

NORDWIND

Information der Gemeinde Ruggell
Nr. 147 / Dezember 2015



Duale Bildung – Unternehmerapéro
zeigt die Förderung der Lernenden

Vereinsjubilare

Jungbürgerfeier



gemeinderuggell



4 Duale Bildung – Unternehmerapéro zeigt die Förderung der Lernenden



23 Der Wolf im Kiefer-Martis-Huus



34 Schulklassen auf Besuch bei der Vorsteherin – Bilderübergabe



46 Vereinsjubilare



54 Jungbürgerfeier auf Schloss Vaduz und Gemeindeebene

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir in diesem Bericht bei Bezeichnungen von Personen oder Personengruppen vorwiegend eine neutrale oder maskuline Sprachform. Beide Formen schliessen gleichwohl beiderlei Geschlechter mit ein.

Herausgeber Gemeinde Ruggell **Verantwortlich für den Inhalt** Gemeindevorsteherin Maria Kaiser-Eberle **Gestaltung** Grafikdesign Cornelia Eberle, Ruggell **Textbeiträge** Gemeindeverwaltung, Kommissionen, Vereine sowie weitere Gastautoren **Redaktionsleitung** Gemeindeganzlei **Groblektorat** The Point Trust, Ruggell, Fredi Gilgen **Titelbild** Lernende der Gemeinde Ruggell von Salome Büchel **Bilder** Rainer Kühnis, Eddy + Brigitt Risch, Paul Trummer, Roland Korner, Michael Zanghellini, Salome Büchel **Druck** Gutenberg AG, Schaan **Auflage** 1350 Exemplare **Nächste Ausgabe** April 2016 **Fragen, Informationen und Anregungen** gemeindeganzlei@ruggell.li



Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Im Fokus der Gemeindeneuigkeiten stehen unsere Kinder und Jugendlichen sowie unsere Seniorinnen und Senioren. Auf dem Titelbild begrüßen Sie die Lernenden der Gemeinde Ruggell. Der Unternehmer-Apéro stellte die Ausbildung der Lernenden mit den beiden Organisationen 100pro! berufsbildung liechtenstein und den WorldSkills in den Mittelpunkt. Es freut mich, dass die Ruggeller Unternehmen, wie auch wir als Gemeinde, grossen Wert auf die Ausbildung der zukünftigen Fachkräfte legen.

Im Rathaus hatten wir Besuch von Schülerinnen und Schülern des Kindergartens, der Primarschule und des Gymnasiums, die viele interessante Fragen stellten und Leben in unsere Büros brachten. Ich wurde von unseren Schulkindern beschenkt mit Kunstwerken, die jetzt in meinem Büro aufgehängt sind und jederzeit besichtigt werden können. Ab Mitte Februar 2016 wird im Schulareal ein Mittagstisch für unsere Kinder angeboten. Der Ministrantentag mit vielen verbindenden Spielen fand dieses Jahr in Ruggell statt. Der Ausgangspunkt für die Jungbürgerfeiern des Landes und der Gemeinden war jeweils das Rathaus. Unsere vielseitig begabten Jungbürgerinnen und Jungbürger bekommen somit Rechte, haben aber auch Pflichten und ich freue mich auf das Engagement der Jugend auch in und für Ruggell. Kinder und Jugendliche stehen für mich symbolisch für Energie, Mut, Bewegung und Zukunft.

Zukunft braucht Herkunft. So lautet der Titel des Buches anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Trachtenvereinigung. Seniorinnen und Senioren sind die Generation, welche die guten Voraussetzungen und die Chancen unserer heutigen Jugend geschaffen hat. So wird auf das Projekt Wohnen und Leben im Alter, den Seniorenausflug und das Törggelen hingewiesen. Rita Büchel erfreute mit ihrer Zither bei der Fürstenwanderung und im Kiefer-Martis-Huus.

Verdiente Vereinsjubilare wurden geehrt. Es sind die Vereine, die zum Zusammenhalt in der Gemeinde und zur Jugendförderung fortlaufend einen grossen Beitrag leisten. Herbert Kind hat im Auftrag der Stiftung Ahnenforschung einen interessanten Beitrag zur Telefonie geschrieben, der die rasante Entwicklung beispielhaft aufzeigt und somit den Bogen von früher zu heute spannt. Besonders die Vereinsbeiträge und die Anlässe im Kiefer-Martis-Huus zeigen die wertvollen Verbindungen von Jung und Alt im täglichen Leben auf.

Weitere interessante Themen u. a. zu Natur, Umwelt und Energie werden im vorliegenden Nordwind näher ausgeführt.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine frohe und besinnliche Weihnachtszeit und viel Freude beim Lesen der Neuigkeiten über unser erfreulich pulsierendes Gemeindeleben.

Es grüsst Sie herzlichst

Maria Kaiser-Eberle
Gemeindevorsteherin



v.l. Pascal Wohlwend, Natascha Morrone, Marco Lenherr, Maximilian Hasler

Die duale Berufsbildung als Erfolgsmodell auch für kleine Unternehmen

Der 6. Ruggeller Unternehmer-Apéro stand in diesem Jahr ganz im Zeichen der Ausbildung der Jugend verbunden mit der Rekrutierung von jungen Fachkräften für den Wirtschaftsstandort Liechtenstein. So bildet die Gemeinde Ruggell selbst vier Lernende in drei verschiedenen Bereichen aus. Mit dieser Themenwahl fand die jährlich stattfindende Veranstaltung der Wirtschaftskommission folglich grossen Anklang bei den Unternehmen, wie im zweiten Bericht zu lesen ist.

Die jungen Lernenden sind unsere Zukunft, sei es für unsere Unternehmen oder für unsere Gesellschaft. Der duale Bildungsweg, also die Ausbildung in Betrieb und Berufsschule, eröffnet sehr gute Berufsaussichten für unsere Jugend. Kritiker sehen diesen Weg gerne als Bildung zweiter Klasse, doch damit liegen sie falsch. Denn reines Wissen aus der Schulstube kann die praktischen Berufsqualifikationen nicht einfach ersetzen. Entscheidet sich ein Unternehmen für diese Ausbildungsmöglichkeit, wird eine vollumfängliche Förderung des Lernenden vorausgesetzt, welche finanziell und zeitlich entsprechend hoch ausfallen kann. Aus diesem Grund entscheiden sich wahrscheinlich viele Klein- und Mittelunternehmen (KMU) gegen einen Lernenden im eigenen Betrieb, weil das Know-how oder einfach die Zeit für die Betreuung fehlt. Mit der jungen Organisation „100pro! berufsbildung liechtenstein“ von der Liechtensteiner Wirtschaftskammer wird diesen KMUs entgegengekommen. Sie übernehmen entweder das Coaching des Lernenden oder es kann eine Verbundlehre eingegangen werden, indem man sich als KMU mit einem anderen Unternehmen zusammenschliesst. Der oder die Lernende ist dabei bei der Wirtschaftskammer Liechtenstein angestellt und absolviert die fachliche Ausbildung bei den beteiligten dualen Lehrbetrie-

ben. Der Lehrvertrag wird zwischen der Wirtschaftskammer und dem Lernenden abgeschlossen, die Rahmenbedingungen zwischen den Unternehmen und der Wirtschaftskammer definiert.

Tanja Kressig war die erste Lernende Kauffrau der Gemeinde Ruggell, welche eine Verbundlehre antrat. Als Partner konnte die Gemeinde Schellenberg gefunden werden, welche bis dahin keine Möglichkeit sah, eine Lehrstelle alleine überhaupt anzubieten. Begleitet wurde diese Verbundlehre von 100pro! berufsbildung liechtenstein. Nach ihrem sehr erfolgreichen Abschluss im Sommer 2015 sagt Tanja heute dazu: „Während der Lehrzeit habe ich abwechslungsweise in den Gemeindeverwaltungen Ruggell und Schellenberg gearbeitet. Die Ausbildung war äusserst spannend und sehr abwechslungsreich. Ich durfte vielseitige Erfahrungen sammeln und lernte, dass gute Kommunikation das wichtigste Werkzeug einer Kauffrau ist. Allein schon die Kommunikation zwischen den Gemeinden Ruggell und Schellenberg, mit „100pro!“ und allen Mitarbeitenden war anfänglich eine grosse Herausforderung – aber ich habe diese Lektion schnell gelernt.“



Die Lernenden v. I. Marco Lenherr und Pascal Wohlwend mit Werkhofleiter Markus Büchel.

Die Verbundausbildung hatte den Vorteil, dass ich als Lernende gleichzeitig mehrere Betriebe, Unternehmenskulturen und Arbeitsweisen kennenlernen durfte und so ein breitgefächertes Wissen mitnehmen konnte. Für mich waren diese drei Jahre nicht nur eine berufliche Neuorientierung sondern auch eine persönliche Weiterentwicklung. In beiden Verwaltungen habe ich sehr viel gelernt und erlebt. Heute kann ich mit Freude sagen, dass mir von der Reinigungskraft bis zum Vorsteher alle etwas mit auf den Weg gegeben haben.“

Seit August 2015 arbeitet Natascha Morrone aus Ruggell als Lernende Kauffrau in der Verbundlehre der Gemeinden Schellenberg und Ruggell. Im Wintersemester (August bis Januar) in der Gemeindeverwaltung Ruggell, erlebte sie ihren Einstieg als sehr abwechslungsreich und intensiv. Die Gewöhnung an den Wochenrhythmus – drei Tage in der Verwaltung und zwei Tage in der Schule – erfolgte jedoch rasch: „Anfangs war es eine echte Umstellung von dem „gemütlichen“ Schülerleben in das anstrengende Erwachsenenleben zu wechseln. Doch trotz dieser Herausforderung fühlte ich mich schon gleich sehr gut aufgehoben in der Gemeinde Ruggell. Auch wenn ich erst seit drei Monaten hier bin, habe ich schon sehr viel gelernt. Ich freue mich schon auf die weiteren drei Jahre in der Verbundlehre und bin gespannt auf meinen Wechsel im Februar 2016 in die Gemeinde Schellenberg.“

Ein Jahr zuvor, im August 2014, startete Maximilian Hasler als Lernender Kaufmann „nur“ in der Gemeindeverwaltung Ruggell. In seinem Fall läuft das Coaching über die Organisation 100pro! berufsbildung liechtenstein. Neben Betreuungsgespräch ist für

ihn die Hausaufgabenhilfe HALO von 100pro! berufsbildung liechtenstein als professionelle Unterstützung für seine Lehre wichtig. Dieses Coaching erhalten bei der Gemeinde Ruggell auch Pascal Wohlwend, der als Lernender Fachmann Betriebsunterhalt FZ, Fachrichtung Hausdienst tätig ist sowie Marco Lenherr als Lernender Unterhaltspraktiker EBA beim Werkhof. Pascal Wohlwend befindet sich zurzeit im dritten und letzten Lehrjahr und ist überzeugt, dass er vor allem von der Hausaufgabenhilfe profitieren konnte: „Zuerst brauchte es grosse Überwindung, regelmässig die Hausaufgabenhilfe am gleichen Wochentag zu besuchen. Jedoch für die Repetition und das Lernen vor grossen Prüfungen waren diese zwei Stunden ideal, da man sich zu Hause sehr leicht ablenken liess. Ab einem gewissen Notenschnitt wurden die Kosten für diese Unterstützung vom Lehrbetrieb übernommen, was für mich als zusätzlicher Anreiz diente, diesen Schnitt auch zu erreichen und zu behalten. So konnte ich mich stets verbessern. Für berufsspezifische Sachthemen brauchte ich jedoch schon jeweils auch die volle Unterstützung meiner Vorgesetzten im Betrieb.“

Auch wenn das Coaching bezüglich Betreuung und schulische Unterstützung in diesen Fällen extern ausgelagert werden kann, bleibt der Lernende ein wichtiger Bestandteil des Unternehmens. Gemeinsames Lernen, berufliche Unterstützung und auch ein offenes Ohr für private Anliegen gehören hier selbstverständlich dazu. Ist der Unternehmer in bestimmten Situationen überfragt, steht man trotzdem nicht alleine da. In Ruggell nutzt nicht nur die Gemeindeverwaltung diese Vorteile, sondern auch Firmen und Unternehmen wie die BUNTAG AG, BWV, Liechtenstein Life, CNC Mechanik, Prisma Life und die Wohlwend AG. Und wenn Lernende nicht nur mit Wissen überzeugen, sondern auch mit ih-



Podiumsdiskussion zum Thema duale Berufsbildung.

rem Geschick indem sie vor allem in handwerklichen Lehrberufen ausserordentliche Leistungen zeigen, dann ist eine Teilnahme bei den WorldSkills möglich ...

Schlussendlich müssen Unternehmen motiviert werden, in die heutige Jugend zu investieren, um die zukünftigen Fachkräfte zu fördern. Auf der anderen Seite werden für dieses Unterfangen aber auch potenzielle jugendliche Lernende benötigt, die sich bewusst für die duale Berufsbildung entscheiden. Unser Bildungswesen ist in den vergangenen Jahren sehr bunt und vielfältig geworden, es gibt längst nicht mehr nur den einen Weg zum Ziel. Viele Jugendliche tendieren heute eher zur Matura oder zur Berufsmatura mit anschliessender akademischer Ausbildung. Ein erfolgreiches Studium ist heute bekanntlich aber auch kein Garant mehr für einen einfachen Berufseinstieg bzw. eine erfolgreiche Karriere. Ein guter Mix sowie die Begleitung der Jugendlichen in ihrer gesamten Bildungslaufbahn, egal welcher Weg eingeschlagen wird, sind gemäss Bildungsministerin Aurelia Frick viel wichtiger. Schlussendlich ist die Ministerin überzeugt, dass Liechtenstein ohne die duale Berufsbildung kaum das höchstindustrialisierte Land der Welt sein könnte.

Christian Öhri, Gemeindekanzlei

Quellen:

www.100pro.li

Schweizer Arbeitgeber, Ausgabe Nr. 9 vom 24. April 2008

lie:zeit, Ausgabe Nr. 40 vom November 2015 (Aussagen der Bildungsministerin)

Im Zeichen der Berufsbildung

Die sechste Ausführung des Ruggeller Unternehmer-Apéros am Montag, 19. Oktober 2015 im Ruggeller Gemeindesaal stand im Zeichen der Ausbildung. Die Wirtschaftskommission der Gemeinde Ruggell und die Gemeinde selbst hatten dazu eingeladen. Gut 90 Interessierte waren der Einladung gefolgt. Sie hörten interessante Ausführungen zum Thema 100pro! berufsbildung liechtenstein und zu den WorldSkills. Eine Podiumsdiskussion rundete die Veranstaltung ab.

Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle freute sich sichtlich, auch in diesem Jahr wieder eine so stattliche Zahl an interessierten Wirtschaftstreibenden aus der Gemeinde Ruggell beim Unternehmer-Apéro begrüßen zu dürfen. Ein herzliches Willkommen richtete sie an die Referentinnen und Referenten sowie an die Teilnehmenden der Podiumsdiskussion. Mit Ihrer Anwesenheit bekunden Sie das Interesse an den jugendlichen Lernenden, die auch für Ihre Unternehmen wichtig sind. Lernende sind aber auch froh, wenn sie einen Ausbildungsplatz finden. Und Sie sind an gut ausgebildeten Jugendlichen interessiert. Es ist ein Geben und Nehmen, führte die Ruggeller Vorsteherin in ihren Einleitungssätzen aus. Im Namen der Gemeinde bedankte sich Vorsteherin Kaiser-Eberle auch bei allen, die zum sehr guten Gelingen dieses Apéros beigetragen haben.

Verbundausbildung

Ivan Schurte, Bereichsleiter 100pro! berufsbildung liechtenstein stellte sodann diese seit fünf Jahren bestehende Initiative der Wirtschaftskammer vor: „Unser Ziel ist es, professionelle Unterstützung für Lernende im Verbund anzubieten“, so der Bereichsleiter.



v.l. Markus Schaper, Elmar Marxer, Jürgen Hasler, Lukas Beck, Reto Blumenthal, Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle, Tanja Kressig, Ivan Schurte, Arthur Büchel und Stefan Sohler



Das Kernstück von 100pro! ist eine Verbundausbildung für Klein- und Kleinstbetriebe. Auszubildende lernen den Beruf hierbei bei mindestens zwei unterschiedlichen Lehrbetrieben, wobei der Lehrvertrag mit 100pro! abgeschlossen wird. 100pro! zeichnet sich auch für die Lehrlingsbetreuung zuständig. Aktuell nehmen 24 Lehrlinge aus neun Berufen dieses Angebot wahr.

WorldSkills – ein Liechtensteiner Berufsbildungsmärchen

Stefan Sohler, Leiter WorldSkills, Arthur Büchel, Experte WorldSkills und Reto Blumenthal, Experte WorldSkills, gaben im zweiten Block profunde und detaillierte Einblicke in die Organisation und den Ablauf von WorldSkills. In diesem Jahr hat Liechtenstein sehr stark abgeschnitten. Die Liechtensteiner WorldSkills-Delegation erreichte bei 75 teilnehmenden Nationen den fantastischen 7. Schlussrang. Mit Lukas Beck konnte sie sogar den Weltmeister bei den Gipsern stellen.

Die Ausführungen der WorldSkills-Vertreter vermittelten interessante Einblicke in Bezug auf die Anforderungen, die Dimensionen und die Abläufe der WorldSkills, die dieses Jahr ja in Brasilien (Sao Paulo) stattfanden. Nur eine imponierende Zahl dazu: Rund 250'000 Besuchende waren an den vier Tagen der WorldSkills vor Ort.

Bei der von Markus Schaper moderierten Podiumsdiskussion haben Involvierte das duale Bildungssystem Liechtensteins aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet. Tanja Kressig, ehemalige Lernende 100pro!, die sich für ihre Leistungen bereits ins Goldene Buch eintragen durfte, Ivan Schurte (Bereichsleiter 100pro! berufsbildung liechtenstein), Elmar Marxer (Ausbildner im Verbund), Lukas Beck (Weltmeister WorldSkills 2015) und Reto Blumenthal (Experte WorldSkills) gaben sodann weitere, individuelle Einblicke.

Gemeinderat Jürgen Hasler, Vorsitzender der Ruggeller Wirtschaftskommission, schloss die informative Veranstaltung nicht, ohne sich bei allen für ihr Kommen zu bedanken. Den Referenten und Podiumsdiskussionsteilnehmenden überreichte er noch als kleines Dankeschön einen Ruggeller Geschenkkorb.

Beim anschließenden von der Gemeinde offerierten Apéro wurde noch lange intensiv diskutiert, genetworkt und bei feinen, vom Landgasthof Rössle zubereiteten lukullischen Köstlichkeiten das eine oder andere Thema erörtert.

Markus Schaper, Mitglied der Wirtschaftskommission



Energie, Umwelt und Verkehr

Rekultivierungskonzept: Informationsabend für Bodenbesitzer

Der Gemeinderat hat im Herbst 2014 das Rekultivierungskonzept genehmigt. Das Amt für Umwelt spricht sich ebenfalls im Sinne des Einvernehmens mit Regierung und Gemeinde für die Rekultivierung gemäss Konzept aus. Die Gemeinde Ruggell verfügt somit über eine Rahmenbewilligung für die Rekultivierung von unverschmutztem Erdaushub (Aushubmaterial und Bodenaushub) innerhalb des abgegrenzten Rekultivierungssperimeters RP9.

Am 30. März 2015 hat der Gemeinderat das Merkblatt „Rekultivierung von unverschmutztem Erdaushub“ genehmigt. Die betroffenen Bodenbesitzer im Perimeter RP9 wurden nun am 23. September 2015 zu einer Informationsveranstaltung eingeladen. An der Infoveranstaltung wurden sie im Detail über das Konzept und die Vorgehensweise informiert.

Turnus: Separatsammlung der Sonderabfälle

In Zusammenhang mit der Neuregelung der Kehrrichtabfuhr wurde von den Gemeinden u. a. beschlossen, dass die Separatsammlung von Sonderabfall nur noch einmal jährlich durchgeführt werden soll, da nur kleine Mengen abgegeben werden. Nun gab es aber offenbar in einigen Gemeinden Platzmangel. Zudem sollen bei zwei Sammlungen pro Jahr keine Mehrkosten für die Gemeinden entstehen. Aus diesen Gründen findet die Separatsammlung wieder in allen Gemeinden zweimal pro Jahr statt. Die Abgabetermine werden jeweils zeitlich im Gemeindekanal publiziert.

Haus der Nachhaltigkeit: Aufhebung der beschlossenen Planungsinstrumente

Die Stiftung für Nachhaltigkeit hat der Gemeinde Ruggell am 2. Oktober 2015 mitgeteilt, dass das Projekt „Haus der Nachhaltigkeit“ gestoppt wurde und nicht weiter verfolgt wird. In einem Brief wird der Entscheid begründet. In den Liechtensteiner Landeszeitungen wurde am 5. Oktober 2015 ausführlich darüber

berichtet. Die Gemeinde Ruggell hat für das Projekt „Haus der Nachhaltigkeit“ verschiedene Planungsinstrumente (Gestaltungsplan und Zonenplanänderung) und die Erteilung eines Baurechts über die Parzelle Nr. 3470 veranlasst. Da das Projekt für beendet erklärt wurde, werden die bereits beschlossenen Planungsinstrumente sowie die Erteilung des Baurechts aufgehoben.

Raum- und Verkehrsplanung

Verkehrstechnische Untersuchung

Das Amt für Bau und Infrastruktur (ABI) stellte der Bauverwaltung und der Ortsplanungskommission Ende Juni 2015 das „Verkehrs- und Entwicklungskonzept“ FL-Unterland vor. In diesem Zusammenhang wurde dem ABI erläutert, dass die Gemeinde Ruggell ebenfalls an der Ausarbeitung eines „Entwicklungskonzepts nördlicher Teil“ Ruggell ist. Die Gemeinde Ruggell möchte einerseits die entsprechenden Rahmenbedingungen bereitstellen und andererseits auch rechtzeitig mit planerischen Instrumenten sowie Anpassungen und Ergänzungen des infrastrukturellen Angebots dem Wachstum in der Arbeitszone gerecht werden. Neben den ortsplannerischen Festlegungen werden insbesondere Fragen zu Mobilität und Verkehr aus der Arbeitszone Nord und dem Durchgangsverkehr bearbeitet.

Ein zentrales Thema ist dabei die Anbindung der Arbeitszone an das übergeordnete Strassennetz. Die Industriestrasse soll im Süden in direkter Linienführung an die Rheinstrasse angebunden werden. Es wurden bereits eingehende Untersuchungen über die Ausführung des neuen Knotens an der Rheinstrasse in Abstimmung mit dem Land durchgeführt. Aus aktueller Sicht ist mit einer Erhöhung der zukünftigen Verkehrsnachfrage zu rechnen. Die geplanten Massnahmen sollen mit den im Zusammenhang stehenden Auswirkungen aus verkehrstechnischer und -planerischer Sicht beurteilt werden. Das Büro Verkehrsingenieure AG Engstler-Gächter-Besch in Eschen hat ein Angebot über eine verkehrstechnische Untersuchung von CHF 32'850 (exkl. MwSt.) erstellt, welches vom Gemeinderat genehmigt wurde. Das Land Liechtenstein hat eine Kostenbeteiligung an dieser Untersuchung abgelehnt.

Erschliessung Wüerle 2. Etappe

Das Projekt für die Erschliessung Wüerle 2. Etappe wurde im Sommer 2015 gestartet. Diese Etappe schliesst an die 1. Ausbauetappe an (Wendeplatz) und endet bei der Parzelle Nr. 1587. Die Ausbauetappe ist 155 m lang. Ebenfalls wird die Verbindung zur Landstrasse auf der Höhe des REC erstellt. Die Strassenbreite beträgt 5 m und die Fusswegverbindung von 50 m wird mit einer Breite von 4 m ausgebaut. Es werden sämtliche Werkleitungen wie Schmutzwasser, Regenwasser, Wasserversorgung, Strom, Kommunikation und Gas in den neuen Strassenquerschnitt verlegt. Die Bauarbeiten wurden auf zwei Jahre aufgeteilt. In diesem Jahr werden die Werkleitungen erstellt und im Frühjahr 2016 werden der restliche Werkleitungsbau sowie der eigentliche Strassenbau erfolgen. Dazu wurde ein Kredit von CHF 1'085'000 gesprochen.

Sternenareal: Mutation Verlegung Schmettakanal

Der Gemeinderat hat am 30. September 2014 dem Tausch der beiden Grundstücke Nr. 1159 und 1172 von der Richard Elkuch Stiftung mit dem Grundstück Nr. 660 der Gemeinde Ruggell zugestimmt. Der Tausch soll erst vorzogen werden, wenn die Verlegung des Fahrrechts zu den dahinterliegenden Parzellen geregelt ist. An der Gemeinderatssitzung vom 21. April 2015 wurde dieses Thema letztmals behandelt. In der Zwischenzeit haben verschiedene Gespräche mit den direkt betroffenen Anstössern der Parzelle Nr. 1173 stattgefunden. Es konnte nun eine gute und konstruktive Lösung mit diesen gefunden werden und sie sind mit dem neuen, vorliegenden Mutationsvorschlag einverstanden.

Die Südwestgrenze der Parzelle Nr. 1173 wird im Lauf angepasst und begradigt. Die Leitung wird in einen 4 m breiten Korridor (Grabenparzelle) entlang der neuen Grenze geführt. Durch den Gewässerabstand (eingedolte Gewässer BauG Art. 50 Ab. 5) kann auf der Parzelle Nr. 1173 bis auf 3 m an die neue Grundstücksgrenze gebaut werden, was deren Eigentümer akzeptiert. Aufgrund der technischen Machbarkeiten erhält bei diesem Konzept die Parzelle Nr. 1173 ca. 18 m² mehr Landfläche. Die Zufahrt von der Noflerstrasse wird neu als Strasse mit 4.5 m Querschnitt bis zur Parzelle Nr. 1173 geführt und somit ist die Zufahrt zu den Parzellen 1173 und 1377 gewährleistet. Die Parzelle Nr. 1173 und die Parzelle Nr. 1159 erhalten zudem das Fahrrecht auf der 4 m breiten Grabenparzelle Nr. 1163. Vorteil dieser neuen Lösung ist, dass sich die Bebaubarkeit der Parzelle Nr. 1159 (Sternen) verbessern wird. Die bestehenden öffentlichen Werkleitungen werden zudem in die neue Strassen- oder Grabenparzelle verlegt und es wird eine öffentliche Kanalisationsleitung in der Strassenparzelle erstellt. Die bestehende Garage auf der Parzelle Nr. 1377 muss abgebrochen werden.

Mit diesem Mutationsvorschlag wird die Zufahrt zu den Parzellen Nr. 1173 und 1377 geregelt. Die Eigentümer der beiden Parzellen sind mit diesem Vorschlag einverstanden. Die Durchführung der Mutation wird erst nach dem Tauschgeschäft mit der Richard Elkuch Stiftung vollzogen.

Flandera West: Ausschreibung Bewerbung Baurechtsparzelle

Die Umzonierung des Gebiets Flandera West in die Arbeits- und Lagerzone West / Flandera ist bereits im Jahr 2012 durch den Gemeinderat erfolgt. Ebenfalls hat er am 4. April 2012 das Reglement über die Abgabe von Baurechtsparzellen Flandera West genehmigt. Diese Zone ist für Lager- und Abstellzwecke von Bauhandwerks- und ähnlichen Betrieben zur Abdeckung des Eigenbedarfs bestimmt. Eine ausschliessliche Produktionstätigkeit ist in dieser Zone nicht zulässig. Erlaubt sind jedoch die Errichtung der für den jeweiligen Gewerbebetrieb (Hoch- und Tiefbau, Zimmerei, Aushub-/Transportunternehmen u. ä.) erforderlichen Büro- und Personalräume sowie Bauten und Einrichtungen zum Unterhalt und zur Reparatur betriebseigener Maschinen und Fahrzeuge. Eine im Jahr 2012 durchgeführte Bewerbung für diese Gewerbefläche hatte ergeben, dass der Bedarf um einiges höher war als die zur Verfügung stehende Fläche von 6749 m². Darum wurden zusätzliche Abklärungen getroffen und in der Zwischenzeit auch noch die Arbeits- und Lagerzone Ost / Kela einzoniert.

Die gewerblichen Betriebe, die bereits im Jahr 2012 Interesse an einer Baurechtsabgabe hatten, werden nochmals aufgefordert, konkret ihren allfälligen Bedarf anzugeben. Dabei wird darauf hingewiesen, dass die Flächen nur zur Abdeckung des Eigenbedarfs im Baurecht zugeteilt werden. Die Bewerber sollen anhand von Aufstellungen bzw. Skizzen ihren Flächenbedarf nach Art (Bauten wie auch Freigelände) und Umfang nachweisen. Zusätzlich wurde die Ausschreibung Baurechtsabgabe Gewerbezone Flandera West nochmals öffentlich publiziert. Anhand der Rückmeldungen wird dann eine Verteilung der Baurechtsparzellen an die interessierten Gewerbebetriebe durch den Gemeinderat erfolgen.

Umfrage bezüglich Strassennamen Industrierung

Bereits im letzten Jahr haben die Wirtschaftskommission sowie die Gemeindevorsteherung aus verschiedenen Unternehmen und Organisationen die Anregung erhalten, ob die Gemeinde den Namen Industrierung nicht nochmals überdenken könne, da dieser z. B. für einen Dienstleistungsanbieter nicht vorteilhaft sei. Vorschläge für eine Namensänderung wie z. B. Wirtschaftspark Widau oder Widauring sind dabei gefallen.

Anfang September 2015 erhielten die betroffenen Unternehmen und Organisationen einen entsprechenden Fragebogen von der Gemeindeganzlei bezüglich der Strassenbezeichnung Industrierung und Industriestrasse, um die Meinung aller einzuholen. Dabei wurden 119 betroffene Unternehmen und Organisationen angeschrieben. Von den 119 versendeten Fragebögen erhielten wir 32 zurück (27 %). Das Resultat der Umfrage ergab folgendes Bild:

Für eine Namensänderung	6	19 %
Keine Namensänderung	26	81 %

In neun Umfragebögen wurde in den Kommentaren festgehalten, dass dem Unternehmen bzw. der Organisation der Strassename Industrierung bzw. Industriestrasse sehr gut gefällt und es keine Änderung benötigt. 18 Teilnehmende kommentierten zudem, dass eine Änderung mit einem unnötigen, sinnlosen oder erheblichen Aufwand verbunden ist.

Der Gemeinderat hat die Ergebnisse zur Kenntnis genommen. Aufgrund des klaren Resultats wird für die nächsten Jahre kein Handlungsbedarf gesehen. Jedoch war es wichtig, dass diese Diskussion geführt wurde.

Kommissionen, Stiftungen und Vereine

Neubesetzung der Stiftung Familien- und Ahnenforschung

Gemäss den Stiftungsstatuten übernimmt die jeweilige Vorsteherung den Vorsitz im Stiftungsrat. Die Amtsdauer beträgt in der Regel vier Jahre. Eine Wiederwahl ist möglich. Die Erneuerung oder Wiederwahl des Stiftungsrats erfolgt jeweils nach den Gemeinderatswahlen. Bei den Neuwahlen des Gemeinderats im Frühjahr 2015 ist Maria Kaiser-Eberle als neue Vorsteherin gewählt worden. Somit übernimmt sie automatisch als Präsidentin den Vorsitz im Stiftungsrat. Der Stiftungsrat schlägt weiters die übrigen bisherigen Mitglieder im Stiftungsrat, namentlich Christoph Büchel und Herbert Kind, zur Wiederwahl dem Gemeinderat vor. Im Übrigen konstituiert sich der Stiftungsrat selbst.



Christoph Büchel



Herbert Kind

Der Gemeinderat genehmigte die Mitglieder für den Stiftungsrat einstimmig. Die Gemeindekanzlei wird die Stiftung bei der Bewältigung der administrativen Aufgaben wie bisher unterstützen und die Stiftung im Auftrag der Gemeinde verwalten. Neu wird die Gemeindekanzlei auch die Protokollführung und die Koordination mit der Gemeindeverwaltung und der Kulturkommission übernehmen. Der Stiftungsrat selbst ist bemüht, aktiv in der Familien- und Ahnengeschichte in Ruggell zu forschen. Ein erster Beitrag mit dem Titel „Fürst regierte mit dem Telefon“ kann in dieser Ausgabe nachgelesen werden.

Aufnahme des Mittelaltervereins Liechtenstein sowie des Vereins Tre Kronor

Der Mittelalterverein Liechtenstein sowie der Liechtensteinisch-Schwedische Verein Tre Kronor haben ihren Hauptsitz in Ruggell, sind seit mehr als einem Jahr aktiv und wurden nun in die Vereinsliste aufgenommen.

Der Mittelalterverein war bspw. schon beim slowUp oder beim Adventsmarkt anzutreffen. Der Verein bezweckt den Zusammenschluss von Freunden des Mittelalters, die Pflege guter Kameradschaft und die Erhaltung mittelalterlicher Handwerke und Bräuche. Der Verein Tre Kronor möchte mit seinen traditionellen Festen wie Midsommer und Luzia die schwedische Kultur in Liechtenstein und dem Rheintal bekannt machen.

Gemeindeverwaltung und Zusammenarbeit mit dem Land

Update Gemeindekanal auf HD

Die analoge Ausstrahlung per Kabel im Bildformat 4:3 mit einer Auflösung von 1024x768 Bildpunkten entspricht nicht mehr dem heutigen Stand der Technik. Digitales HD-Fernsehen in HD-Auflösung 1920x1080 Pixel im 16:9 Bildformat ist heute bei fast allen Fernsehgeräten Standard. Nach der erfolgreichen Umstellung und Aktualisierung des Gemeindekanals auf das neue GMG Management System bietet es sich an, den Gemeindekanal auf die HD-Auflösung (1920x1080 Pixel) umzustellen. Dadurch können Bilder und Filme wieder in bester Qualität gesendet werden.

Zudem ist für den Weiterbetrieb des Gemeindekanals die geplante Investition unabdingbar, da die Telecom Liechtenstein die analogen Kanäle in absehbarer Zeit vom Netz nehmen wird. Eine Umfrage unter 128 Teilnehmenden beim Ruggeller Seniorenausflug vom 8. September 2015 ergab, dass über 85% den Gemeindekanal einmal oder mehrmals pro Woche einschalten, um bestimmte Informationen zu erhalten. Wie diese Umfrage zeigen auch Umfragen in anderen Gemeinden, dass der Gemeindekanal vor allem bei der Bevölkerungsgruppe 50+ aktiv genutzt und auch gewünscht wird. Umgekehrt bestehen in anderen Gemeinden Bestrebungen, den Gemeindekanal abzuschalten und alle Informationen der Gemeinde nur noch über das Internet zu publizieren. Dies wäre ein sehr radikaler Schritt, für den es in Ruggell wohl noch zu früh ist. Somit entschied der Gemeinderat einstimmig, den Gemeindekanal auf HD umzustellen. Der Auftrag für das Update des Gemeindekanals auf HD wurde gemäss Offerte vom 18. August 2015 an die Firma GMG AG, Schaan in Höhe von CHF 23'650 (exkl. MwSt.) vergeben.

Update der Webseite www.ruggell.li auf Responsive Design

Bei einem modernen Online-Auftritt einer Gemeinde dürfen in der Konzeption die internetfähigen Smartphones sowie Tablets nicht vernachlässigt werden. Die Darstellung einer nicht optimierten Webseite auf den kleinen Bildschirmen der Smartphones ist in der Bedienung und Lesbarkeit meist nicht benutzerfreundlich. In den letzten Jahren hat sich auf dem Gebiet der mobilen Geräte wie Netbooks, Tablets und Smartphones vieles weiterentwickelt. Eine Analyse der Zugriffsstatistiken zeigt, dass immer mehr Besucher die Inhalte über mobile Endgeräte abrufen. Beispielsweise wurden bei den Gemeindewahlen im März 2015 am Wahlwochenende 75% der Zugriffe über mobile Endgeräte getätigt.

Die Umstellung auf diese Technik hat zum Vorteil, dass sie im Vergleich zu Apps nicht geräteabhängig ist, sondern auf allen Smartphone-Browsern einwandfrei funktioniert und individuell gestaltet werden kann. Zudem werden ausgewählte Inhalte, die besonders für den Gebrauch unterwegs geeignet sind, auf die Bedienung mit einem Smartphone zugeschnitten. Hierzu zählen bspw. Nachrichten, Öffnungszeiten, Kontakte, die Reservierung von SBB Tageskarten (Flexikarte) oder die schnelle Auswahl von anderen Informationen. Der Gemeinderat beschloss daher einstimmig, das Responsive Design auch auf unserer Webseite

www.ruggell.li einzuführen und vergab dazu den Auftrag für die Umsetzung dieses Projektes von CHF 9000 (exkl. MwSt.) an die Firma GMG AG in Schaan.

Informatik – Zusammenarbeit zwischen Landesverwaltung und den Gemeinden

Die Liechtensteiner Gemeinden arbeiten seit mehreren Jahren mit derselben Gemeindesoftware (GeSol) und der Software von Microsoft. Jede Gemeinde betreibt eigene Server, entweder mit eigenem Personal oder mit Drittfirmen. Schon vor einigen Jahren kam die Diskussion auf, wie sinnvoll eine nähere Zusammenarbeit unter den Gemeinden ist. In der Zwischenzeit haben sich die Vorsteherkonferenz wie auch die Gemeindeverwaltungen darauf geeinigt, eine nähere Zusammenarbeit mit dem Land (ähnliche Soft- und gleiche Hardware, ähnliche Problemstellungen/ Geschäftsfälle, viele direkte Beziehungen) zu prüfen. Diejenigen Gemeinden, welche sich aufgrund erst kürzlicher Investitionen kritisch gezeigt haben, konnten mit dem Hinweis gewonnen werden, dass es nicht darum geht, sich morgen in die Infrastruktur des Landes einzuhängen, sondern vielmehr darum, Möglichkeiten auf verschiedenen Stufen zu eruieren, die nach und nach bei Bedarf umgesetzt werden könnten oder auch nicht.

Die ausgearbeiteten Ergebnisse stellte der Amtsleiter Martin Matt (Amt für Informatik) dem Ruggeller Gemeinderat im August 2015 vor. Dass in Zukunft eine gemeinsame Lösung für alle Gemeinden geschaffen werden muss, war im Gemeinderat bereits vor

dieser Vorstellung unbestritten. So ist die Zusammenarbeit in diversen Schweizer Kantonen sowie auch im benachbarten Vorarlberg schon weit fortgeschritten. Der Gemeinderat bestätigte im Oktober 2015 nochmals, dass er positiv einer gemeinsamen IT-Infrastruktur gegenübersteht und dies für die Zukunft der richtige Weg ist. Einzelne Voraussetzungen müssen jedoch gegeben sein bzw. genauer definiert werden wie z. B. Richtlinien, Servicepaket, Kostenmodell.

Gesetze, Verordnungen und Reglemente

Subventionsreglement Dachbegrünungen

Die Dachbegrünungen werden seit dem Jahr 2002 im Industriegebiet und seit 2005 auch in den Wohnzonen subventioniert. Das Subventionsreglement von Dachbegrünungen vom 12. Mai 2010 ist jedoch auf fünf Jahre beschränkt und seit 12. Mai 2015 ausgelaufen.

Im Energiestadtprozess war das Ziel, die Dachbegrünungen auf Flachdächern in der Bauordnung vorzuschreiben bzw. als Pflicht aufzunehmen. Nun ist die neue Bauordnung seit 3. Juli 2015 in Kraft und schreibt eine Dachbegrünung auf Flachdächern im Art. 30 vor. Dadurch kann nun auf die Subventionierung von Dachbegrünungen verzichtet werden.



NORDWIND – Ihr Feedback ist gefragt

Wir dürfen Ihnen bereits jetzt verraten, dass die nächste Ausgabe und zugleich erste Ausgabe im neuen Jahr 2016 in einem neuen Kleid zu Ihnen kommen wird.

Damit wir unser Gemeindemagazin stets verbessern und weiterentwickeln können, sind wir natürlich auf Ihr Feedback angewiesen. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns berichten würden, was Ihnen speziell in dieser, aber auch in den letzten Ausgaben sehr gut gefallen hat, welche Rubriken Sie bevorzugen und welche Rubrik bezüglich Informationen verbessert werden könnten. Schlussendlich werden wir alle Rückmeldungen ausführlich behandeln und unser Bestes geben, damit Sie auch im kommenden Jahr sehr gut über das Geschehen im und rund um das Rathaus informiert werden.

Sie können uns Ihr Feedback bzw. Ihre Anregungen per Tel. 377 49 32, per E-Mail salome.buechel@ruggell.li oder per Post bis Ende Januar 2016 zukommen lassen. Wir danken Ihnen für Ihre Mithilfe.

Auftragsvergaben

Tiefbau

CHF

Erschliessung Wüerle 2. Etappe

Baumeisterarbeiten	Wilhelm Büchel AG, Benden	593'763
Pflasterungsarbeiten	Wilhelm Büchel AG, Benden	55'939
Belagsarbeiten	Wilhelm Büchel AG, Benden	73'991

Ausbau Schmettakanal, Bereich Durchlass Sternenareal

Ingenieurarbeiten	Wenaweser+Partner	
	Bauingenieure AG, Ruggell	92'000

Hochbau

CHF

Umbau Primarschule

Leuchten und Lampen	Ender Elektrik AG, Ruggell	100'328
Innere Malerarbeiten	Die Bunten Anstalt, Ruggell	36'408
Bodenbeläge aus Holz	Parkettatelier AG, Eschen	55'950
Boden-/Wandbeläge aus Kunststein	Erich Vogt Anstalt, Mauren	74'179

Kredite zulasten von 2016

CHF

AZV: Bau Hauptsammelkanal 2 Triesen, Anteil Ruggell	130'480
Update Gemeindekanal auf HD	25'542
Responsive Design für Webseite	9'720
Sanierung Hauswartwohnung für Mittagstisch	12'000

Wohnen und Leben im Alter sinnvoll gestalten

Die Gemeinden Ruggell, Gamprin und Schellenberg haben im Frühjahr 2014 gemeinsam das Projekt „Wohnen und Leben im Alter“ gestartet. Am Samstag, 5. September 2015 fand im Gemeindesaal Ruggell ein weiterer öffentlicher Workshop statt.



Unter Anleitung der Moderatoren und Prozessbegleiter Rainer Gopp und Manfred Batliner befassten sich die teilnehmenden Frauen und Männer am Samstagvormittag, 5. September 2015 im Ruggeller Gemeindesaal mit den vorgegebenen Fragestellungen. Es ging vorerst darum, die eigenen Vorstellungen betreffend der Lebenssituation im höheren Alter als Wunschbild zu definieren. Die individuellen Visionen wurden in den Gruppen diskutiert und visualisiert. Der Anregung, die Diskussionsergebnisse im Plenum in kreativer Form zu präsentieren, sind die Gruppen erfreulicherweise nachgekommen. So wurde die Präsentation der Ergebnisse nach der Pause nebst dem informativen Gehalt zu einer unterhaltsamen Stunde, wo auch der Spass seinen Platz fand. Aus der Vielzahl der Vorstellungen für die Lebenssituation im Alter kristallisierten sich die Bedürfnisse nach Bewahrung von Autonomie und Selbstständigkeit, nach Gemeinschaft, nach Wertschätzung und materieller Sicherheit heraus. Manches war ambivalent. So soll trotz des Wunsches nach Aktivität, Begegnung und Geselligkeit die Möglichkeit zum Rückzug gegeben sein. Auch die Mobilität und die Entdeckerfreude erhielten hohen Stellenwert. Es befriedigt, so wurde immer wieder ausgeführt, wenn die im Laufe des Lebens erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten im Alter sinnvoll eingebracht werden können. Die Gastgeberin, Maria Kaiser-Eberle, dankte allen Beteiligten vor und hinter den Kulissen für ihren Einsatz.

Ergebnisse präsentiert

Am Mittwoch, 25. November 2015, fand im Gemeindesaal Schellenberg, im Rahmen des Projektes „Wohnen und Leben im Alter“ die Präsentation der Ergebnisse aus den Telefonbefragungen und Interviews, die im Sommer dieses Jahres in Gamprin, Ruggell und Schellenberg durchgeführt wurden, statt.

Die repräsentative Telefonumfrage, durchgeführt vom Liechtenstein-Institut Barends in Kooperation mit dem Institut Demoscope, Adligenswil, brachte quantifizierte Ergebnisse zu insgesamt 19 Fragekomplexen, die den Bereichen Wohnen, Dienstleistungen und Soziales zugeordnet wurden. Bemerkenswert als Beispiel die Wohnsituation der Befragten: 88 Prozent wohnen in Eigentum und ebenso wohnen 88 Prozent in einem Haus. Diese Eigentumsverhältnisse mögen sich auf die Mobilität bzw. eine Veränderung der Wohnverhältnisse erschwerend auswirken.

Die Frage nach dem bevorzugten Wohnort zeigte, dass mehr als 50 Prozent der Befragten sich als nicht ortsgebunden outeten. Manche Umfrageergebnisse hatten sich bereits in den Workshops herauskristallisiert und fanden in der Umfrage ihre Bestätigung. So sind altersdurchmischte Wohnformen in belebter Zentrumslage am beliebtesten. Für über 50 Prozent der Menschen ist ein Umzug in eine neue Wohneinheit vorstellbar, aber erst dann, wenn es sein muss.



Es ist der Wunsch vorhanden, dass die Gemeinde bei Wohnprojekten involviert ist, dass sie konzeptionelle Vorgaben macht oder dass sie als Koordinatorin für Dienstleistungen fungiert. Die bereits zahlreichen Hilfsdienste, die für ältere Menschen angeboten werden, sind zu wenig bekannt oder man kennt den Zugang zu diesen Angeboten nicht.

Die Angst, im Alter einsam zu sein, ist generell vorhanden. Soweit einige Beispiele. Die Umfrageergebnisse bilden die Basis für die Erarbeitung eines Massnahmenkatalogs, der im Verlaufe des nächsten Jahres den Gemeindebehörden und schliesslich der Bevölkerung präsentiert werden soll. Ein berührender Poetry Slam von Annie von Vogelsang und die im Film gezeigte Begegnung der Oberschüler mit einem Senior, der sich für sein Alt-Sein die Philippinen ausgesucht hat, brachte nochmals jugendliche Unbeschwertheit in die Altersthematik.

www.rugas.li

Wohnen und Leben *im Alter* . . .



Helfende aus dem Freiwilligen Pool im Einsatz am Swiss International U16 Cup

Freiwilligen Pool der Gemeinde

Die Gemeinde Ruggell hat im UNO-Jahr der Freiwilligen 2001 einen Freiwilligen Pool eingerichtet. Im Vordergrund steht die Förderung der Freiwilligenarbeit auf Gemeindeebene. Auf die Aktion der Gemeinde Ruggell mit dem Freiwilligen Pool haben sich in den letzten Jahren immer wieder viele Einwohnerinnen und Einwohner gemeldet. Sie erklärten sich bereit, sich für durchschnittlich drei Stunden pro Jahr für die Allgemeinheit einzusetzen. Die Freiwilligenarbeit soll vor allem Vereinen und Gemeindekommissionen zugutekommen, wenn grössere Veranstaltungen anstehen.

Leider wurde dieses Angebot in den letzten Jahren nicht mehr aktiv angefragt. 60 Freiwillige warteten ständig auf ihren Einsatz, der nicht kam. Umso mehr überrascht waren alle, als Im Frühsommer eine Anfrage zur Mithilfe beim Swiss International U16 Cup in Ruggell eintraf. Einige waren erstaunt, dass es diese Liste noch gibt und andere änderten gleich ihre bevorzugte Arbeit. Schlussendlich waren alle, die wollten, am Cup im Einsatz, was uns sehr freute.

Da in den kommenden Jahren wieder Grossanlässe in Ruggell bevorstehen, möchten wir den Freiwilligen Pool nicht aufgeben. Wir fordern somit auch alle Vereine und Kommissionen auf, bei Bedarf auf den Pool zuzugreifen. Zudem wird es auch von der Gemeinde in den nächsten Jahren ein paar Anlässe geben, bei denen wir gerne auf eure Mithilfe zählen. Alle Freiwilligen, welche Änderungswünsche haben oder sich noch nicht auf der Liste befinden, können ihre Angaben an gemeindekanzlei@ruggell.li.

Name, Vorname

Adresse

Telefonnummer (Handy)

E-Mail

Bitte geben Sie Ihren bevorzugten Einsatz an:

- A. Grundsätzlich alle Aufgaben
- B. Administrativ (Kassa, Eintritt usw.)
- C. Festwirtschaft (Ausschank/Küche)
- D. Handwerklich (Aufbau/Abbau)

Natürlich können Sie sich jederzeit wieder von der Liste streichen lassen. Falls Sie keine E-Mail besitzen oder generell den persönlichen Weg bevorzugen, freuen wir uns auf Ihren Besuch im Rathaus.

Volkszählung 2015 – Liechtenstein zählt auf Sie

Die Volkszählung 2015 hat vor kurzem begonnen. Viele Informationen über Liechtenstein haben wir nur dank der Volkszählung. Sie ist eine wichtige Grundlage für Gemeinden und Land, um sachlich fundierte Entscheidungen zu treffen.



Wilfried Oehry, Leiter des Amtes für Statistik: „Es ist für uns sehr wichtig, dass die gesamte Bevölkerung an der Volkszählung teilnimmt.“

Befragung und Registererhebung

Am 10. Dezember 2015 haben die Einwohnerinnen und Einwohner ihren persönlichen Volkszählungsfragebogen in einem separaten Kuvert zugeschickt erhalten. Gefragt wird z. B. nach der Hauptsprache, der Religion, der Anzahl Kinder, dem Geburtsland der Eltern, der Ausbildung, dem Beruf und dem Arbeitsweg.

Seit dem Jahr 2010 erhebt das Amt für Statistik nur noch einen Teil der benötigten Informationen mit dem Fragebogen. Dank der Zusammenarbeit mit den Gemeinden können seither verstärkt elektronische Register genutzt werden. Im Fragebogen wird nur gefragt, was nicht Registern entnommen werden kann.

Wertvolle Informationen für alle

Die Volkszählung liefert wertvolle statistische Informationen, wie sich Liechtenstein in verschiedenen Bereichen über die Jahre verändert. Darum ist es wichtig, dass die Volkszählung regelmässig durchgeführt wird. In der Schweiz findet die Volkszählung seit dem Jahr 2010 jährlich statt.

Nach der Volkszählung wird das Amt für Statistik die Bevölkerung über die Ergebnisse informieren. Die Publikationen der Volkszählung 2010 können im Internet unter www.as.llv.li abgefragt oder beim Amt für Statistik bezogen werden.

Auch im Internet möglich

Der Fragebogen der Volkszählung kann bequem im Internet ausgefüllt werden unter www.volkszaehlung.llv.li. Mit dem Papierfragebogen hat jeder Einwohner und jede Einwohnerin einen eigenen Zugangscodes erhalten, um sich im Internet persönlich anzumelden. Die Datenübermittlung an das Amt für Statistik erfolgt verschlüsselt und ist damit sicher gegen Zugriffe von Aussen.

Der Datenschutz ist gewährleistet

Die Volkszählungsdaten werden nur zu statistischen Zwecken verwendet. Der Ablauf der Volkszählung und der Fragebogen wurden mit der Datenschutzstelle besprochen. Der Datenschutz ist gewährleistet.

Ihre Teilnahme ist wichtig

Nur wenn alle den Fragebogen ausfüllen, werden die Ergebnisse aussagekräftig sein. Die vollständige Beantwortung des Fragebogens ist deshalb für alle obligatorisch.

Wenn Sie Hilfe beim Ausfüllen des Fragebogens benötigen, können Sie sich an die Gemeindeverwaltung oder an das Amt für Statistik in Vaduz wenden.

Das Wichtigste zur Volkszählung:

- Der vollständig ausgefüllte Fragebogen ist bis zum 8. Januar 2016 an das Amt für Statistik zurückzuschicken.
- Der Fragebogen kann auch im Internet ausgefüllt werden unter www.volkszaehlung.llv.li.
- Die Teilnahme an der Volkszählung ist obligatorisch.
- Der Datenschutz ist gewährleistet.
- Die Ergebnisse der Volkszählung stehen allen zur Verfügung.
- Bei Bedarf unterstützt Sie die Gemeindeverwaltung oder das Amt für Statistik in Vaduz (Telefon-Hotline 236 66 88) beim Ausfüllen des Fragebogens.

Informationen zu Ruggell aus der Volkszählung 2010:

Wie viele Menschen ab 65 Jahren leben in Ruggell alleine?

54 Frauen und Männer.

Wie gross ist der Anteil der Personen, die in den letzten fünf Jahren zugezogen sind?

Ein Sechstel der Ruggeller Bevölkerung.

Wie gross ist der Anteil der Bevölkerung, der Deutsch als Hauptsprache verwendet?

98 % der Ruggeller Bevölkerung.

Wie viele der Erwerbstätigen gehen nicht mit dem eigenen Auto zur Arbeit?

30 % der Erwerbstätigen.

Wie viele der Wohnungen bewohnen die Eigentümer selbst?

72 % der Wohnungen.

www.volkszaehlung.llv.li



Einsegnung Neubau Kindergarten und Erweiterung Primarschule

Der Neubau Kindergarten und die Erweiterung Primarschule konnten Anfang August 2015 fertiggestellt werden. Dank der guten Koordination und Ausführungsarbeiten aller Beteiligten konnten am 17. August 2015 erstmals alle drei Kindergartenklassen sowie drei Schulklassen unterrichtet werden. Mit der Realisierung des Neubaus können längerfristig die Bedürfnisse der Schulbildung abgedeckt und für unsere Kinder ein optimales und motivierendes Lernumfeld geschaffen werden, wo sie sich wohlfühlen. Am Dienstag, 29. September 2015 fand die Einsegnung des Gebäudes statt.



Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle begrüßte die Gäste am späteren Nachmittag und bedankte sich zugleich bei ihrem Vorgänger Ernst Büchel, der Verwaltung, dem Gemeindegemeinderat, der Elternvereinigung, den Lehrpersonen und der Hauswartung für ihren Einsatz zum Gelingen dieses Projektes. Sie betonte die sehr konstruktive und angenehme Zusammenarbeit, die sie von Beginn an gespürt hat. Im Dank mit einbezogen sind auch die Nachbarn, die während der Bauphase viel Geduld und Verständnis zeigten. Ein grosser Dank ging auch an das Architektenteam ARGE Rapunzel, welches im Mai 2013 den Projektwettbewerb gewonnen hatte und somit eine hohe Verantwortung für das Gelingen dieses Projektes tragen musste. Die Kinder stehen im Mittelpunkt und es freute die Vorsteherin sichtlich, ein solch tolles Gebäude an diese übergeben zu dürfen.

Die Architekten Patrick Matt, Martin Ott, Claudia Salzgeber und Susanne Stöckerl gaben anschliessend gleich selbst einen Überblick über den Bauablauf und die damit verbundenen Herausforderungen: Im Januar 2014 startete der Bau, welcher in Minergie P ausgeführt wurde. Eine einfache Struktur im Grundriss, ideale natürliche Belichtung, Übersichtlichkeit durch bewusst geplante Ein- und Ausblicke und Flexibilität für unterschiedliche Unterrichtsformen sowie eine freundliche und zweckmässige Materialisierung waren den Architekten sehr wichtig. Viele Details wie zum Beispiel die Absturzsicherungen bei den Fenstern, welche das bei Kindern beliebte Fadenspiel interpretieren, wurden zusammen mit den Nutzern liebevoll ausgearbeitet. Dieses Thema greift auch das Projekt Kunst am Bau von Martin Walch mit den Lichtlinien beim Haupteingang auf. Seine Lichtinstallation leuchtet während der Unterrichtszeiten farbig und in der Nacht in einem warmen Weissston. Mit der Photovoltaikanlage auf dem Dach wird schliesslich ein wesentlicher Teil des benötigten Stroms gleich selbst produziert.



Pfarrer Thomas Jäger nahm daraufhin die Einsegnung vor, die musikalisch von den Lehrerinnen und Lehrern umrahmt wurde. In seiner Ansprache nahm der Pfarrer ebenfalls Bezug auf die Kinder, die auch von Jesus in den Mittelpunkt genommen wurden, indem Jesus gemäss dem Evangelium nach Markus betonte, dass das Reich Gottes ihnen gehöre. Von den Primarschülern und Kindergartenkindern gab es gleich selbst schon zahlreiche Rückmeldungen, welche von der Vorsteherin vorgelesen wurden. Ein Beispiel davon war die Aussage von Mia-Sophie und Florian (Klasse 3a): „Wir finden das Schulhaus so cool, weil es einen Gruppenraum gibt, eine Küche, zwei Waschbecken und Schiebetüren. Wir haben auch zwei neue Spielplätze bekommen. Die sind supertoll!“ Anschliessend folgte eine Führung durch das Gebäude.

Die durch diesen Neubau freigewordenen Kindergartenmöglichkeiten in der „bestehenden“ Primarschule werden derzeit für die Benutzung für den Schulunterricht nach den heutigen Anforderungen umgebaut. Nicht nur die anwachsenden Kinderzahlen bedürfen dabei neuer Räumlichkeiten, sondern auch die steigende Anzahl der Lehrpersonen, aufgrund derer auch eine Vergrößerung des Lehrertrakts in den Umbauarbeiten berücksichtigt wurde. Der Umbau der Primarschule wurde bereits in den Sommerferien 2015 in Angriff genommen und wird voraussichtlich bis Sommer 2016 abgeschlossen sein. Da der Umbau der Primarschule zurzeit aktiv im Gange ist, wurde der offizielle Festakt mit dem „Tag der offenen Tür“ auf den Sommer 2016 verschoben, sobald alle Bauarbeiten komplett abgeschlossen sind. Dann soll der Abschluss des ganzen Projekts in einem würdigen Rahmen gefeiert werden.

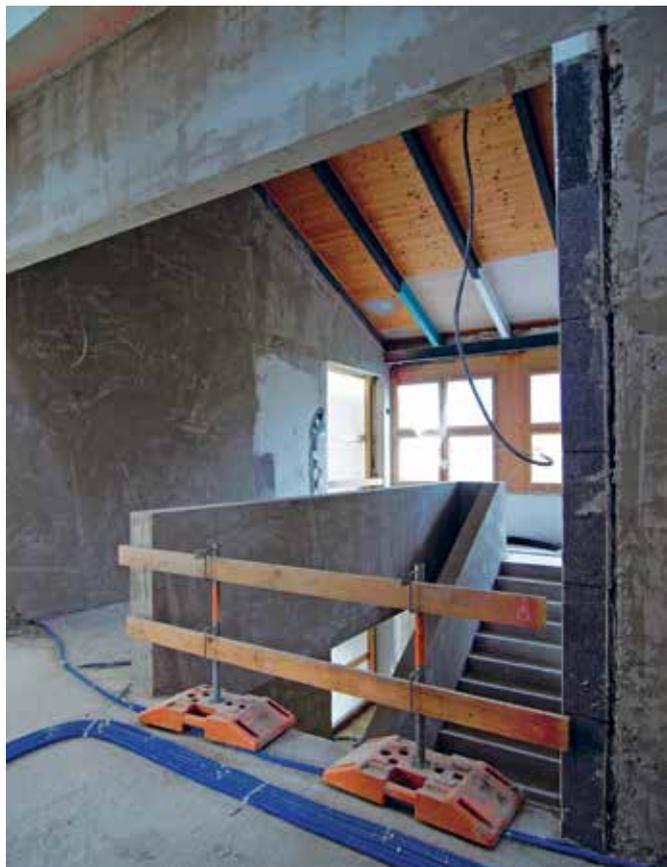
Umbau Primarschule – Baumassnahmen schreiten zügig voran

Nachdem der Neubau Kindergarten im Sommer 2015 erfolgreich in Betrieb genommen wurde, starteten die Umbaumassnahmen in den Räumen des alten Kindergartens. Einerseits wird die Gebäudestruktur an die Schulfunktion angepasst, andererseits soll die Verbindung zwischen dem Neubau und dem Schulgebäude von 1989 hergestellt werden.

In den Sommerferien wurden die lärmintensiven Abbruch- und Baumeisterarbeiten durchgeführt. Diese konnten innen termingerecht mit dem Schulbeginn abgeschlossen werden. Eine besondere Herausforderung waren dabei die umfassenden Schneidearbeiten und Ertüchtigungen an tragenden Bauteilen aus Beton und der dadurch bedingten Vorgehensweise in Etappen. Alle Schwierigkeiten konnten aber durch die enge Zusammenarbeit von Unternehmer, Bauingenieur, Projekt- und Bauleitung gemeistert werden. Inzwischen ist auch die neue Zugangsrampe, welche von der Langackerstrasse in das Erdgeschoss der Schule führt, im Rohbau fertiggestellt.

Aktuell laufen innen die Installationsarbeiten der Haustechnik sowie die Trockenbauarbeiten an den neuen Trennwänden und den abgehängten Decken auf Hochtouren. Mitte November wurde dann der Unterlagsboden eingebaut. Ziel ist es, das Gebäude bis zur kalten Jahreszeit winterfest zu machen und beheizen zu können, damit bis im Frühjahr 2016 die Innenausbauten fertiggestellt sind.

Alle Baumassnahmen werden in Absprache mit der Schulleitung, der Lehrerschaft und dem Hausmeisterpersonal durchgeführt, damit Beeinträchtigungen des Unterrichts auf ein Minimum reduziert werden können. Vor Ostern ist die erste Etappe des Umbaus



Nach Abschluss der Rohbauarbeiten startet der Innenausbau.

abgeschlossen. Bis zu den Sommerferien wird das bestehende Lehrerzimmer im Altbau umgebaut sowie die Umgebung abgeschlossen. Dann werden alle Arbeiten an den Projekten „Neubau Kindergarten und Erweiterung Primarschule“ und „Umbau Primarschule“ abgeschlossen sein. Die erneuerte Primarschule Ruggell wird dann offiziell der Bevölkerung übergeben.

ARGE Rapunzel

Sanierung Parallelgrabenstrasse

Der Gemeinderat hat im Frühsommer 2015 das Projekt „Sanierung Parallelgrabenstrasse“ genehmigt und im Oktober 2015 wurden die Bauarbeiten ausgeführt. Das Land Liechtenstein, Amt für Bevölkerungsschutz (ABS), hat sich an den Sanierungskosten beteiligt, weil ein Teil der Schäden durch die Arbeiten am Binnenkanaldamm entstanden sind.

Die Parallelgrabenstrasse mit einer Länge von 575 m zwischen dem Ende des Industriegebiets und dem Abzweiger Richtung Neugrütweg war in einem sehr schlechten Zustand. Durch die Militärübung Flussgau und den Bau der Interventionspiste am Binnenkanal hat die Strasse weiter gelitten. Die Zufahrt wird auch durch schwere Gefährte wie landwirtschaftliche Fahrzeuge, Milchlastwagen etc. belastet.

Da im Bereich der Strasse wenig Schotter vorhanden war und eher schlechte Bodenverhältnisse herrschten, musste eine Lösung für die Foundationsschicht gefunden werden. So wurde die bestehende Foundationsschicht mittels hydraulischem Bindemittel (Kaltrecyclingverfahren mit Zement) stabilisiert. Anschliessend wurde ein konventioneller Belagseinbau ausgeführt. Durch diese Bauweise konnte ein Materialersatz mit neuem Koffermaterial vermieden werden, die Materialtransporte konnten minimiert werden und es entstand eine stabile Foundationsschicht. Mit dieser Sanierung konnte eine effiziente und kostengünstige Totalsanierung ausgeführt werden.



Stabilisation der Foundationsschicht (oben)
Belagseinbau



Belagssanierung (oben)
Belagsflick mit gut sichtbarem Fugenband

Sanierung Gemeindestrassen

Der Gemeinderat hat im Jahr 2014 der Firma Roadconsult AG den Auftrag für die Zustandserfassung der Gemeindestrassen erteilt. Thomas Egli von der Roadconsult AG hat in der Zwischenzeit sämtliche Gemeindestrassen erhoben und einen Zustandsbericht erstellt, der nun als Grundlage für die zukünftigen Strassensanierungen dient.

Das mit Belag befestigte Strassennetz von Ruggell erstreckt sich auf eine Gesamtlänge von 17.5 km und hat einen errechneten Wiederbeschaffungswert von 15.75 Millionen Franken. Die Experten der Firma Roadconsult schlagen vor, dass für die Werterhaltung der Strassen in den ersten Jahren künftig jährlich mindestens 200'000 Franken zu investieren seien, was rund 1.0 bis 1.3% vom Wiederbeschaffungswert ausmacht. Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass für ein weiterhin gutes Strassennetz in Ruggell der Wert der „Infrastruktur Strasse“ erhalten werden muss und unseren Nachkommen keine Erblast übergeben werden darf. In diesem Jahr wurde jetzt eine erste Etappe der Gemeindestrassensanierung ausgeführt. An rund 80 Stellen wurden Belagssanierungsarbeiten durchgeführt. Dabei handelte es sich um Senkungen der Belagsfläche, um schlecht ausgeführte Querschläge oder großflächige Belagsrisse. Zusätzlich zu den Belagssanierungen wurden im Herbst noch Rissanierungen ausgeführt. Feine Risse, die sich in den Oberflächen von Belägen bilden, müssen mit geeigneter Technik wieder aufgefüllt werden, damit ein direktes Eindringen von Wasser verhindert werden kann. So kann die Lebensdauer von einer Strasse nachhaltig verlängert werden.

Vom Abwasser zum R(h)einwasser ...

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

Ganz im Stillen verrichtet sie Ihre Arbeit, sorgt dafür, dass wir Komfort zu Hause, saubere Gewässer und eine gesunde Umwelt haben. Diese Publikation soll bei Ihnen das Verständnis für die Funktion unserer Abwasserreinigungsanlage (ARA) fördern und Ihnen zeigen, wie auch Sie dazu beitragen können, dass dieses Entsorgungssystem weiterhin einwandfrei funktioniert – was ganz nebenbei auch Kosten spart, Gebühren, die wir alle bezahlen. Viel Vergnügen bei der Lektüre!

Die Betriebskommission und Mitarbeitenden der ARA Bendern

Der Ablauf oder das WC ist verstopft! Was nun?

Der Einsatz von chemischen Mitteln ist ökologisch fragwürdig, bringt meist nicht viel oder hilft nur vorübergehend. Besser ist eine mechanische Behebung des Schadens wie z. B. mit einem Gummistöpsel. Hilft auch das nicht, kann bestimmt ein Sanitär das Problem lösen.

Wohin wende ich mich mit anderen Abwasserfragen?

Gemeindebauämter; Abwasserzweckverband der Gemeinden Liechtensteins, Bendern oder an das Amt für Umwelt, Vaduz

Würden Sie gerne unsere ARA besichtigen?

Das ist in Gruppen möglich. Melden Sie sich bitte unter Tel. 377 17 44 oder info@azv.li an und vereinbaren Sie einen Termin.

Informationen zu unserer ARA und zum Abwasserzweckverband der Gemeinden Liechtensteins finden Sie unter www.azv.li.

Das gehört weder ins WC noch in den Ablauf

Warum?

Wohin denn sonst?

Feststoffe

(Binden, Tampons, Slipeinlagen, Präservative, Katzensand, Feuchttücher, Küchenabfälle, Kaffeesatz etc.)

Feststoffe behindern die Ableitung von Abwässern und erschweren den Betrieb der Kläranlagen, was höhere Klärkosten verursacht. Und schon bei Ihnen zu Hause können Feststoffe zum Stau führen.

Feststoffe entsorgen Sie am besten mit dem Hauskehricht, pflanzliche Abfälle mit der Grünabfuhr oder auf dem Kompost.

Speiseöle und -fette

(Salatöle, Frittieröle, Einmachöle aus Konserven, Fette etc.)

Öle und Fette lagern sich als harte Inkrustierungen an den Leitungen ab. Das Problem beginnt schon bei Ihnen zu Hause. In der Kläranlage erzeugen Öle und Fette Fadenbakterien und Blähschlamm, der die Abwasserreinigung erheblich beeinträchtigt und verteuert.

Speiseöle und -fette können Sie bspw. in einer alten Ölfflasche sammeln und in den jeweiligen Gemeindesammelstellen kostenlos entsorgen.

Chemikalien

(Farben, Lacke, Verdünner, Pinselreiniger, Maschinenöle, Fotochemikalien etc.)

Chemikalien sind „Gifte“ für jede ARA. Sie werden im normalen Reinigungsprozess nicht abgebaut und zerstören möglicherweise gar die biologische Klärstufe. Gewisse Chemikalien durchlaufen den Klärprozess ungehindert und belasten nach ihrer Freisetzung unsere Umwelt.

Chemikalien aus Haushaltungen können Sie in Drogerien und Apotheken abgegeben oder der zweimal jährlich stattfindenden Separatsammlung von Sonderabfällen übergeben.

Medikamente/Kosmetika

(flüssige Medikamente, Pillen und Tabletten, alte Kosmetika etc.)

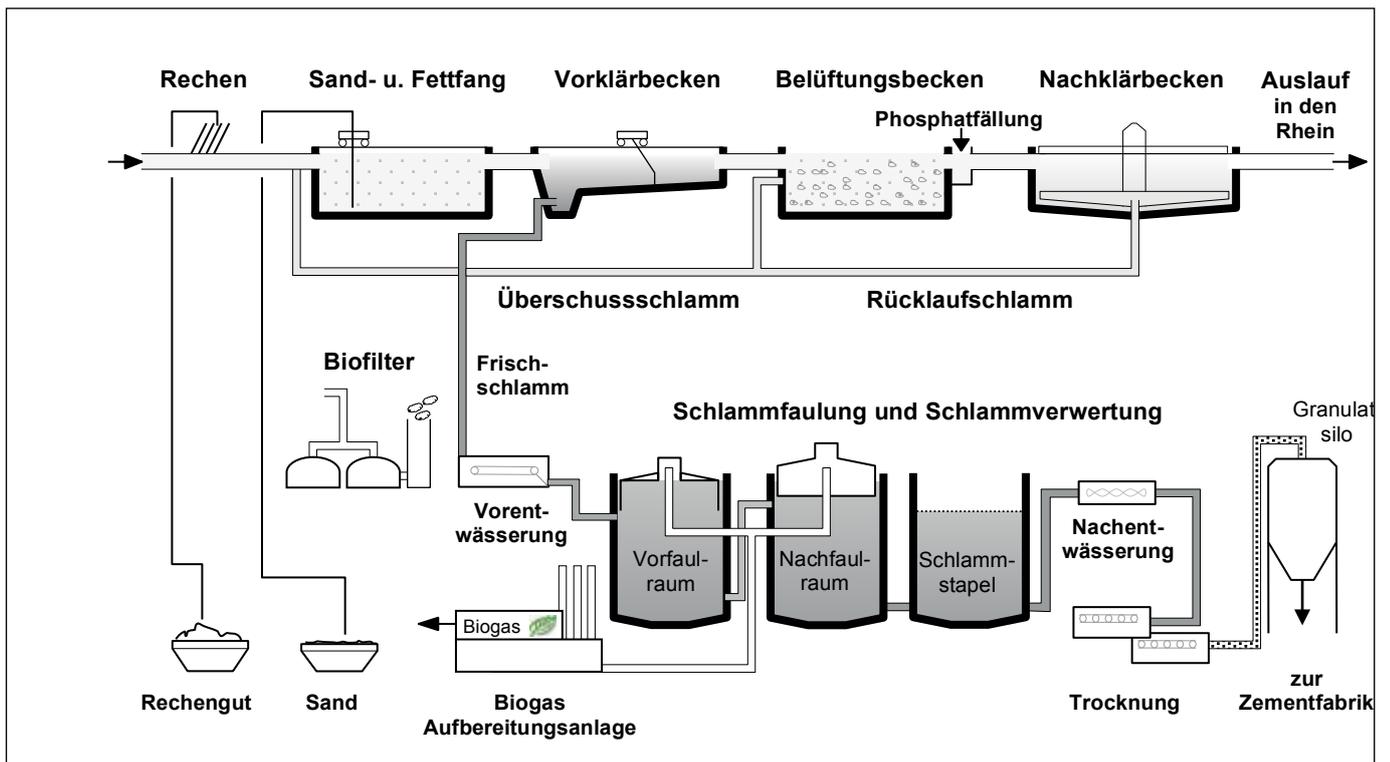
Die meisten Medikamente werden im normalen Klärprozess nicht abgebaut. Antibiotika und hormonhaltige Präparate belasten nicht nur die Gewässer, sondern werden von den Organismen aufgenommen und gelangen so in unsere Nahrungskette.

Medikamente werden von jeder Arztpraxis und jeder Apotheke kostenlos zur fachgerechten Entsorgung entgegengenommen oder können wie Chemikalien entsorgt werden.

Die Abwasserleitung schluckt nicht alles ...

Taste drücken. Weg ist die stinkende Fracht. Ganz schön bequem. Einfach spülen. Aus dem Auge, aus dem Sinn. Hahnen auf, Zähne putzen, Hände waschen, duschen – tägliche Routine. Geschirr einordnen, Wäsche einfüllen, Pulver rein, Deckel zu, den Rest besorgen die Maschinen. Saubere Sache! Rund 425 Liter Wasser pro Kopf und Tag, benötigt dieser Komfort laut unserer Statistik und dies ohne Industrie. Das gibt zu denken. Wasser, das gewonnen, gesammelt und geliefert wird, das getrunken werden könnte, muss verschmutzt wieder entsorgt werden. Mit dem Spülen aber ist's nicht getan. Denn das Wasser wird wieder dem Kreislauf zugeführt.

Hier sehen Sie, was mit unserem Abwasser geschieht, nachdem es unser Haus verlassen hat und via Kanalisation und Pumpwerke die ARA erreicht:



Die Rechenanlage

Zuerst gelangt das Abwasser in die mechanische Vorreinigung. Im Rechen werden grobe Feststoffe ausgeschieden. Das Rechengut wird mit einer Schnecke in einen Endlosschlauch gepresst, der wiederum einer Mulde der Kehrichtverbrennung zugeführt wird.

Der belüftete Sandfang mit Fettfang

Der Sand setzt sich auf der trichterförmigen Beckensohle ab. Er wird mit einem Längsräumer abgesaugt, gewaschen und anschliessend auf die Deponie gebracht. Alle flotierbaren Stoffe wie Öle und Fette werden im Fettfang an die Oberfläche aufgetrieben und von dort der Faulung zugeführt.

Das Vorklärbecken

Im Vorklärbecken werden die restlichen ungelösten Verunreinigungen aus dem Abwasser entfernt. Diese Stoffe setzen sich auf dem Beckenboden ab und werden durch den sogenannten „Längsräumer“ in einen Trichter geschoben. Der abgesetzte Schlamm – auch „Frischschlamm“ genannt – wird via Vorentwässerung in den Vorfaulraum gepumpt.

Die Belüftungsbecken

Sind die Abwässer einmal vorgeklärt, machen sich in den Belüftungsbecken unzählige Mikroorganismen daran, die organischen und auch einen Teil der anorganischen Restverschmutzung als Nahrung aufzunehmen. Mithilfe von Gebläsen wird Luft in die Belüftungsbecken eingeblasen. Die Tiefenbelüfter versorgen die Mikroorganismen mit dem für sie lebensnotwendigen Sauerstoff und durchmischen durch gleichzeitiges Rühren die Abwässer im Becken. Dabei wird der Sauerstoffgehalt ständig gemessen und die Luftzufuhr reguliert.

Die Phosphatausfällung

Durch Zugabe von Aluminiumsulfat im Auslauf vom Belüftungsbecken werden die im Abwasser gelösten Phosphate auf chemischem Weg gebunden und mit dem Belebtschlamm im Nachklärbecken abgesetzt.

Diese Massnahme ist für die Reinhaltung unserer Gewässer von besonderer Bedeutung.



Die Nachklärbecken

Das Gemisch aus Abwasser und Schlamm wird nun in die Nachklärbecken geleitet, in denen sich der Belebtschlamm absetzen kann. Nach 20 bis 30 Stunden Verweildauer in der ARA ist das Wasser so weit gereinigt, dass es wieder in ein öffentliches Gewässer geleitet werden kann.

Alle diese Reinigungsschritte erfolgen in der ARA.

Die Schlammrückführung

Das Wasser ist wieder dem Kreislauf zugeführt. Was aber wird aus dem Belebtschlamm? Ein Teil davon wird wieder im Belüftungsbecken verwendet, denn darin befinden sich die wertvollen Mikroorganismen, die erneut saubere Arbeit leisten. Der Rest wird als Überschussschlamm vor dem Sand- und Fettfang dem Wasserkreislauf beigemischt. Dieser setzt sich dann im Vorklärbecken ab und wird mit dem Frischschlamm der Faulung zugeführt.

Schlammfäulung und Schlammverwertung

Mehr als 40 Tage dauert der Faulprozess in den Faultürmen. Anaerobe Bakterien sorgen dort dafür, dass ein Teil der organischen Bestandteile in Klärgas (Methangas) umgewandelt wird. Dieses wiederum wird in der Biogas-Aufbereitungsanlage soweit gereinigt, dass es in das Erdgasnetz von Liechtenstein eingespiessen werden kann. Der ausgefaulte und bis zur Stichfestigkeit entwässerte Schlamm wird noch getrocknet und als Granulat den Silos zugeführt. Zuletzt wird das Granulat in einem Zementwerk als Brennstoff verwendet und die verbleibende Asche dem Klinker zugemischt. Der Klärschlamm wird bei dieser Verwertung rückstandslos entsorgt.

Der Biofilter

Damit sich weniger schlechte Gerüche verbreiten, reinigt ein Biofilter aus Baumrindenschnitzel die Abluft aus den Betriebsgebäuden, in denen sich die mechanische Vorreinigung und die Schlammverarbeitung befinden.



Verstopfte FRS Pumpe



Verstopfte Leitung beim Brühlgraben



Rückblick und Vorschau auf das Programm des Kiefer-Martis-Huus

Volksmusik handgestrickt – stimmungsvolle CD-Präsentation

Am 27. August 2015 war das Kulturtenn im Kiefer-Martis-Huus bis auf den letzten Platz besetzt, als die neue CD mit dem Titel „Volksmusik handgestrickt“ präsentiert wurde. Im Mittelpunkt des Abends stand die 92-jährige Rita Büchel, die vor Jahren ihre Leidenschaft für die Zither wiederentdeckt hat und zusammen mit ihrem Enkel Lorenz Büchel und Werner Büchel einige Stücke von der CD zum Besten gab.

„Handgestrickt“ ist die CD im besten Sinne des Wortes, wie Wolfgang Hasler betonte, der die Tonaufnahmen gemacht hat. Möglichst unverfälscht und authentisch sollte die Musik klingen und so wurden alle 13 Stücke an einem Vormittag im März 2015 im Ruggeller Musikhaus quasi als Live-Mitschnitt eingespielt und ohne grosse Bearbeitung auf CD gebrannt. Die Idee dazu kam von Werner Büchel, der schon jahrelang regelmässig mit Rita Büchel musiziert. Umgesetzt wurde das Projekt von Geri Büchel, über den die CD bei Interesse auch erhältlich ist.

Rita Büchel, Jahrgang 1923, begann schon mit zehn Jahren auf dem traditionellen Instrument zu spielen. Von ihrer Tante, einer begnadeten Zitherspielerin, hatte sie damals die Grundlagen erlernt. Nach ihrer Heirat legte Rita ihre Zither dann allerdings viele Jahre zur Seite und begann erst wieder mit 70 Jahren, sich intensiv mit dem Musikinstrument zu befassen. Nun spielt sie wieder jeden Tag, praktisch ohne Ausnahme und ist mit ihren 92 Jahren, wie ihr Lehrer Peter Nachbaur betonte, europaweit die älteste Musikschülerin, die noch wöchentlich Unterricht an einer Musikschule nimmt.

Begleitet wird die rüstige Musikerin auf der CD von ihrem Enkel Lorenz Büchel auf der Steirischen Harmonika und dem Akkordeon und von Werner Büchel auf der Gitarre. Ein Trio, das drei Generationen vereint und perfekt harmoniert. In den Grussworten, die Vizevorsteher Martin Büchel von der Gemeinde am Präsentationsabend überbrachte, betonte er den Stolz der Gemeinde auf die rüstige Musikantin und freute sich, dass Ruggell über eine so einzigartige Musikformation verfüge, in der drei Generationen gemeinsam musizieren. Auch am Abend der Präsentation gaben die drei zur Freude des Publikums zahlreiche Kostproben von der CD zum Besten. Anschliessend wurde nach draussen gewechselt und in verschiedenen Formationen spielten die zahlreich anwesenden Musikanten noch bis in die Nacht.

Erfolgreiche erste BBKL-Triennale und Lange Nacht der Museen

Am 27. September 2015 eröffnete die erste BBKL-Triennale ihre Pforten. In sechs verschiedenen Liechtensteiner Kulturhäusern wurden in einer gemeinsamen Ausstellung bis Ende Oktober 2015 Arbeiten zeitgenössischer Liechtensteiner Künstlerinnen und Künstler präsentiert. Es handelte sich dabei um ein Gemeinschaftsprojekt des BBKL, des Berufsverbands Bildender KünstlerInnen in Liechtenstein, in Zusammenarbeit mit den kommunalen Kulturhäusern in Liechtenstein. Beteiligt waren: das Kiefer-Martis-Huus in Ruggell, das Kulturhaus Rössle in Mauren, die Pfrundbauten in Eschen, das domus in Schaan, der Gasometer in Triesen und der Alte Pfarrhof in Balzers. Im Kiefer-Martis-Huus zeigten Sunhild Wollwage, FauZie As'Ad und Hansjörg Quaderer Arbeiten zum Thema „gehen / sammeln / kreisen“. Insbesondere am Eröffnungssonntag, aber auch an den folgenden Ausstellungswochenenden nahmen sehr viele Kunstinteressierte die Möglichkeit wahr, von Haus zu Haus zu pilgern und die verschiedenen Ausstellungen zu besuchen.



Der Wolf im Kiefer-Martis-Huus

Am 14. November 2015 eröffnete schliesslich die Ausstellung „Der Wolf. Zur Geschichte und Aktualität eines Mythos“, die nun bis Oktober 2016 zu sehen sein wird und zu der im Laufe dieser Zeit ein breit gefächertes Begleitprogramm angeboten wird. Damit setzt das Kiefer-Martis-Huus seinen mit der Ausstellung zum wieder eingewanderten Biber im Jahr 2013 begonnen Ausstellungszyklus mit Bezügen zu aktuellen ökologischen Themen fort und wird sich bis Herbst 2016 diesem Schwerpunkt widmen.

Äusserst erfolgreich verlief auch die Lange Nacht der Museen am Samstag, 3. Oktober 2015 bei der erstmals eine Buslinie vom Feldkircher Bahnhof alle beteiligten Liechtensteiner Museen miteinander verbunden hat. Viele Gäste aus Vorarlberg, aber auch zahlreiche Ruggellerinnen und Ruggeller nutzten die Gelegenheit, bis um 1.00 Uhr in der Nacht durch die Ausstellung zu flanieren und vielfältige Kunst zu geniessen.

Sechs Persönlichkeiten eine Ausstellung

Am Wochenende des 30. Oktober bis 1. November 2015 gab es im Kulturtenn Aussergewöhnliches zu bestaunen. Sechs Persönlichkeiten hatten sich für eine Ausstellung zusammengetan, um erstmals gemeinsam ihre Werke und Ideen zu präsentieren. Zu sehen waren praktische, ästhetische, schicke, nützliche und einfach schöne Objekte: Schmuckstücke aus dem Goldschmiede Atelier von Jutta Hämmerle, Figuren aus Ton und anderen Materialien von Ursula Oehry, kleine Möbel und Bilder von Alice und René Zweideler, Werkstücke aus regionalem Massivholz von Quirin Schächle und tiefgründige Bilder von FauZie As'Ad. Die Ausstellung wurde an den drei Tagen regelrecht gestürmt und die sechs Ausstellerinnen und Aussteller waren höchst erfreut über das grosse Interesse der Besucher an ihren Arbeiten.



Wölfe faszinieren und polarisieren zugleich. Auf der einen Seite finden sie zahlreiche Beschützer. Aber Meldungen von gerissenen Schafen in der Region lösen in uns auch tief verwurzelte Ängste aus. Ist diese Angst gerechtfertigt? Tun wir dem Wolf unrecht? Warum ist der Wolf bei uns immer noch so negativ besetzt? Auf welche mythologischen Vorstellungen geht das Bild des Wolfes als Inkarnation des Bösen zurück?

Die Ausstellung im Kiefer-Martis-Huus geht diesen Fragen nach. Der Wolf wird als mythologische Gestalt, als Sagenfigur, als Fabel- und Märchentier und als moderne Filmfigur beschrieben. Illustriert werden diese Aspekte vor allem anhand von Grafiken und Objekten aus der umfangreichen Sammlung des Volkskundlers Burghart Häfele, dessen Dissertation zum Thema „Über Wölfe und Menschen“ auch die inhaltliche Grundlage für die Ausstellung geliefert hat. Auch für Kinder bietet die Ausstellung zahlreiche attraktive Angebote wie eine Märchenecke oder Wolfpräparate und Filmausschnitte von wild lebenden Wölfen.

Tipp für ein Weihnachtsgeschenk

Martina Büchel: „Nanas Gschechta“. Herausgegeben von Particia Büchel und Michèle Steffen in Zusammenarbeit mit dem Kiefer-Martis-Huus. Ruggell 2015. 88 Seiten; ISBN 978-3-033-05061-7



Neben historischen Aspekten und Geschichten aus unserer Region ist auch die moderne Wolfsforschung Thema der Ausstellung. Aktuelle Analysen zum Verhalten des Wolfes und die Vielfalt der mit dem Wolf assoziierten Vorstellungen werden auch im Rahmen eines umfangreichen Begleitprogramms beleuchtet.

Der gute und der böse Wolf

In den mythologischen Erzählungen vieler Völker spielt der Wolf eine wichtige Rolle. Oft steht er in Verbindung mit dem Tod. Bei Jägern und Sammlern wurde er meist aufgrund seiner Kampfstärke und Ausdauer verehrt. In einigen Kulturen ist die Mutterliebe der Wölfinnen sogar in die Entstehungsgeschichten eingeflossen. In der abendländischen Kultur überwog seit dem Mittelalter das negative Bild des „bösen Wolfes“. Wölfe galten als Bedrohung für Hirten und Viehzüchter und wurden als menschenfressende Ungeheuer gefürchtet und gehasst. In Sagen und Märchen galt er als wild, reissend, bissig, grimmig und blutgierig. Auch der Werwolfmythos erlebte in Europa in der Zeit vom 13. bis zum 17. Jahrhundert wieder eine Blütezeit. Oftmals wurde der Teufel oder Hexerei für die Verwandlung in einen Werwolf verantwortlich gemacht. Im 16. Jahrhundert war der Wolf noch in der ganzen Schweiz beheimatet. Bereits im 17. Jahrhundert wurde er im Mittelland ausgerottet und in die Alpen verdrängt. In der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts verschwand der Wolf schliesslich aus seinen letzten Rückzugsgebieten.

Erst die wissenschaftliche Beschäftigung mit dem Wolf, vor allem die Verhaltensforschung und die Beobachtung von Wölfen in freier Wildbahn, hat dieses Bild wieder zurechtgerückt. Heute gilt er als intelligentes und vor allem aufgrund seines Sozialverhaltens auch als vorbildliches Tier.

Der Wolf kommt zurück

Aus Italien ist der Wolf nie ganz verschwunden und heute leben aufgrund verschiedener Schutzmassnahmen wieder 500 bis 1000 Wölfe. Seit 1995 wandern immer wieder einzelne Wölfe von dort in die Schweiz ein. Die Rückkehr des Wolfes erfolgt also natürlich. 2014 lebten mindestens 25 Wölfe in der Schweiz. Das am Calanda, oberhalb von Chur, lebende Rudel zieht jährlich immer wieder Welpen auf.

Einzelne Wölfe stossen auch bereits weiter nach Norden bis in den Bregenzer Wald oder gegen den Arlberg vor und verursachen durch gerissene Schafe immer wieder grosse Aufregung in der Öffentlichkeit. In Liechtenstein konnte bisher noch kein Wolf nachgewiesen werden. Sein Erscheinen in diesem Land scheint aber nur noch eine Frage der Zeit zu sein.

Inzwischen gibt es in vielen Ländern Forschungsprojekte zu Wölfen. In der Schweiz hat sich die Gruppe KORA der Beobachtung und Erforschung des Wolfes angenommen. Verschiedene Organisationen, in der Schweiz etwa der Verein CHWolf, widmen sich dem Schutz der Wölfe. Auch in Liechtenstein ist eine Erfassung von Wölfen und Luchsen mithilfe von Infrarotkameras geplant.

„... ich komme von den Wölfen.“

Begleitend zur grossen Wolf-Ausstellung ist im Kulturtenn in Zusammenarbeit mit ARTquer noch bis 17. Januar eine Ausstellung mit Wolf-Objekten und -Bildern von WolfGeorg zu sehen. WolfGeorg (Georg Fitz) ist der gefährlichste Künstler des Landes. Seiner Ansicht nach stammt er vom Wolf ab, zu dem er eine tief verwurzelte Verbindung spürt. Dementsprechend sind Wölfe auch seine beliebtesten Motive. Seine Tiere beschützen ihn, weshalb er seinen Bildern und Objekten eine besondere Gefährlichkeit verleiht. Sie tragen Titel wie „Kriegermastino Napolitano“ oder „Kleiner bissiger Kistenwolf“. Die Bilder und Objekte entstehen in der Ateliergemeinschaft ARTquer in Frastanz, die von Erika Lutz geleitet wird. Dort finden Menschen mit Behinderung vielfältige Unterstützung für ihre kreativen Talente.

Weitere Begleitveranstaltungen für das Jahr 2016 sind in Vorbereitung und werden ab Februar 2016 publiziert.



küefermartishuus
kulturzentrum der gemeinde ruggell
Giessenstrasse 14, Ruggell
Tel. 371 12 66
kmh@adon.li / www.kmh.li

Öffnungszeiten

Fr, Sa, So 14.00–18.00 Uhr

Weihnachtsfeiertage

Vom 21.12.2015 bis 1.1.2016 geschlossen und ab 2.1.2016 wieder geöffnet

Fürst regierte mit dem Telefon

Dass sich die Grossen über die Kleinen gerne lustig machen, ist alltäglich. In diesem Sinne ist auch die nachstehende Anmerkung der Schweizer Zeitschrift „Heim und Leben“, Ausgabe Nr. 39 vom 27. März 1937 zu verstehen. Unter der Rubrik „Wussten Sie das?“ bin ich auf nachstehende Meldung gestossen: „Das erste und einzige Land der Welt, welches telephonisch regiert wird, ist das Fürstentum Liechtenstein. Sein Regierungschef, Fürst Franz von Liechtenstein, lebt nämlich grösstenteils in Wien und erledigt von dort aus telephonisch seine Regierungsgeschäfte.“ Diese ironische, ja vielleicht auch etwas despektierliche Anmerkung hat mich veranlasst, einen kleinen Aufsatz zur Entwicklung der Telekommunikation in Liechtenstein unter besonderer Berücksichtigung von Ruggeller Begebenheiten zu schreiben.



Die Erfindung des Telefons

Der Schotte Graham Bell gilt als Erfinder des Telefons. Im Jahre 1876 meldet er das Patent für sein Telefon an. Philipp Reis und Thomas A. Edison sind ebenfalls an der Erfindung des Telefons beteiligt. Der erste Telefonapparat wurde 1877 in Boston installiert und in Betrieb genommen. Der Durchbruch kam mit der Erfindung der Telefonvermittlung im folgenden Jahr. Anfang der 1880er-Jahre waren in den Vereinigten Staaten 60'000 Telefonanschlüsse eingerichtet. In den nächsten 20 Jahren stieg die Zahl auf über sechs Millionen.

Geschichtlicher Abriss des Telefonwesens in Liechtenstein

Die rasche und zuverlässige Übertragung von Informationen über grosse Entfernungen stiess schon Ende des 19. Jahrhunderts auf besonderes Interesse der Regierung. Bis 1921 wurde das liechtensteinische Fernmeldewesen durch Österreich besorgt.

Grundlage war der Zollvertrag mit Österreich von 1852. Die erste Telegraphenleitung von Vaduz nach Feldkirch ist 1868 von der damaligen österreichischen Verwaltung erstellt worden. Am 1. Dezember 1869 wird die k.k. Telegrafstation in Vaduz dem Verkehr übergeben. 1896 beantragt die Regierung bei der Telegrafendirektion Innsbruck, ein öffentliches Telefonnetz in Liechtenstein zu errichten. Dieses umfasste zwei Anschlüsse für die Regierung sowie eine öffentliche, bediente Sprechstelle in den Gemeinden. Die Sprechstellen ermöglichten die Übermittlung von Telegrammen und Fonogrammen (Mitteilungen an Dritte). Das Interesse der Regierung gilt hauptsächlich dem Kontakt mit dem in Wien residierenden Fürsten. Dank dem Ausbau der Telefoninfrastruktur wurde die Kommunikation zwischen der Regierung in Vaduz und der fürstlichen Hofkanzlei in Wien deutlich verbessert.

Stetiger Ausbau des öffentlichen Telefonnetzes

Zwei Jahre nach Einführung des Telefons (1898) in Liechtenstein gibt es erst vier private Anschlüsse. Im Jahre 1901 zählt Liechtenstein 18 öffentliche, zwei Regierungs- und sechs private Anschlüsse. Die Gemeinden erhalten je einen öffentlichen Anschluss. Die hohen Kosten für private Anschlüsse hemmen die Ausbreitung des privaten Telefons. Der Telefondienst umfasste einen beschränkten Tagesdienst während der Werktage und einen reduzierten Sonntagsdienst.

Nach dem zweiten Weltkrieg steigt die Zahl der Telefonanschlüsse explosionsartig. Als erstes Land der Welt nimmt Liechtenstein am 20. September 1951 ein vollautomatisches Telefonnetz in Betrieb. Alle handbedienten Telefonzentralen werden automatisiert. Die drei Automatenzentralen werden im Postgebäude in Vaduz sowie in Eschen und Balzers in kleinen Zweckgebäuden untergebracht. 1964 wird in Vaduz eine Telexzentrale eröffnet. Liechtenstein wies damals die weltweit höchste Dichte an privaten Fernschreibern auf.

Das wachsende Telekommunikationsangebot ist eine wichtige Stütze der Wirtschaft. Bis in die späten 1970er-Jahren ist die Schweiz und damit auch Liechtenstein technologisch dem europäischen Standard weit voraus. Mit dem Ausbau der Strassen werden ab den 1970er-Jahren des letzten Jahrhunderts die bis dahin oberirdisch verlaufenden Telefonleitungen sukzessive im Boden eingelegt.

Die Liberalisierung bringt zu Beginn des 21. Jahrhunderts tiefgreifende Veränderungen im Bereich der Mobilkommunikation. Seit 1999 sind mehrere Konzessionäre berechtigt, eigene Mobilfunknetze im Land aufzubauen und mobile Telekommunikationsdienste in Liechtenstein zu erbringen. Die technologische Entwicklung und die Aufhebung der Staatsmonopole wirken sich sehr stark auf die Preisentwicklung aus. Mit der Umstellung vom analogen auf Digitalbetrieb in den Jahren 1988 bis 1997 verfügt Liechtenstein als erstes europäisches Land über ein vollständig digitalisiertes Telefonnetz. Der Wettbewerbsdruck zwingt die Anbieter, sich laufend den veränderten Marktbedingungen anzupassen.

In Ruggell beginnt das Telefonzeitalter im Jahre 1921 mit der Telefonnummer 15

Per 1. Februar 1921 wird der Telegraphen- & der Telefondienst im Fürstentum Liechtenstein durch die schweizerische Telegraf- & Telefonverwaltung besorgt. Nach schweizerischen Bestimmungen werden gemäss Brief der Regierung vom 22. Januar 1921

in Ortschaften ohne Zentralstation in der Regel keine öffentlichen Telefonstellen betrieben. Die Regierung erkundigt sich daher mit Brief vom 28. Januar 1921 bei der Gemeindevorsteherung, ob die Gemeinde eine Telefonsprechstelle auf eigene Rechnung betreiben will oder ob der bisherige Führer (Albrecht Hoop, Gasthaus zum Schwert) für die Teilnahmegebühr aufkommen wird.

Das erste liechtensteinische Telefonbuch stammt aus dem Jahr 1923. In Ruggell gab es damals nur einen einzigen Anschluss mit der Telefonnummer 15, der dem damaligen Gastwirt „zum Schwert“ Albrecht Hoop gehörte. Dieser Anschluss dient zugleich als öffentliche Sprechstelle. Aus den vorhandenen Unterlagen aus dem Gemeindearchiv ist nicht mit Sicherheit zu eruieren, ab welchem Datum die Telefonsprechstelle bei Albrecht Hoop tatsächlich installiert wurde. Aus der Korrespondenz zwischen der Regierung und der Gemeinde geht jedoch hervor, dass die Sprechstelle im Schwert per 1. Februar 1921 effektiv schon bestanden hat.

Ausbau des öffentlichen Telefondienstes auf Gemeindeebene

Einrichtung öffentlicher Sprechzellen auf privater Basis

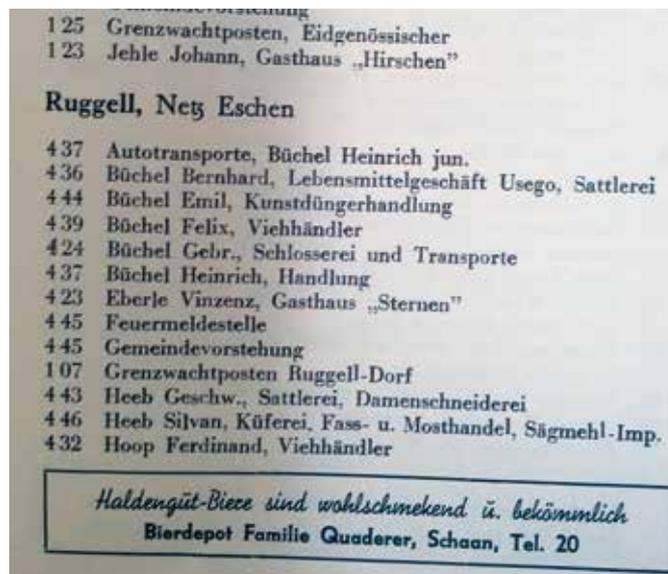
Später kommt auch noch eine Sprechzelle beim Gasthaus Sternen hinzu. Auf Ersuchen erhalten die beiden Gastwirte für die Bereitstellung ihrer Telefondienste eine finanzielle Unterstützung. Die Gemeinde schliesst mit ihnen am 23. Januar 1924 einen entsprechenden Vertrag ab. Für jede Sprechstelle wird ein fixer Beitrag von CHF 35 gesprochen, was der Hälfte der Jahresabonnementsgebühr von CHF 70 entspricht. Für ausgehende Gespräche darf zusätzlich zur Gesprächstaxe ein Zuschlag von 20 Rappen berechnet werden. Für das Austragen von Gesprächen (Benachrichtigung über eingehende Gespräche) ist eine Entschädigung von 30 Rappen zu entrichten. Im Telefonbuch von 1931 wird nur noch die Gemeindesprechstation beim Gasthaus Sternen aufgeführt. Somit muss angenommen werden, dass die Sprechstation im Gasthaus Schwert zu diesem Zeitpunkt bereits nicht mehr bestanden hat. Im Februar 1947 beschliesst der Gemeinderat, dass wegen dem Vorhandensein von vielen Telefonabonnements die Sprechzelle im Gasthaus Sternen nicht mehr als öffentliche Sprechzelle gilt und daher nicht mehr subventioniert wird.

Telefontarif 1921

10 Rp	Für ein Lokalgespräch von unbeschränkter Dauer (Netz Eschen bzw. Unterland)
25 Rp	Für ein Gespräch von 3 Minuten oder einen Bruchteil dieser Zeit zwischen den Ortsnetzen Balzers, Eschen, Schaan, Triesen, Triesenberg und Vaduz
25 Rp bis Fr. 1.10	Je nach der Entfernung, für Gespräche mit der Schweiz

Telefonanschluss beim Postamt Ruggell erst 1936

Beim Privathaus von Postablagehalter Martin Hasler, Heiligkreuz Nr. 59, wird am 1. Januar 1926 die erste Poststelle in Ruggell ohne Telefonanschluss eingerichtet. Am 1. November 1926 wird die Poststelle in ein Postamt umgewandelt. Am 17. Dezember 1928 wurde das Postamt in das Haus Kirchgasse 111 verlegt. Erst 1936 erhielt das Postamt einen eigenen Telefonanschluss.



Telefonanschluss für den Vorsteher und das Pfarramt

Am 28. März 1927 ordnet die Regierung an, dass für jede Ortsvorsteherung ein Telefonanschluss herzustellen ist. Das Land übernimmt 50 % der Einrichtungskosten und der Teilnahmegebühren. Gemäss Telefonbuch des Jahres 1931 ist für die Gemeindevorsteherung bereits die Nummer 4.32 eingerichtet. 1946 erhält das Pfarramt einen Telefonanschluss. Die monatliche Abonnementsgebühr beträgt CHF 5.65 für eine Wandstation.

Zehn Anschlüsse 1936

Gemäss dem schweizerischen „Telephon-Adress-Buch“ aus dem Jahre 1936/37 gibt es in Ruggell effektiv neun Anschlüsse bei ca. 670 Einwohnern. Dies ergibt 1.34 Anschlüsse pro 100 Einwohner. Die Telefonnummer 4.32 ist sowohl der Gemeindevorsteherung als auch der Feuerwehr zugeordnet. Fünf Anschlüsse werden privat genutzt und dienen in erster Linie der gewerblichen Nutzung. Die vier öffentlichen Anschlüsse sind für die Feuerwehr, die Gemeindevorsteherung, den Grenzwachtposten Ruggell-Dorf und das Zollamt reserviert. Die Telefonnummern waren dreistellig.

Auszug aus dem schweizerischen Telefonbuch 1936/37

Nachdem das Postamt 1936 einen Telefonanschluss erhalten hat, wird der Telegraphendienst dem Postamt übertragen. Im Jahr 1940 wird eine Telefonleitung zum Zollposten Ruggell gelegt. 1941 gibt es in Ruggell insgesamt 14 und 1943 18 Anschlüsse.

Legendenspiel „St. Fridolin und das Gaugericht in Rankweil“

Im Vaterland vom 10. März 1948 erscheint ein Veranstaltungshinweis bezüglich der Aufführung des Legendenspiels mit über 80 Mitwirkenden. Auf diesem Inserat wird erstmals eine Telefonnummer (445) für die Vorbestellung von Eintrittskarten angegeben. Dabei handelt es sich um die Telefonnummer des damaligen Vorstehers Josef Oehri (1844–1966). Im Telefonbuch 1951/52 werden erstmals die alten und die neuen fünfstelligen Telefonnummern angegeben. Die Einführung der fünfstelligen Telefonnummern steht im Zusammenhang mit der Umstellung des Telefonnetzes auf den vollautomatischen Betrieb im Jahre 1951.

Jahr	Einwohner	Hauptanschlüsse	Hauptanschlüsse pro 100 EW	EW Ruggell	Anschlüsse*	Hauptanschlüsse pro 100 EW
1901	7531	25	0.33	449	0	
1911	8693	32	0.37	496	0	
1921	8841	105	1.19	535	1	0.19
1930	9948	295	2.97	564	8	1.42
1941	10334	534	5.17	599	14	2.34
1951	13980	1265	9.05	**707	36	5.09
1961	17125	2629	15.35	788	65	8.25
1971	21850	5581	25.54	880	162	18.40
1981	26350	10600	40.23	1200	349	29.08
1991	29385	17499	59.55	1516	598	39.45
2001	33525	20100	59.96	1754	1038	59.18
2011	36475	18796	51.53	2057	1159	56.34

*Quelle: Telefonverzeichnisse der jeweiligen Jahre. Handzählung der Telefonnummern ohne Berücksichtigung der mobilen Anschlüsse. Faxnummern sind darin enthalten. Doppelzählungen sind nicht ausgeschlossen.

**Angabe 1950

Interessant ist hier die Abnahme der Telefondichte gemessen an den Festanschlüssen ab 2001. Dies hängt mit der Zunahme der mobilen Kommunikation zusammen. Heute verfügen nicht mehr alle Haushalte über einen Festanschluss.

Telefonanschlüsse für Gemeindestellen

An der Sitzung vom 14. Februar 1959 hat der Gemeinderat beschlossen, beim Gemeindepolizisten einen Telefonanschluss zu installieren und die Kosten für das Abonnement zu übernehmen. Auf Ansuchen des Waldaufsehers beschliesst der Gemeinderat an der Sitzung vom 3. Januar 1962, die Grundtaxe für dessen Telefon zu übernehmen. Am 23. Februar 1972 beschliesst der Gemeinderat die Übernahme der Telefonspesen (Abonnement und Gebühren) für den H.H. Pfarrer.

Erstellung einer öffentlichen Telefonkabine

Auf Anregung des Verkehrsvereins Unterland und auf Empfehlung der Regierung fasst der Gemeinderat am 25. Mai 1963 den Beschluss, eine öffentliche Telefonkabine zu erstellen.

Steter Ausbau der Telefonkabelanlagen

Anfänglich (um 1900) befinden sich die Fernmeldeeinrichtungen in Liechtenstein in einem schlechten Zustand. Das Telefonnetz ist wenig ausgebaut. Die eindrahtigen, über der Erde geführten Leitungen sind sehr störungsanfällig. Am 1. Februar 1921 tritt der neue Postvertrag mit der Schweiz in Kraft. Mit der Eingliederung ins schweizerische Telefonnetz werden die Kabelanlagen umfassend saniert und modernisiert. Parallel mit der wirtschaftlichen Prosperität erfolgt der weitere Ausbau der Infrastruktur auf Landes- und Gemeindeebene.

Mit der Automatisierung des Telefons im Jahre 1951 wird die Erstellung von umfangreichen Kabelanlagen erforderlich. Unser Gemeindegebiet wird mit einer Kabelleitung vom Badäl (Gamprin) her erschlossen. Die entsprechenden Situationspläne Nr. 13, 14 und 15 aus dem Jahr 1948 zeigen den Verlauf der oberirdisch verlegten Kabeltrassen. Das Telefonkabelnetz wird im Laufe der Zeit sukzessive ausgebaut und verfeinert.

Steigende Teilnehmerdichte im Fürstentum Liechtenstein pro 100 Einwohner

Heute verfügen wir über eine hohe Telefondichte mit fest installierten und mobilen Telefongeräten. Bis Mitte des letzten Jahrhunderts ist ein Grossteil der Bevölkerung zum Telefonieren auf die Mitbenutzung von Telefonanschlüssen Dritter angewiesen. Nicht jeder Haushalt verfügte über einen festen Anschluss. Viele Anschlüsse waren technisch miteinander gekoppelt. Diese Kopplung hatte zur Folge, dass die miteinander verbundenen Telefonapparate nicht gleichzeitig benutzt werden konnten. Somit konnte man erst telefonieren, wenn der gekoppelte Telefonteilnehmer den Telefonhörer aufgelegt hatte. Es konnte auch vorkommen, dass wegen technischer Mängel Gespräche Dritter beim Abheben des Telefonhörers unbeabsichtigt abgehört werden konnten.

s'Telefon lütet – Telephon-Unterricht in der Volksschule

Erst im Dezember 1962 wurde das Telefon in der Schulhauswohnung und im Lehrmittelzimmer installiert. Ich kann mich noch gut daran erinnern, als wir Anfang der 1960er-Jahre in der Volksschule bezüglich der richtigen Nutzung des Telefons eigens instruiert wurden. Speziell ausgebildete Telefonistinnen gaben den Schülern in der Schweiz und in Liechtenstein „Telephonier-Unterricht“. Für mich war es damals schon etwas seltsam, erstmals die Stimme einer anderen Person durch das Telefon wahrzunehmen. Wie viele meiner Mitschüler musste ich die Scheu vor dem weitgehend unbekanntem Medium überwinden.

Herbert Kind, Stiftung Ahnenforschung Ruggell

Für Interessierte gibt es auf www.ruggell.li eine ausführlichere Fassung über die damalige Telefonie.

Ruggell als Zentrum der Fischerei

Der Zweck des Fischereigesetzes in Liechtenstein verlangt im ersten Artikel, die natürliche Artenvielfalt und den Bestand einheimischer Fische, Krebse und Fischnährtiere sowie deren Lebensräume zu erhalten oder zu verbessern, bedrohte Arten und Rassen von Fischen und Krebsen zu schützen und eine nachhaltige Nutzung der Fisch- und der Krebsbestände zu gewährleisten sowie die Fischerei zu fördern.



1972 wurde das erste Bruthaus an der Industriestrasse gebaut.



Im Jahr 2005 wurde der Neubau des Bruthauses fertiggestellt.

Diesem Auftrag verpflichtet, bauten die Mitglieder des Fischereivereins Liechtenstein (FVL) bereits 1972 eine kleine Fischzucht in Ruggell. Die gesamte Arbeit wurde im Frondienst geleistet und aus alten Dokumenten ist zu entnehmen, mit welchem berechtigten Stolz die Mannen damals das Bruthaus seinem Zweck übergeben haben. Mit dem Akt des Bruthausbaus wurde gleichzeitig der Grundstein dafür gelegt, dass Ruggell bis heute das Zentrum der liechtensteinischen Fischerei ist. Seither hat sich viel getan betreffend Fischzucht. In Ruggell haben inzwischen Millionen Jungfische das Licht der Welt erblickt.

Schritt in die Moderne

Obwohl kleine und enge Verhältnisse im ersten Bruthaus herrschten, hat es seinen Dienst 30 Jahre lang treu verrichtet. Erst 2005 wurde vom Fischereiverein das neue und heute bestehende Bruthaus erstellt und eingeweiht. Mit grossherziger Unterstützung seitens der öffentlichen Hand und durch viel Eigenleistung seitens des FVL konnte so ein grosser Schritt Richtung Moderne unternommen werden. Neben einer grosszügigen Raumgestaltung für die Aufzucht wurde ein Durchlaufbecken integriert und das Wasser im Obergeschoss in einem separaten Becken entgast. Gleichzeitig konnte ein Materialdepot geschaffen und ein kleiner Büro- und Toiletten-Trakt integriert werden. Abläufe wurden mit dem neuen Bruthaus optimiert und neben der Aufzucht der Bachforellen konnte auch das internationale Seeforellen-Programm unterstützt und eine Äschenaufzucht gestartet werden. Mit der Photovoltaikanlage, welche 2013 auf dem Dach des Bruthauses installiert wurde, dokumentierte der FVL erstmalig ein selbstbewusstes Naturbewusstsein über die reine Fischerei und Gewässerpflege hinaus.

Seit 2015 befindet sich das Becken für die Bachforellenelterntiere direkt neben dem Bruthaus.

Aufzuchtbecken für Elterntiere

Die jüngste Neuerung neben dem FVL Bruthaus wurde erst diesen Herbst eingeweiht: ein Aufzuchtbecken für Elterntiere. Bis 2013 wurden diese in den Spörryweihern von Vaduz gehalten und für die Nachzucht genutzt. Ein Bauprojekt liess keine weitere Aufzucht mehr zu und der FVL sah sich gezwungen, eine Alternative zu finden. Mit dem Bau des Aufzuchtbeckens nördlich des Bruthauses hat der FVL eine optimale Lösung gefunden. Die Abläufe der Aufzucht sind damit soweit optimiert worden, dass der Betrieb eine offizielle Auszeichnung als erster amtlich registrierter Aquakulturbetrieb erhalten hat. Mit dem Neubau hat der FVL das Gelände soweit umgestaltet, dass auch Plätze geschaffen wurden für Wildbienen, Echsen, Hermeline und anderes Getier. Der FVL, der sich im Grundsatz als Advokat der Fische und Gewässer sieht, hat damit den Blick über den Tellerrand hinaus gewagt und sein Bekenntnis zur Natur neuerlich gefestigt. Der FVL ist mit der Gemeinde Ruggell seit 1972 aufs Engste verbunden. Diese Verbundenheit wird immer wieder neu belebt und ist mit dem Erweiterungsbau zusätzlich dokumentiert.

Rainer Kühnis, Präsident Fischereiverein





Arno Zengerle, Erster Bürgermeister von Wildpoldsried; Susi Vogel, Sekretärin des Bürgermeisters; Maria Kaiser-Eberle, Gemeindevorsteherin Ruggell; Norman Walch, Mitglied der Umweltkommission

Ist ein Wildpoldsried auch in Liechtenstein möglich?

Am Montag, 12. September 2015 luden die Umweltkommissionen der fünf Unterländer Energiestadt-Gemeinden in den Gemeindefaal ein, um einen Einblick in die Energiepolitik der Gemeinde Wildpoldsried im Allgäu zu erhalten, die mit einer umweltschonenden, zuverlässigen und bezahlbaren Energieversorgung mit Schwerpunkt auf regenerative Energiequellen mehr als nur vorbildlich in die Zukunft blickt. Die Gemeinde erhielt dafür zahlreiche internationale Auszeichnungen für ihre Bestrebungen.

Arno Zengerle ist seit 1996 Erster Bürgermeister von Wildpoldsried, welches gut 2500 Einwohner zählt und somit mit Ruggell vergleichbar ist. Im Januar 2010 beschloss er gemeinsam mit dem Gemeinderat, Verantwortung zu übernehmen und die Gemeinde bis 2020 zu 100% regenerativ zu gestalten und überzeugte an diesem Abend gleich schon mit dem aktuellen Stand „Wir erzeugen mehr erneuerbare Energie als wir verbrauchen, wir verringern mehr CO² als wir verursachen, wir gestalten Zukunft und bewahren Lebensqualität für unsere Kinder, indem wir auf effiziente Technik setzen und die Geschenke der Schöpfung Wind-Sonne-Wasser-Erde nutzen.“ Das Ziel wurde bereits mit folgenden Projekten erreicht:

Eine Dorfheizung befindet sich unter dem Dorfsaal, welche alle öffentlichen Gebäude sowie über 130 Privatwohnungen mit der Fernwärme aus Biomasse versorgt. 330'000 Liter Heizöl sowie 856 Tonnen CO² können damit pro Jahr eingespart werden. Vier Landwirte in Wildpoldsried betreiben weiters Biogasanlagen, an drei Orten gibt es Hackschnitzelheizungen. 256 Photovol-

taik-Dachanlagen und 150 thermische Solaranlagen gestalten das Dorfbild, während fünf Anlagen mit Erdwärme von aussen nicht erkennbar sind. Der zu viel produzierte Strom wird in eigens entwickelten Sonnenbatterien privat gespeichert, welche ein Unternehmen in Wildpoldsried nun weltweit vertreibt. Abgerundet werden die erneuerbaren Energiequellen von zwei kleinen Wasserkraftwerken sowie neun Bürger-Windkraftanlagen in der Gemeinde, welche ausschliesslich von den bis zu 300 Bürgern der Gemeinde mit einer max. Beteiligung von 5000 Euro selbst finanziert wurden in der Hoffnung auf eine gute Rendite. Diese Renditen fallen dann auch grosszügig aus, so reicht ein Windrad aus, um die Gemeinde Wildpoldsried mit Strom zu versorgen, der restliche Strom wird in die Umgebung verkauft.

Neben der regenerativen Energieerzeugung wird im Leitbild festgehalten, dass ein maximaler Einsatz von Holz als ökologischer Baustoff bei Bauten eingesetzt werden soll. Für den Bau des Schulhauses wurde dabei die Brettstapelbauweise der Primarschule Triesenberg als Vorbild genommen und somit ein ähnlicher Bau mit einheimischem Holz in Wildpoldsried verwirklicht.

Bei fast allen Anlagen sind die Bürger in irgendeiner Form beteiligt. Hat der Bürger nicht gleich selbst eines der aufgezählten Kraftwerke zu Hause, wird er in weitere Projekte und Aktionen wie Strommessungen, Thermografieaktionen, Stromsparwettbewerbe und Pumpenaustausche eingebunden. In Energiewochen lernen die Schüler bereits ab der 1. Klasse den bewussten Umgang und erhalten dafür einen Energieführerschein. Durch diesen Miteinbezug konnte der Stromverbrauch von 2012 bis 2014 um 5.3% verringert werden. Mitzunehmen ist schliesslich, dass solche Projekte nur funktionieren, wenn die Bevölkerung eng miteinander verbunden wird und sich aktiv beteiligen kann.



Grünabfuhr in den Wintermonaten 2015/2016

Die Verwertung von Grün- bzw. organischen Abfällen trägt wesentlich zum Schutz und Erhalt unserer Umwelt bei. Die daraus gewonnenen Produkte können sinnvoll in den natürlichen Kreislauf zurückgeführt werden.

Von April bis Dezember wird wöchentlich mittwochs eingesammelt. Ab Dezember im Zwei-Wochen-Rhythmus.

23. Dezember 2015

07. Januar 2016 (Vorsicht Donnerstag), **20. Januar 2016**

03. Februar 2016, 17. Februar 2016

02. März 2016, 16. März 2016, 30. März 2016

Öffnungszeiten Deponie

Die Altstoffsammelstelle Limsenegg hat über die Winterzeit folgende Öffnungszeiten:

01. Dezember 2015 bis 28. Februar 2016

Montag geschlossen

Dienstag bis Freitag 13.00–17.00 Uhr

Samstag 10.00–12.00 Uhr / Nachmittag geschlossen

Vom 24. Dezember 2015 bis 06. Januar 2016 bleibt die Deponie geschlossen (Weihnachtsferien).

01. März bis 31. Oktober 2016

Montag geschlossen

Dienstag bis Freitag 13.00–17.30 Uhr

Samstag 10.00–12.00 und 13.00–15.00 Uhr

Am Karfreitag bleibt die Deponie geschlossen.

Weitere Abfallinfos und alle Öffnungszeiten finden Sie in der Agenda 2016 der Gemeinde Ruggell.

Jeder Einwohner verursacht Kehrrecht

Im Jahr 2013 waren es durchschnittlich 235 Kilogramm. In Liechtenstein landet weniger im Müllkübel: Die Kehrichtmenge nahm 2013 weiter ab. Genaue Daten, wie viel Abfall recycelt wird, gibt es allerdings für denselben Zeitraum keine.

Gut 235 Kilogramm verursachte jeder Einwohner in Liechtenstein 2013 an Kehrrecht und Sperrmüll, wie der Umweltstatistik 2013 zu entnehmen ist. Somit sind im gesamten Jahr 8668 Tonnen an Rest- und Sperrmüll angefallen, 108 Tonnen weniger als noch im Vorjahr. Am meisten landete dabei in Vaduz im Müllkübel, jeder Einwohner verursachte 2013 321 Kilogramm Kehrrecht. Damit lag der Hauptort mit grossem Abstand auf dem ersten Platz, gefolgt von Triesenberg, wo 266 Kilogramm Kehrrecht pro Einwohner anfielen. In Ruggell dagegen betrug die Kehrichtmenge nur 174 Kilogramm pro Einwohner, damit bildet die Gemeinde das positive Schlusslicht.

Die sinkende Kehrichtmenge hängt sicherlich auch mit der wachsenden Recyclingquote zusammen. Diese ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich angestiegen und erreichte 2012 einen neuen Höchststand: 64,6% aller Siedlungsabfälle werden wiederverwertet. Für das Jahr 2013 gibt es laut dem Amt für Statistik aufgrund einer festgestellten Untererfassung für die Wertstoffe

Papier, Karton und Alteisen jedoch keinerlei Daten zur Recyclingquote.

Fleissige Kompostierer

Genauere Angaben kann das Amt dagegen zu den kompostierbaren Abfällen liefern. Insgesamt wurden 2013, 1537 Tonnen Grünabfuhr und 6455 Tonnen Grüngut gezählt. Dies entspricht 217 Kilogramm pro Einwohner, zehn Kilogramm weniger als noch im Vorjahr. Während sich die Menge der Grünabfuhr im Vergleich zu 2012 reduziert hat (–326 Tonnen), wurde 2013 etwas mehr Grüngut kompostiert (+29 Tonnen).

Die grösste Abfallkategorie sind gemäss Umweltstatistik jedoch die Inertstoffe und das Aushubmaterial, wovon 2013 insgesamt 388'674 Tonnen anfielen. Dies waren jedoch gut ein Viertel weniger als noch im Vorjahr. Auch die Industrieabfälle sind 2013 um 127 auf 2102 Tonnen gesunken. Dagegen betragen die Sonderabfälle aus Industrie und Gewerbe 17'598 Tonnen, ein Anstieg von 185 Tonnen im Vergleich zum Vorjahr.

Kehrrecht/Einwohner – Gesamter Kehrrecht

Vaduz: 321 kg / 1677 t

Triesenberg: 266 kg / 699 t

Balzers: 219 kg / 993 t

Triesenberg: 266 kg / 699 t

Schaan: 241 kg / 1432 t

Planken: 18 kg / 680 t

Eschen: 206 kg / 884 t

Mauren: 211 kg / 872 t

Gamprin: 190 kg / 312 t

Ruggell: 174 kg / 360 t

Schellenberg: 185 kg / 192 t

Liechtenstein: 235 kg / 8668 t

Quelle: Amt für Statistik



Die Umweltkommission v. I. Christian Büchel, Arno Oehri, Heinz Biedermann, Norman Walch, Mathias Büchel, Kevin Hasler, Wolfgang Büchel

Die Umweltkommission zu Besuch bei der LGU

Anfang November 2015 traf sich die Umweltkommission im Alten Pfarrhaus mit Vertretern der Liechtensteinischen Gesellschaft für Umweltschutz (LGU). Monika Gstöhl, Geschäftsführerin, informierte zuerst über die Zusammensetzung und Aufgaben des Vorstands und die Aufgaben der Geschäftsstelle. Der Präsident Wolfgang Nutt erläuterte anschliessend Beweggründe, die LGU 1973 zu gründen. Geplant war damals ein Atomkraftwerk im benachbarten Rütli. Um sich dagegen wehren zu können, wurde in besagtem Jahr die LGU gegründet. Die LGU zählt aktuell über 700 Mitglieder.

Die LGU steht ein für einen schonenden Umgang mit der Natur, für die Erhaltung der Vielfalt von Lebensräumen und für den Schutz der Menschen, Tiere und Pflanzen. Die Aufgaben der LGU sind sehr vielfältig. So hat die LGU die Position der Umweltanwaltschaft inne und vertritt als diese die Interessen der Natur. Um Lösungen zu finden, sucht die LGU frühzeitig Kontakt mit den Ämtern von Gemeinde und Land, die LGU arbeitet auch in Kommissionen und Arbeitsgruppen des Landes mit.

Für Ruggell könnte ein Projekt interessant sein, für welches sich die LGU in Zusammenarbeit mit der Schweizer Stiftung „Natur und Wirtschaft“ einsetzt. Im Rahmen dieses Projekts wirbt die LGU in Liechtenstein für eine naturnahe Umgebungsgestaltung

von Industrie- und Gewerbearealen sowie öffentlicher Bauten und Anlagen. Sie tut dies, indem sie Bauherren, Architekten und andere Interessierte bei naturnahen Realisierungen motiviert und unterstützt. In der Schweiz sind gegenwärtig 379 Institutionen für ihre naturnahe Gestaltung ausgezeichnet. Diese Areale repräsentieren mehr als 37'000'000 Quadratmeter Naturfläche im Siedlungsraum. Zum Vergleich: Diese Fläche entspricht der Grösse aller Freizeitanlagen in der Schweiz.

Bei einem geselligen Ausklang wurde noch fleissig weiter diskutiert. Ein Dankeschön an die LGU für die Einladung zum gegenseitigen Kennenlernen.

Heinz Biedermann, Vorsitzender der Umweltkommission



Energiewoche in der Gemeindeverwaltung

Eine gemeinsame Aktion der aktiven Gemeinden mit dem erfolgreichen Label Energiestadt unter dem Motto „Energiesparen trägt Früchte“.

Die acht Liechtensteiner Gemeinden Eschen-Nendeln, Gamprin-Bendern, Mauren-Schaanwald, Planken, Ruggell, Schaan, Schellenberg und Vaduz haben gleichzeitig vom 9. bis 13. November 2015 eine Energiewoche in der Gemeindeverwaltung durchgeführt. Da alle acht Gemeinden erfolgreiche Energiestädte sind, haben sie sich zum Ziel gesetzt, eine gemeinsame Aktion zu realisieren und Synergien zu nutzen. Die Energiewoche stand unter dem Motto „Energiesparen trägt Früchte“. Ziel dieser Woche war es, den Verbrauch an elektrischer Energie messbar zu reduzieren. Die Mitarbeitenden wurden sensibilisiert und informiert und haben die erhaltenen Energiespartipps gleich angewandt.

Während der Energiewoche wurden in der Gemeindeverwaltung Ruggell verschiedene spezielle Aktionen durchgeführt. Unter anderem wurde z. B. eine Kurzversion des Films HOME von Yann Arthus Bertrand gezeigt und LED-Leuchtmittel getestet. Mittels einer Broschüre und über eine eigene Webseite wurden die Mitarbeitenden über Energiespartipps informiert. Speziellen Anreiz zur Auseinandersetzung mit dem Thema Energiesparen war ein Wettbewerb mit interessanten Preisen wie einem Gutschein vom Bike-Sport-Center Ruggell, SBB-Tageskarten oder einem Gutschein vom Hofladen Bangshof Ruggell.



Im Rahmen einer gemeinsamen Veranstaltung aller beteiligten Gemeinden wurden in Schaan die Ergebnisse präsentiert. Anschliessend freute sich die Gemeindevorsteherin Maria Kaiser-Eberle, die Wettbewerbspreise an die Gewinnerinnen und Gewinner überreichen zu dürfen. Der Apéro bot dann Gelegenheit, sich über die Erfahrungen während der Aktion Energiewoche auszutauschen und einen vollelektrischen Tesla Modell S zu testen.

Energiesparen trägt Früchte

Der Elektrizitätsverbrauch in der Gemeindeverwaltung Ruggell konnte in der Energiewoche gegenüber der Messung im Vorfeld um 78 kWh beziehungsweise fast 17 % gesenkt werden. An den Wochentagen lag die Einsparung bei 10 % und am Wochenende sogar bei fast 40 %. Die erfolgreiche Reduktion des Elektrizitätsverbrauchs ist ein Hinweis dafür, dass durch Sensibilisierung zum sorgsamem Umgang mit Energie deutliche Einsparungen möglich sind.



Neuste Generation von LED-Lampen

Sich von Dingen zu trennen, fällt manchmal schwer – im Falle der Glühlampe gibt es aber für so einen Schritt gute Gründe. So verbraucht eine LED-Leuchte im Vergleich zur herkömmlichen Glühlampe bis zu 80 Prozent weniger Strom. Ein Vier-Personen-Haushalt, der seine Beleuchtung komplett auf LED (Light Emitting Diodes) umstellt, senkt seine Stromkosten um rund CHF 100 pro Jahr. Das Vorurteil, LED-Leuchten seien sehr teuer, hält sich hartnäckig, obwohl der Handel mittlerweile gute Modelle je nach Leistung zu Preisen ab CHF 10 anbietet. Angesichts der um ein Vielfaches höheren Lebensdauer gegenüber der Glühlampe und auch der Energiesparlampe lohnt sich der Kauf einer LED-Leuchte auf jeden Fall. Und im Gegensatz zur Energiesparlampe erreicht das LED-Produkt sofort nach dem Einschalten seine maximale Helligkeit, sorgt für ein angenehmes Licht und enthält kein Quecksilber.

Seit Kurzem findet der Kunde die neuste Generation von LED-Lampen im Laden. Die sogenannten Faden-Lampen sollen noch sparsamer sein als herkömmliche LEDs. Auf dünnen Stäbchen sind kleinste LED-Lämpchen aufgereiht. Diese Stäbchen (auch Faden/Filament) sind mit Phosphor beschichtet. Im Oktober 2015 testete der Kassensturz des Schweizer Fernsehens die neuen LED-Lampen, die sogenannten Filament-Birnen. Winzige Leuchtdioden sind auf Fäden aufgereiht und geben rundum warmes Licht ab. Preislich bewegen sich die getesteten Produkte zwischen CHF 9.90 und CF 35.50.

Die Messungen im Labor zeigen: Sämtliche getesteten Produkte überzeugen bei der Farbwiedergabe. Auch bei weiteren Testkriterien wie Energieeffizienz und korrekte Lumenangabe (Lichtstrom) schneidet die grosse Mehrheit mit der Bewertung „gut“ bis „sehr gut“ ab. Mit 800 Lumen (80 Watt) kann man einen grossen Raum beleuchten. Die ausführlichen Ergebnisse mit den einzelnen Produkten sind auf der Webseite www.srf.ch/sendungen/kassensturz/ abrufbar sowie bei der Gemeindekanzlei erhältlich.

Tipps für den Kauf

Vielen Konsumenten ist die Lichtfarbe wichtig. Sie mögen nicht das kalte, weissblaue Licht. Um das Licht eines neuen Leuchtmittels zu beurteilen, empfehlen Experten, den nackten Unterarm in dessen Licht zu halten und dann die Farbe der Haut zu beurteilen. Die Hersteller bescheinigen den neuen LED-Lampen eine sehr lange Lebensdauer. Weil diese oft aber noch nicht getestet wurden, bleibt dieses Qualitätsmerkmal zurzeit unbestätigt. Es empfiehlt sich deshalb, die Kaufquittung aufzubewahren, um bei einem allfälligen Defekt Garantie zu erhalten.

Quelle:

www.srf.ch - Kassensturz



Geschenk für die Vorsteherin

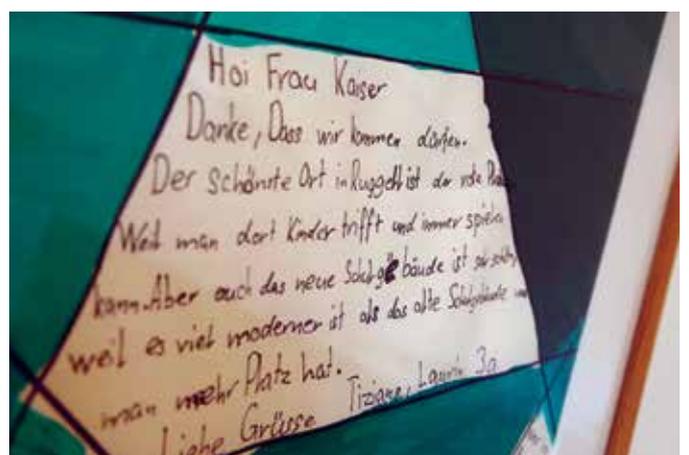
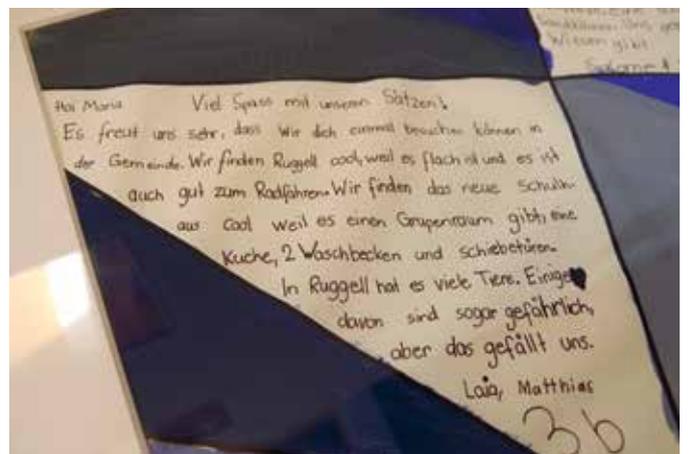
Den Wunsch der Vorsteherin, mit Kinderbildern ihr Büro etwas farbiger und lebendiger zu gestalten, konnten wir mit unserem Besuch bei der Gemeinde ideal verbinden. Zu diesem Zeitpunkt behandelten wir das Thema Ruggell im Unterricht. Dabei kamen wir mit den Kindern ins Gespräch und fragten was ihnen an der Gemeinde Ruggell besonders gefalle und warum sie gerne hier wohnen. Die Aussagen der Kinder der 3. Klassen fanden auf unseren geometrischen Farbbildern Platz. Jedes Werk entstand in einer Gruppenarbeit. Die Bilder wurden durch Linien in verschiedenen grosse Flächen unterteilt und mit unterschiedlichen, selbstgemischten Farbtönen ausgemalt. Leere Flächen boten nun Platz für die Aussagen der Kinder. Mit grossem Stolz und Dank an die Gemeindeverwaltung durften wir die Bilder übergeben und zu einem späteren Zeitpunkt ausgestellt betrachten.

Corina Biedermann und Nadja Bissegger

Auch eine Kindergartenklasse hat ihr Interesse bekundet und besuchte die Vorsteherin an einem Mittwochvormittag mit einem tollen Bild im Gepäck, welches die Kinder selbst gestaltet und übergeben haben.

Ebenfalls eine Klasse des Liechtensteinischen Gymnasiums hat um einen Besuch gebeten, um mehr über Ruggell und seine neue Vorsteherin zu erfahren.

Die Vorsteherin bedankt sich sehr bei allen für die angenehmen und schönen Besuche und die herzlichen Beschenkungen.





Engel für die Autofahrer

Am 1. September 2015 fand die landesweite Aktion zum Schulanfang in Ruggell statt. Die Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen mit ihren Lehrerinnen Cornelia Kaiser und Johanna Marxer sammelten sich morgens um 7.15 Uhr an der Dorfstrasse, um unter der Leitung der Landespolizei und unserem Gemeindepolizisten Magnus Büchel die Autofahrer daran zu erinnern, dass die Schule wieder begonnen hat und somit wieder vermehrt auf die Kinder zu achten ist. Die Autofahrer, die das Glück hatten ,gestoppt zu werden, bekamen ein nettes, selbstgebasteltes Engelchen mit einer Swarovski-Perle geschenkt.

Nach getaner Arbeit waren alle im Foyer des Gemeindsaals auf ein kleines Frühstück, welches Vorstandsmitglieder der Elternvereinigung vorbereitet hatten, eingeladen. Vielen Dank den 4. KlässlerInnen für ihren Einsatz!

Der Vorstand der Elternvereinigung hat zwei neue Mitglieder

Am 17. September 2015 fand im Landgasthof Rössle die Generalversammlung der Elternvereinigung statt. Neben den üblichen Traktanden hatten wir auch wieder eine Wahl und eine Verabschiedung durchzuführen. Drei Vorstandsmitglieder sind noch vom letzten Jahr für das laufende im Amt, fünf Personen liessen sich wieder wählen und Robert Lins und Sandra Eugster konnten wir als neue Vorstandsmitglieder gewinnen. Daniela Körner ist aus beruflichen Gründen ausgetreten. Wir bedanken uns für ihren Einsatz im vergangenen Jahr.



v. l. Margit Walch, Albert Bölke, Birgit Bischof, Sandra Eugster, Monika Kind, Claudia Längle, Rebekka Stamm, Andrea Pfister, Simone Schmuck und Robert Lins



Die Kinder der Primarschule als Köche

Zu unserer grossen Freude konnten wir bei der „Gesunde Pause Woche“ vom 21. bis 25. September 2015 jeweils die Schulkinder einer Klasse als tatkräftige Helfer begrüssen.

In der neuen Schulküche wurde fleissig geschält, geschnipselt, gerührt, bestrichen, verziert usw. Anschliessend wurde die gesunde Pause an alle anderen Kinder verteilt. Es gab Brötchen (gesponsert von der Fa. Wohlwend TK-Produkte) mit Quarkaufstrich, die allwöchentliche Fruchtpause, Äpfel und Käsewürfel (gesponsert vom REC und vom Bangshof), Gemüsestäbchen mit Dip und Naturjoghurt mit frischen Früchten.

Die Küche im neuen Kindergartengebäude eignet sich wunderbar für solche Unternehmungen und wir glauben, es war nicht nur Arbeit, sondern hat auch Spass gemacht. Danke den Schulkindern für die tolle Mitarbeit und natürlich unseren grosszügigen Sponsoren!

Herzliche Einladung

Wie schon die letzten Jahre nehmen wir in Zusammenarbeit mit unserer Gemeindschule an der Adventslichtaktion teil und laden euch ganz herzlich ein, mit uns eine gemütliche Stunde, oder zwei zu verbringen. Es sind übrigens alle Ruggellerinnen und Ruggeller eingeladen! Wir freuen uns, wenn ihr zum Adventslicht in die Schule kommt, auch wenn ihr keine Schulkinder habt. Genauere Infos findet ihr auf dem Adventslichtflyer, der an alle Haushalt versandt wurde.

Die Elternvertreter werden eine Einladung zum Elterntreff schicken und freuen sich, wenn diese Abende besucht werden. Auch wenn die Treffen immer wieder zu Diskussionen führen, bieten sie eine Möglichkeit, sich als Eltern weiter als bis zum Nachbarshaus kennenzulernen und ins Gespräch zu kommen, was unseren Kindern sicher zugute kommt.

Termine der Elternvereinigung

Adventslicht am 20. Dezember 2015

Velobörse am 5. März 2016



Einführung Mittagstisch im Schulareal

Die Gemeinde und der Gemeindegeschulrat beschäftigten sich schon seit längerem mit dem Thema Mittagsbetreuung von Kindern im Kindergarten und in der Primarschule. Vor ein paar Jahren wurde als erster Versuch das Projekt „Tischlein deck dich“ lanciert, bei welchem in Zusammenarbeit mit dem „Elternkind Forum“ Mittagstischplätze in Familien vermittelt wurden. Dieses Angebot wurde zwar damals nicht rege genutzt, die Nachfragen an einem generellen Mittagstisch nahmen jedoch nicht ab.

In verschiedenen anderen Liechtensteiner Gemeinden werden Mittagstische sowie diverse Formen von Tagesstrukturen bereits angeboten. Mit der Kindertagesstätte an der Lettenstrasse können bereits seit einigen Jahren zwölf Betreuungsplätze angeboten werden. Mit der Kokon Kids Care 24h Kita wurde letztes Jahr aus privater Hand eine rund um die Uhr zuverlässige Ganztags- und Nachbetreuung von Kleinkindern in Ruggell eingeführt. Um zusätzlich im Schulareal einen Mittagstisch anbieten zu können, hat der Gemeinderat am 11. November 2015 auf Empfehlung des Gemeindegeschulrats einstimmig beschlossen, die ehemalige Hauswartwohnung dafür aufzurüsten und bereitzustellen. Mit dem Verein Kinderoase konnte die Gemeinde Ruggell dafür einen äusserst flexiblen und erfahrenen Partner für den Mittagstisch finden. Sollte das Angebot ab dem 15. Februar 2016 von den Eltern rege genutzt werden, wird diese Zusammenarbeit nach einem Probejahr weitergeführt werden. Nachstehend wird sich der Verein Kinderoase gleich selbst vorstellen.

Melanie Büchel, Vorsitzende Gemeindegeschulrat

Der Verein Kinderoase eröffnet Mittagstisch für Kindergarten- und Schulkinder in Ruggell

Die Eltern von Kindergarten- und Schulkindern sind zunehmend auf qualitativ gute Betreuungsmöglichkeiten angewiesen, um einer Erwerbstätigkeit nachgehen zu können. Aus diesem Grund hat der Gemeinderat entschieden, einen Mittagstisch für Kindergarten- und Schulkindern anzubieten. Wir, vom Verein Kinderoase, freuen uns sehr, die Betreuung dieser Einrichtung übernehmen zu dürfen.

Der Verein Kinderoase führt bereits seit mehreren Jahren einen Spontanhütendienst in Vaduz und Mauren, eine Ganztagesstätte und die Tagesstruktur in Mauren sowie den Mittagstisch für Kindergarten- und Schulkindern im Schaanwald.

Pünktlich nach der Sportwoche, am Montag, 15. Februar 2016 wird der Mittagstisch im Obergeschoss der alten Primarschule eröffnet. Der Mittagstisch ermöglicht die Betreuung und Verpflegung zwischen den Unterrichtsstunden am Mittag von 11.30 bis 13.30 Uhr. Die Räumlichkeiten werden nach den Bedürfnissen der Kinder ausgestattet werden. Die Kinder können in einer Gruppe gemeinsam die Mittagsmahlzeit einnehmen, spielen, sich ausruhen oder auch selbstständig im abgegrenzten Bereich die Hausaufgaben erledigen. Betreut wird der Mittagstisch in Ruggell von einer erfahrenen Fachfrau Betreuung Fachrichtung Kinder. Der Verein Kinderoase zeichnet sich durch seine Spontanität und Flexibilität aus. Die Kinder haben somit die Möglichkeit, den Mittagstisch regelmässig oder einfach spontan zu besuchen.

Wir freuen uns auf die spannende Herausforderung und viele schöne Stunden zusammen mit den Kindern.

Kontakt für Anmeldungen und Fragen

Verein Kinderoase
Sandra Negele
Tel. 232 49 37
info@kinderoase.li
www.kinderoase.li



Die Steuerungsgruppe mit Maria Sele (Gemeinde Triesenberg), Vera Märkli (Gemeinde Vaduz), Jacqueline Aregger (Gemeinde Balzers) und Michael Gerner (Erwachsenenbildung Stein Egerta) ist für das Kursprogramm in Koordination mit den Personalvertretern der einzelnen Gemeinden zuständig.

Bildung in den Gemeinden

Ressourcen vernetzen – Kompetenzen nutzen

Mit dem Projekt „Bildung in den Gemeinden“ (BiG) startet ab Januar 2016 die Zusammenarbeit unter den Gemeinden im Bereich der Mitarbeiter/innen-Weiterbildung. Ziel des Projektes BiG ist es, eine nutzen- und sinnstiftende Weiterbildung für Gemeindeangestellte anzubieten und den gegenseitigen Austausch zu stärken. Durch die Zusammenarbeit aller Gemeinden im Bereich der beruflichen Weiterbildung können massgeschneiderte Kurse angeboten werden, die den wachsenden Anforderungen an die Mitarbeitenden Rechnung tragen. Es geht dabei um gesetzliche, technische, soziale, aber auch rechtliche und gesellschaftliche Entwicklungen, denen die Gemeinden bzw. deren Mitarbeitende entsprechen müssen.

Gemeindeübergreifendes Weiterbildungsprogramm

Das Kursangebot ist spezifisch auf die Gemeinden abgestimmt und umfasst die Bereiche Kommunikation, Arbeitstechnik, Führung/Organisation, Persönlichkeitsentwicklung/Gesundheit, Computerkurse und Gemeinde-Spezifika. Die Wichtigkeit und Bedeutung für Weiterbildung werden hervorgehoben und das lebenslange Lernen unterstützt.

Nutzung von Synergien

Durch die gemeinsame Organisation, Durchführung und Evaluation der Qualifikationsmassnahmen können Synergien erzielt werden. Gleichzeitig sollen die Kompetenzen der einzelnen Gemeinden einbezogen und genutzt werden. Die Personalverantwortlichen werden entlastet und erhalten Unterstützung im Bereich Weiterbildung/Mitarbeiterqualifikation. Die Koordination und Durchführung wurde der Erwachsenenbildung Stein Egerta übertragen. Auch hier kann vorhandenes Wissen und deren Infrastruktur optimal genutzt werden. Weitere Partner sind das Haus Gutenberg in Balzers und das Liechtenstein-Institut in Bendern. Unterdessen ist das Kursprogramm gedruckt und es sind alle 500 Mitarbeitenden der elf Gemeinden Liechtensteins zur Teilnahme eingeladen. Das Projekt ist vorerst auf drei Jahre angelegt und wird jährlich evaluiert.



Aus dem Kirchenjahr

Erntedankfest

Auch in diesem Jahr durften wir in der Hl. Messe zum Erntedankfest am 27. September 2015 für eine reichliche Ernte danke sagen. Mit dem Einzug des Pfarrers, den Ministranten und den Trachtenkinder wurde die Messe eröffnet. In der durch den Pfarreirat mit Früchten, Gemüse, Getreide und Brot wunderschön geschmückten Kirche wurde der Erntedank-Gottesdienst mit vielen Gläubigen gefeiert. Während des Dankgottesdiensts segnete Pfarrer Thomas Jäger die reichliche Ernte aus Feld und Garten. Der Frauenchor und der MGV-Kirchenchor umrahmten mit ihren Liedern den feierlichen Gottesdienst. Nach der Messfeier erfreuten uns die Trachtenkinder mit ihren Tänzen.

In diesem Jahr haben die Trachtenfrauen aus Ruggell den Apéro nach dem Gottesdienst organisiert und ausgeschenkt. Allen die zum gutem Gelingen zum Erntedankfest beigetragen haben, ein Vergelt's Gott.

Tankstelle – Dankstelle

An beiden Orten können wir unseren Tank auffüllen, in unterschiedlicher Weise. Am 13. September 2015 durfte das Familiengottesdienst-Team (FaGo-Team) die Heilige Messe wieder gemeinsam mit unserer musikalischen Begleitung Alexandra und Margrit, den 3. Klässlern und mit vielen Kindern und Familien feiern. Für dieses Mal hatten wir uns das Thema Tanken/Danken ausgesucht.

Nicht nur bei Autos muss regelmässig der Tank mit Benzin aufgefüllt werden, damit sie fahrtüchtig bleiben. Auch wir Menschen brauchen einen vollen Tank, um weiterzukommen, wenn wir nicht mitten auf unserem Weg irgendwo im Niemandsland stehenbleiben wollen.

Für uns Menschen gibt es verschiedene Arten, aufzutanken. Bspw. können wir in der Natur neue Energie auftanken, indem wir den Duft der Blumen einatmen, die Sonnenstrahlen auf unserer Haut tanzen lassen oder einfach nur den Schmetterlingen beim Fangspielen zusehen. Mitmenschen können uns Kraft geben, uns ermuntern, aufzustehen, uns stützen, um dann mit uns weiterzugehen, bis wir wieder stark genug sind, um alleine gehen zu können.

Aber auch ein Gebet kann uns Hoffnung geben und erscheint in dunklen und trostlosen Tagen oft wie ein kleines Lichtlein, dass uns zeigt, wohin wir gehen müssen.

Ganz, ganz oft aber schafft man es, mit einem kleinen Wort einen Tank wieder so zu füllen, dass es wieder für eine ganz, ganz weite Fahrt reicht: Danke!

Wir freuen uns schon jetzt darauf, mit euch am 24. Dezember 2015 die Christmette feiern zu dürfen.



Aufnahme der Neuministranten

In der Messe zum Erntedank am Sonntag, 27. September 2015 fand die Einführung der neuen Ministranten Tanja Domenjoz und Jonas Piper statt. Bereits in der Schülermesse am Mittwoch, 23. September 2015 wurde Henrik Büchel in unseren Ministrantenkreis aufgenommen. Wir wünschen den Neuministranten alles Gute und Gottes Segen für ihren Dienst. Raphael Hilti wurde zusammen mit Olivia Rogina am Samstag, 20. Juni 2015 aufgenommen.

Ministranten – Verabschiedung von David Dolzer

In der Vorabendmesse am 20. Juni 2015 haben wir David Dolzer nach über siebenjähriger Dienstzeit für unsere Pfarrei verabschieden dürfen. Wir wünschen ihm im Namen der Pfarrei Ruggell alles Gute und Gottes Segen.



Ministrantentag

In Ruggell hat am 19. September der alljährliche Ministrantentag stattgefunden. „Wir bedanken uns bei allen Teilnehmern, ihren Begleitpersonen, engagierten freiwilligen Helfern und unseren grosszügigen Sponsoren herzlich. Gemeinsam mit 128 Ministranten aus zehn Gemeinden durften wir einen fröhlichen, gelungenen Tag verbringen“, teilte die Pfarrei Ruggell mit.



Am 19. September 2015 konnten wir vom OK-Team „Minitag“ 120 Ministranten bei uns in Ruggell begrüßen. Nach einer intensiven Vorbereitung hat zum Glück auch Petrus die Wolken für diesen Tag beiseitegeschoben. Die 120 Ministranten konnten ihr Geschick und Wissen am Vormittag in zehn verschiedenen Wettbewerben unter Beweis stellen und gegeneinander antreten. Nach dem Mittagessen im Gemeindesaal gab es am Nachmittag noch ein Plausch-Völkerball-Turnier. Zum Abschluss des Tages wurde in der Kirche eine Heilige Messe inklusive Preisverteilung mit Generalvikar Markus Walser gefeiert.

Alle Ministranten erhielten ein Souvenir (Sackmesser mit Aufschrift: Minitag 2015 Ruggell) gespendet von Erzbischof Wolfgang Haas. Ebenso erhielten alle Gemeinden eine Urkunde und ein Ministranten Frage- und Antwortbüchlein.

Natürlich gab es für die ersten drei Gruppen noch einen tollen Preis.

Gewonnen haben die Minis aus Nendeln vor den Minis aus Mauren. Der dritte Platz ging an die Minis Balzers 2.

Das OK-Team bedankt sich hiermit bei allen Sponsoren, freiwilligen Helfern und der Gemeinde Ruggell nochmals ganz herzlich, denn ohne diese wäre die Durchführung des Ministrantentags gar nicht möglich gewesen.

Das OK-Team: Claudia Domenjoz, Tanja Blumenthal, Nicole Oehri, Helmut Schwendinger, Pfarrer Thomas Jäger, Anna-Lena Kind, David Dolzer und Jasmin Schill



Sternsinger unterwegs ...

In zwei, drei Wochen ist es wieder soweit. Die Sternsinger werden erneut von Haus zu Haus ziehen, um die frohe Botschaft von der Geburt Christi zu verkünden. Sie werden Neujahrswünsche überbringen und wieder zugunsten Bedürftiger sammeln.

Damit Sie den Beginn des neuen Jahres planen können, geben wir jetzt schon die Tage bekannt, an denen die Sternsinger bei Ihnen anklopfen werden.

Sonntag, 3. Januar 2016 (Aussendung 9.30 Uhr)

- Kanalstrasse, Industriestrasse, Mühlegarten, Rheinstrasse
- Dorfstrasse, Unterdorf, Fallagass, Kemmisbünt, Sugabüntweg
- Kapellaweg, Beckaweg, Giessen
- Schellenbergstrasse, Fuhrweg, Noflerstrasse
- und davon ausgehende Seitenstrassen

Montag, 4. Januar 2016 (Aussendung 9.30 Uhr)

- Landstrasse, Poliweg
- Kirchstrasse, Nellengasse, Poststrasse, Spiegelstrasse
- Langacker, Kreuzstrasse, Habrüti
- und davon ausgehende Seitenstrassen

Dienstag, 5. Januar 2016 (Aussendung 9.30 Uhr)

- Rotengasse, Bogengasse, Wieslegasse
- Hofgasse, Oberweilerstrasse, Lettenstrasse, Spidach
- Bergstrasse, Geisszipfelstrasse, Schlattstrasse
- und davon ausgehende Seitenstrassen

Die Sternsinger freuen sich auf viele offene Türen.

Unternehmen stellen sich vor:



Blumen REC

Mein Name ist Corina Boltzar. Im August 2015 habe ich neben meinem Blumengeschäft in Schaan, den Blumenladen „Blumen REC“ in Ruggell eröffnen dürfen.

Anfang dieses Jahres wurde ich angefragt, ob ich Interesse an einem Ladenlokal innerhalb des Centers hätte. Nach langem Grübeln und Nachdenken habe ich mich schliesslich für die Lokalität entschieden. Kurz nach der Eröffnung des Blumenladens durfte mein Team und ich die freundliche und offene Art der Ruggellerinnen und Ruggeller kennen und schätzen lernen. Wir freuen uns sehr, ein kleiner Bestandteil dieser schönen Gemeinde zu sein.

Es würde uns sehr freuen, Sie in unserem kleinen Blumenladen im REC begrüßen zu dürfen. Vielen Dank!

*Blumen machen die Menschen fröhlicher,
glücklicher und hilfsbereiter.*

*Sie sind der Sonnenschein, die Nahrung und
die Medizin für die Seele.*

Luther Burbank (1849–1926)

Die Blumenwelt steht für uns im Zentrum. Durch ihre Schönheit und Vielfalt lassen wir unseren Ideen freien Lauf. Wir verbinden Bekanntes mit Neuem und passen es mit unserer Inspiration auf Ihre individuellen Wünsche an. An vorderster Stelle steht für uns Ihre Begeisterung, welche für uns als Erfolgsmasstab dient. Deshalb setzen wir auf Qualität und Kreativität.

Der besondere Tag

Nie wieder einen besonderen Tag vergessen. Wir denken für Sie daran. Wir liefern an die von Ihnen ausgewählte Person zum Geburtstag, Hochzeitstag, Valentinstag, Ostern, Muttertag oder Weihnachten ein von Ihnen gewünschtes Arrangement.

Der blumige Empfang

Sie erhalten von uns jede Woche in Ihr Büro/Praxis ein auf Sie farblich abgestimmtes Blumenarrangement oder gepflanztes Arrangement inklusive Leihgefäss.

Hochzeitsfloristik

Ob klassisch oder modern gebunden, der Brautstrauss ist eines der wichtigsten Brautaccessoires. Lassen Sie sich von uns beraten, welcher Stil zu Ihnen und Ihrem Brautkleid passt. Wir stellen Ihnen Ihre Hochzeitsdekoration fachlich und kompetent zusammen, sodass alles ein harmonisches Bild ergibt.

Floristik zum Trost und Gedenken

Es gibt auf der Welt nichts Traurigeres als einen geliebten Menschen zu verlieren. Wir stehen Ihnen gerne bei, den letzten Gruss zusammenzustellen. Egal, ob Grabstrauss, Grabgesteck oder Kranz, wir fertigen alles nach Ihren Wünschen aus frischen Blumen an.

Serviceleistungen

- Lieferservice in Liechtenstein und Umgebung
- Diverse Blumenarrangements
- Festdekorationen
- Tischdekorationen für Gastronomie
- Klassische und moderne Hochzeitsfloristik
- Empfangsdekorationen
- Trauerfloristik
- Floristik zum Trost und Gedenken
- Balkon-, Terrassen- und Innenhofbepflanzung
- Pflanzenbetreuung
- Blumen im Abo
- Grabpflege

Öffnungszeiten

Montag und Dienstag

09.00–13.30 Uhr und 14.30–18.30 Uhr

Mittwoch und Sonntag

Geschlossen

Donnerstag und Freitag

09.00–13.30 Uhr und 14.30–18.30 Uhr

Samstag

Durchgehend 09.00–17.00 Uhr

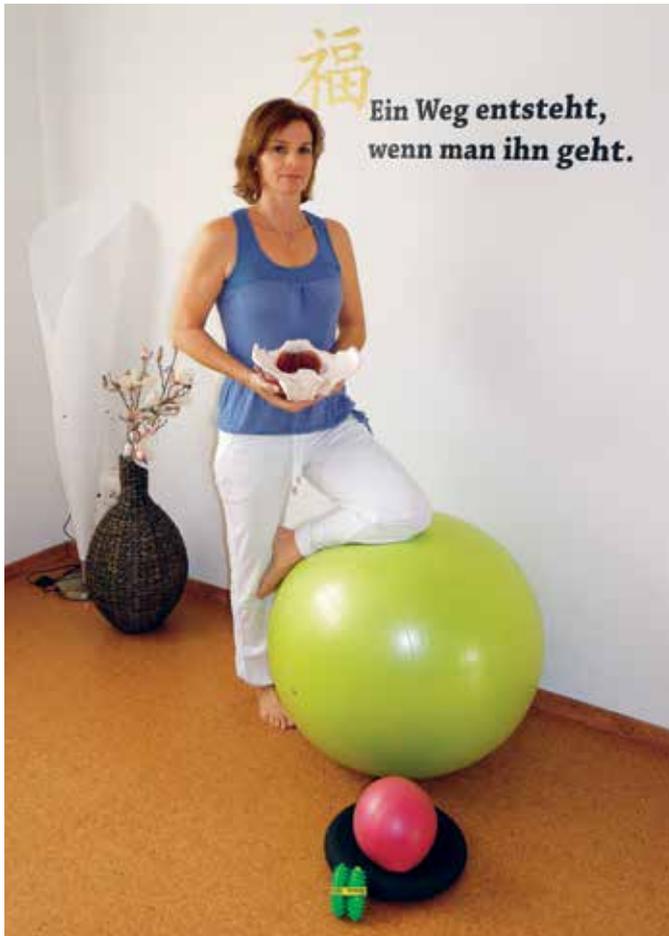


Blumen REC

Landstrasse 33, Ruggell

Tel. 370 11 44

blumen.rec@adon.li



Beckenbodentraining

www.bewegung.li

Warum Beckenbodentraining?

Durch meine Arbeit im Gesundheitswesen und im Fitnessbereich als Bewegungsfachfrau erlebte ich oft, dass viele meiner KursteilnehmerInnen ihre Beckenbodenmuskeln beim Training nicht aktiv nutzen können. Nicht nur die mangelnde Wahrnehmung der Beckenbodenmuskulatur, sondern auch die Inkontinenz, an welcher viele Frauen und Männer leiden, haben mich dazu bewogen, die Ausbildung zur diplomierten Beckenbodentrainerin für die Frau und den Mann zu absolvieren.

Meine Blase macht was sie will ...

Viele Frauen kennen dieses Problem, kaum jemand spricht darüber. Blasenbeschwerden und unfreiwilliger Harnabgang können die Lebensqualität enorm einschränken.

In der Schweiz und in Liechtenstein leiden über 500'000 Personen an Urininkontinenz. Frauen sind häufiger betroffen als Männer. Regelmässiges Beckenbodentraining hilft bei Inkontinenzproblemen, den Beckenboden zu stärken und die Blase zu trainieren. Wenn bei körperlichen Belastungen wie Husten, Niesen, Sport, Heben oder Tragen Harn abgeht, dann nennt sich das Belastungsinkontinenz. Das Training konzentriert sich dabei auf die Stärkung der Beckenbodenmuskulatur mittels gezielter Übungen. Bei regelmässigem Training ist der Erfolg umgehend spürbar. Dranginkontinenz: Dabei handelt es sich um die im Volksmund genannte „Reizblase“. Der Blasenmuskel ist überaktiv. Hilfreiche

Therapien sind ein Trink- und Blasentraining unter fachkundiger Anleitung. Mit einfachen Methoden und Verhaltensänderungen lassen sich diese Probleme gut beheben.

Das Trainieren der Beckenbodenmuskulatur ist für Männer und für Frauen wichtig. Viele kämpfen mit einer Beckenbodenschwäche und deren Folgeproblemen wie Rücken- Schulterbeschwerden, Knieproblemen, Inkontinenz, Verstopfungen und anderem. Beckenbodentraining wirkt vorbeugend. Allerdings ist ein gezieltes Training der Beckenbodenmuskulatur für viele Menschen schwierig, weil es sich dabei um „unsichtbare“, im Körperinneren verborgene Muskeln handelt.

Die wichtigste Voraussetzung für ein erfolgreiches Beckenbodentraining ist die Fähigkeit, den Beckenboden wahrzunehmen und diesen isoliert anzuspannen. Deshalb ist es wichtig, dies in einem Beckenbodengrundkurs unter fachkundiger Erklärung zu erlernen, um das Training der richtigen Muskelpartien kennenzulernen.

Seit Anfang Jahr habe ich meinen eigenen Praxisraum zu Hause, wo ich auch meine Kurse anbiete. Es macht mir viel Freude den Menschen auf so eine tolle Art zu helfen und mich mit ihnen über ihre Erfolge zu freuen.

Die meisten KursteilnehmerInnen können sich nach dem Beckenbodengrundkurs oder nach der Rückbildung gar nicht mehr vorstellen, ohne diese gewonnene Stärke aus der Mitte zu trainieren oder im Alltag Standzuhalten. Ein Beckenbodengrundkurs beinhaltet das Wahrnehmen dieser Muskelschichten, Grundwissen über die Anatomie des Beckenbodens und dessen Organe sowie Methoden zur Entspannung. Natürlich trainieren wir auf ganz einfache und verständliche Weise diese Muskulatur.

Kursangebote:

- Beckenbodentraining für sie
- Beckenbodentraining für ihn
- Beckenbodengerechtes Fitnessstraining für Mann und Frau
- Spezifisches Tiefenmuskulatur- und Faszientraining
- Rückbildungskurse ab der 12. Woche

Regelmässig biete ich Kurse an, gerne informiere ich Sie bei einem individuellen Gespräch.



Beckenbodentraining . Bewegung
Patricia Biedermann

Patricia Biedermann
www.bewegung.li
patricia@bewegung.li
Tel. +41 78 689 58 05



Das Kommod bietet dynamische Arbeitswelten und ein inspirierendes Ambiente. Jeder wählt, was ihm gefällt.

kommod – ein Kleinod im schönen Ruggell

Mit dem Geschäfts- und Parkhaus „kommod“ erhält Ruggell im Industriegebiet ab Frühjahr 2016 ein durchdachtes Schmuckstück für einen modernen Workplace, gepaart mit zahlreichen weiteren Vorteilen für die darin ansässigen Unternehmen und deren Mitarbeiterschaft.

Bei uns im Dialekt heisst „kommod“ so viel wie praktisch, angenehm, behaglich. Und diese Begriffe sind für das Geschäftshaus Programm. Hierbei werden von der Bauherrschaft sowohl die Ansprüche der Firmen als auch die der Mitarbeitenden und ganz besonders auch die der Gemeinde an moderne, nachhaltige Geschäftsimmobilien berücksichtigt und in Einklang gebracht.

Innovation und Nachhaltigkeit

kommod setzt gleichzeitig auf Innovation und Nachhaltigkeit, die erneuerbare Energien und modernste Techniken miteinander verbinden. Die Immobilie erfüllt als erste ihrer Art im Ruggeller Industriegebiet komplett die Kriterien für das Minergie-A-Label. Das heisst, dass komod mindestens so viel Energie produziert, wie es verbraucht.

Damit aber nicht genug. Ebenso wurde auf ein nachhaltiges und modernes Mobilitätsmanagement besonderen Wert gelegt. Die überdachten Velo-Parkplätze mit dazugehörigen Dusch- und Umkleidemöglichkeiten nah beim Eingang und die Bushaltestelle direkt vor dem Gebäude bieten umweltbewussten Unternehmungen und deren Belegschaft Hand für umweltschonende Arbeitswege ohne Einschränkungen. Gleichzeitig stellt das grosszügige

Parkhaus, welches sich direkt an das Geschäftshaus anschliesst, genügend Parkplätze zur Verfügung, um Unternehmen und Mitarbeitenden auch sinnvollen Individualverkehr zu ermöglichen. Eben, das eine tun, ohne das andere zu lassen.

Moderne Arbeitsplätze

Die raumhohen Fensterfronten erschaffen eine helle und lichtdurchflutete Atmosphäre. Verdunkelungstechniken im Innen- und Aussenbereich sowie Heiz-, Kühl- und Lüftungssysteme sind jederzeit für ein angenehmes und behagliches Raumklima besorgt. Darüber hinaus verfügt jedes Stockwerk über ausreichend Nasszellen, Lifte sowie Treppenhäuser.

Die Konzeption des Gebäudegrundrisses lässt eine individuelle Einteilung in Klein- und Grossraumbüros zu. Die Architektur und die Ausstattung spiegeln wider, was ein moderner, angenehmer Büroalltag werden wird: Innovation, Leichtigkeit und Flexibilität. Hier vereinen sich dynamische Arbeitswelten und inspirierendes Ambiente zu einem nachhaltigen und attraktiven Werk- und Ausbildungsplatz.

Stilvoll verweilen

Abgerundet wird das durchdachte komod-Konzept mit dem Angebot von Hotelzimmern und Apartments. Das unaufdringlich jedoch stilbewusst eingerichtete Hotel, dessen Zimmer mit Doppelbett, Dusche, TV und WLAN ausgestattet sind, ermöglicht es Geschäftsreisenden und Gästen aus nah und fern, unkompliziert direkt im Gebäude ihren Aufenthalt zu buchen. Ein Mehrwert für den Standort Ruggell. Geschäftliches, Freizeit und Erholung können so unter einen Hut gebracht werden. Hier reichen sich das einzigartige Ruggeller Riet mit seinen Lilienfeldern und seiner Artenvielfalt zusammen mit der fantastischen Aussicht auf die



Das „parklusiv“ im obersten Geschoss des Parkhauses lässt die Herzen der Automobilfans höher schlagen.

liechtensteinische und schweizerische Bergwelt und Wirtschaft in angenehmer und inspirierender Weise die Hand.

Im kommod-Restaurant vereinen sich Geschäft und Genuss. An unverbaubarer Lage und auf der Südseite platziert, zaubert das kommod-Restaurant gleich mehrere Sinnesfreuden – nämlich für Gaumen und Augen. Dies sowohl für Geschäftsreisende aber auch für Besucherinnen und Besucher, die bei gutem Essen das Ambiente und die wunderbare Aussicht geniessen wollen.

Flexibilität und Mehrwerte

Das kommod bietet für Unternehmen die idealen Möglichkeiten, mit motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sich zu vernetzen und professionell aufzutreten. Dies unabhängig von der Unternehmensgrösse. Hier ist genauso Platz für ein innovatives junges Start-up wie für ein arriviertes und traditionelles grösseres Unternehmen.

Zur modernen Arbeitswelt gelangt man über den Haupteingang mit dem repräsentativen Empfang. Klare Strukturen und viel Licht prägen das gesamte Gebäude – von den Büros über die Konferenz- und Seminarräume bis hin zu Restaurant und Hotelzimmer.

Die Büroräume sind mit allen IT-Anschlüssen ausgestattet und werden auf Wunsch möbliert.

Business-Center mit an Bord

Einen integrierten Bestandteil des kommod-Gebäudekomplexes bildet auch das Liechtensteiner Business-Center. Dieses wartet mit einer Fülle von zusätzlichen Dienstleistungen auf. Ganz nach dem Motto „Jeder kann, keiner muss!“. Mit dieser idealen Ergänzung können kleine und mittlere Unternehmen so ganz nach Wunsch in sämtlichen administrativen Belangen unterstützt werden und sich dadurch auf ihre Kernkompetenzen konzentrieren.

Das Liechtensteiner Business-Center stellt dem Kunden vom virtuellen Büro bis zum Teambüro mit zwei bis zehn Arbeitsplätzen die bedürfnisgerechte Infrastruktur zur Verfügung (Anschlüsse, Möblierung, Büromaterial).

Parkhaus

Mit dem Geschäftshaus direkt und überdacht verbunden ist das Parkhaus mit seinen grosszügigen Auf- und Abfahrten und die fix zugeteilten, durchnummerierten Parkplätze.

Im obersten Geschoss des Parkhauses ist Platz – ja eher schon eine Genuss- und Erlebniswelt für Autoliebhaber und Sammler. Dabei bleiben diese hochwertigen Parkplätze nur den Besitzern zugänglich. Das „parklusiv“ bietet nicht nur grosse Parkplätze für Oldtimer und Luxusautomobile, sondern mit der integrierten Lounge und zusätzlichen Service-Dienstleistungen rund um diese automobilen Köstlichkeiten einen speziellen Rahmen für besondere Kunden- und Firmenanlässe. Selbstverständlich auch mit der dafür notwendigen Infrastruktur mit Zugang zur angrenzenden Dachterrasse – mit Blick auf das schöne Ruggell, das Ruggeller Riet und die Liechtensteiner und Schweizer Berge. kommod – ein Kleinod im schönen Ruggell.

büchel holding

Beratung und Information

kommod bietet massgeschneiderte Lösungen vom Kleinraumbüro ab 20 Quadratmetern bis zum Grossraumbüro oder einer Gewerbefläche.

Gerne können Sie sich über die attraktiven Angebote informieren unter Tel. 377 15 20 oder via E-Mail info@kommod.li.

Oder besuchen Sie kommod auf der Website www.kommod.li.



Ehrung der Vereinsjubilare

Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle durfte im Landgasthof Rössle gleich 32 Vereinsjubilare für ihren aktiven und intensiven Einsatz in den Ruggeller Vereinen und Clubs wie Tennis Club, Velo Club, Fussball Club, Trachtenverein, Freiwillige Feuerwehr und Musikverein Frohsinn ehren. Die Vereinsjubilare, welche bereits 30, 40 oder sogar 50 Jahre aktiv in ihrem Verein mitwirken, konnten dabei ihre Erfahrungen bei einem gemütlichen Abendessen austauschen.

In ihrer Ansprache betonte die Vorsteherin die Wichtigkeit der Vereine in unserer Gesellschaft. Sie fördern das Zusammenleben in der Gemeinde und beleben das Dorfleben auf eine sehr vielseitige Art und Weise. Den Gratulationen schlossen sich Vizevorsteher Martin Büchel, die Vorsitzende der Kulturkommission Marion Gschwenter sowie der Vorsitzende der Sport- und Freizeitkommission Jürgen Hasler an, die im Austausch mit den Jubilaren spannende Berichte und Erfahrungen aus den Vereinen mitnehmen konnten.



Für die hohe Anzahl an Jubilaren ist unter anderem der Tennis Club massgebend, der in diesem Jahr sein 30-jähriges Bestehen feiert. Zahlreiche Gründungsmitglieder sind heute noch aktiv im Verein tätig. 1985 war auch ein sehr gutes Jahr für den Ruggeller Trachtenverein, wie im Bild sofort zu erkennen ist.

Für 40 Jahre Vereinstreue wurden German Hasler von der Freiwilligen Feuerwehr geehrt wie auch Gerald Haas vom FC Ruggell. Für 50 Jahre wurden Hubert Büchel und Christian Augsburg von FC Ruggell sowie Paul Kind und Ewald Oehry vom Velo Club geehrt. Bertram Oehri vom Musikverein Frohsinn besucht seit über 50 Jahren wöchentlich die Proben als Schlagzeuger und erhielt dafür ebenfalls ein grosses Dankeschön für seine Treue zum Verein.



Herbstkonzert und Jahresabschluss des Musikvereins Frohsinn

Am Samstag, 21. November 2015 fand das traditionelle Herbstkonzert des Musikvereins Frohsinn Ruggell im Gemeindesaal statt. Eröffnet wurde das Konzert durch die Jungmusik, die einige Kostproben aus ihrem Repertoire gaben, welches im Musiklager in Elm letzten Oktober einstudiert wurde.

Das Konzertprogramm des Musikvereins, welches hauptsächlich aus original Blasmusikliteratur bestand, wurde sehr abwechslungsreich und anspruchsvoll unter der Leitung des Dirigenten Wolfgang Hasler präsentiert. Das Hauptwerk „Daedalus“ im ersten Teil stammt von der Royal Marines Band aus Grossbritannien und wurde mit einem Instrument begleitet, welches an einem Herbstkonzert eher unüblich ist: Stefan Hoop von der Band „Wuarscht'n'Brot“ zeigte mit seiner E-Gitarre sein Können und Zusammenwirken mit den Blasmusikspielern. Im zweiten Teil überzeugte Dudelsack-Spieler Gilbert Kind mit seinen lauten Tönen zum schottisch geprägten Stück „Celtic Crest“. Standesgemäss wurde das Konzert mit zwei Zugaben, der Ballade „Love can build a bridge“ und dem Marsch „Alt-Starhemberg“ beendet.

Die Mitglieder des Musikvereins bedankten sich mit diesem Konzert bei allen Besuchern und Einwohnenden aus Ruggell für die wiederum sehr grosszügige Unterstützung des Vereins. Der Verein kann auf ein intensives und spannendes Jahr zurückblicken,

sei es in Bezug auf die Teilnahme am Wertungsspiel anlässlich des Verbandsmusikfestes in Eschen, das Platzkonzert unter der Linde vor den Sommerferien an einem sehr heissen Sommerabend oder die Teilnahme an zahlreichen, kirchlichen Anlässen, die in Erinnerung bleiben. Mit der Teilnahme am Adventsmarkt sowie als Gastgeber des Adventslichts am 14. Dezember 2015 verabschiedete sich der Verein in die Winterpause und freut sich, auch im nächsten Jahr wieder zahlreiche musikalische Anlässe organisieren zu dürfen.

www.mvruggell.li





Schlüsselübergabe neues Clubhaus im Jahr 2000



Ehrung langjähriger aktiver TCR-Vereinsmitglieder durch die Gemeindevorsteherin Maria Kaiser-Eberle

Der Tennisclub Ruggell feiert sein 30 Jahr Jubiläum

Am 8. November 1985 wurde der Tennisclub Ruggell (TCR) gegründet. Die damaligen Initianten Paul Kind und Peter Wagner haben mit viel Engagement eine Interessensgruppe formiert und eine Gründungsversammlung einberufen, woran 85 Personen teilnahmen. Von den Gründungsmitgliedern sind heute noch nach 30 Jahren 26 Damen und Herren Vereinsmitglieder und von diesen betreiben immerhin noch 19 aktiv den Tennissport.

Am 24. Juni 1990 wurde zur grossen Freude aller Vereinsmitglieder der gemeindeeigene Tennisplatz eröffnet. Auf dem Gebiet des Auwalds an der Industriestrasse in Ruggell stellte die Gemeinde dem TCR drei Tennisplätze mit Flutlichtanlagen, eine Ballwand sowie zwei Büro- und Material-Container zur Verfügung.

Zehn Jahre später, am 8. Juli 2000, wurden die beiden Container durch ein Tennishaus mit Clublokal, Aussichtsterrasse, Büro, Toiletten, Dusch- und Umkleieräumen sowie einem Lagerraum ersetzt. Der damalige Vorsteher Jakob Büchel konnte bei einer würdigen Eröffnungsfeier das Tennishaus seiner Bestimmung übergeben. Damit waren wesentlich bessere Voraussetzungen für Interclubspiele geschaffen und ein weiterer Meilenstein in der Vereinsgeschichte des TCR gesetzt.



30-Jahrjubiläumsfeier im Bangshof

Heuer, im Jubiläumsjahr, gehören dem Tennisclub 205 Mitglieder an, wovon sich 52 im Juniorenalter befinden. Auch zählt der Club unterdessen fünf Ehrenmitglieder, die sich durch besonderen Einsatz für die Belange des TCR verdient gemacht haben.

Diese erfreuliche Entwicklung hat der Vorstand zum Anlass genommen, seine Mitglieder und deren Begleitpersonen zu einem Jubiläumsfest einzuladen.

Dieses Fest begann am Nachmittag mit einem Grümpelturnier in der Tennishalle Unterland und setzte sich am Abend fort mit einem Apéro und „gluschtigen“ Speisen und Getränken, musikalisch begleitet durch DJ Brasil, im Bangshof in Ruggell.

Zwischen den Gängen ergriff der Präsident Othmar Heeb das Wort, um seine Freude über die zahlreiche Teilnahme, aber auch über das bisher Erreichte Ausdruck zu geben. Er schilderte in kurzen Worten den Werdegang des TCR und knüpfte die Hoffnung daran, dass sich die positive Entwicklung weiter fortsetzen möge. Er vergass aber auch nicht, sich bei all jenen zu bedanken, die dies mit ihrer ideellen und finanziellen Unterstützung möglich gemacht haben. So in erster Linie bei der Gemeinde Ruggell, aber auch dem Landessportverband und den Sponsoren. Er wies auch auf die kürzlich vorgenommene Ehrung der langjährigen Vereinsmitglieder durch die Gemeindevorsteherin hin, was die Wertschätzung seitens der Gemeinde für ein gut funktionierendes Vereinswesen zum Ausdruck bringt.

Ein weiteres Highlight des Abends stellte auch eine permanent laufende Dia-Show dar, die in ca. 1100 Bildern die vergangenen Jahre anschaulich untermalte und viele Erinnerungen wieder wach werden liess.

Mit der Feststellung, dass der Tennisclub Ruggell sehr gute Rahmenbedingungen hat für eine weitere erfolgreiche Entwicklung, dankte der Präsident allen Anwesenden für ihre Teilnahme.

www.tcruggell.li





13. Michael-Marxer-Gedächtnis- turnier (MMGT)

Bei idealem Fussball-Wetter, mit leichtem Regen zu Beginn, wurde am Sonntag, 16. August 2015 das 13. MMGT durchgeführt. Zwölf D-Mannschaften in zwei Gruppen, acht E-Mannschaften, fünf D-Juniorinnen-Mannschaften und sieben F-Junioren-Teams, aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und aus Liechtenstein spielten ab 10.00 Uhr um den Turniersieg. In intensiven und ausgeglichenen Spielen wurden auf sieben Plätzen gespielt. Das Ziel, mit kurzen Unterbrechungen den Mannschaften viele Spiele und Spielminuten als Vorbereitung auf die neue Saison zuzugestehen, konnte mit einem guten Spielplan optimal umgesetzt werden. Für den reibungslosen Ablauf neben den Spielen, die von OFV Schiedsrichtern mit Unterstützung der FCR Spielleiter geleitet wurden, sorgte die komplette 1. Mannschaft des FC Ruggell, das OK und viele freiwillige Helfer aus dem Umfeld. Hand in Hand wurden die vielfältigen Arbeiten professionell erledigt.

Die E-Junioren, D-Juniorinnen und F-Junioren spielten in einer Gruppe den Sieger aus. In der Kategorie F konnten die Junioren noch einen Parcours nach Zeit durchlaufen. Der Sieger hier konnte einen Spezial-Preis erringen; Glace von Mausi kostenlos für die ganze Mannschaft. Besten Dank für diese Unterstützung.

Bei den D-Junioren folgten nach den Gruppenspielen die Halbfinals und die Rangierungsspiele, ehe das grosse Finale gespielt wurde. Geleitet wurde das Spiel von Mile Milic, FCR Schiedsrichter. An den Linien die Schiedsrichter Thomas Brückler und Azzedine Boukadoum.

In einem intensiven Final-Spiel musste im Penalty-Schiessen der Turnier-Sieger erkoren werden. Hier setzte sich der FC St.Gallen FE13 durch.

Herzlichen Dank an alle teilnehmenden Mannschaften, die Zuschauer und Besucher sowie Helfer und Sponsoren, welche alle für ein unvergessliches 13. MMGT sorgten.

Parcours: Alle Spieler einer Mannschaft durchliefen einen eigens angelegten Parcours nach Zeit. Die gelaufenen Mannschaftszeiten wurden jeweils durch die Anzahl Spieler geteilt und die Durchschnittszeit als Rangierung genommen. Jedes Team hatte drei Durchgänge zu absolvieren. Der beste zählte.

Aufgebaut und durchgeführt wurde der Parcours von den FCR F-Junioren-Trainern.



FC Ruggell Vereinstag

Am Sonntag, 20. September 2015 lud der FC Ruggell seine Mitglieder mit ihren Familienangehörigen zum Vereinstag ein. Im Rahmen seiner Mitgliedschaft bei „Sport-verein-t“ ist es dem Verein und speziell dem Vorstand ein Anliegen, seine Wertschätzung gegenüber den Mitgliedern für ihren Einsatz zum Ausdruck zu bringen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt darin, die Familien der Mitglieder aktiv ins Vereinsleben miteinzubeziehen.

Gegen 200 gut gelaunte Gäste fanden um 10.00 Uhr den Weg in den Freizeitpark Widau. Zur Einstimmung gab es viele Köstlichkeiten vom Frühstücksbuffet. Nach dem Brunch trugen die Kinder (G-, F-, E-Junioren) ein Kleinfeldturnier aus, bei dem Mannschaften wie Real Madrid, AC Mailand und Bayern München eifrig um den Turniersieg kämpften. Im Anschluss an das Kinderturnier spielten die Jugendlichen und die Erwachsenen in einem Mixed-Turnier um den Vereinstitel. Bei den gemischten Mannschaften kamen Junioren, Aktive, Senioren und Familienangehörige zum Einsatz. Der Plausch am Fussball stand im Vordergrund, trotzdem wollte sich jede Mannschaft von der besten Seite präsentieren. Somit waren spannende und faire Spiele garantiert. Nach Abschluss des Turniers liessen viele zufriedene Gesichter den erlebnisreichen Vereinstag gemeinsam ausklingen und freuten sich bereits auf die nächste Austragung.

Der Dank gilt dem Team des Clublokals um von Christina Sochin-Bergamasco, welches für die Bewirtung zuständig war sowie dem OK um Erich Büchel, Gerhard Oehri, Helga Marxer und Marc Frommelt, die diesen wunderbaren Tag organisiert haben.

www.fcuggell.li



MGV-Kirchenchor Ruggell – engagiert im Kulturleben der Gemeinde

Das Programm des MGV-Kirchenchors in den vergangenen und den kommenden Wochen zeigt den engagierten Einsatz in der Gemeinde und den immer wieder geschätzten Beitrag zu einem regen Kulturleben.



v.l. MGV-Kirchenchor-Präsident Peter Büchel, Ehrenmitglied Remi Biedermann, Pfarrer Thomas Jäger

In der Sonntagsmesse von Allerheiligen brachte der Männerchor die „Deuxième Messe pour les sociétés chorales“ von Charles Gounod (1818–1893) zur Aufführung. Bei dieser anspruchsvollen Komposition wurde der Chor vom Instrumentalensemble Raetiana und von Michael Gerner an der Orgel begleitet. Die Gesamtleitung lag bei Jürg Bokstaller.

Am 29. November 2015 war der MGV-Kirchenchor im Haus St. Martin in Eschen im Einsatz und trug den Bewohnerinnen

und Bewohnern des LAK-Pflegeheims sowie den anwesenden Gästen schwungvolle Lieder vor, welche mit heiterer Freude verdankt wurden.

Am 21. Dezember 2015 wirkt der MGV-Kirchenchor am „Lichtblicke“ Benefizkonzert in Altach mit. Diese Veranstaltung dient der Spendensammlung für Menschen mit einem schweren Schicksal, um sie zu Weihnachten speziell zu unterstützen.

Traditionell ist dann der Auftritt des Männerchors zusammen mit dem Frauenchor zur Christmette am Heiligabend und am folgenden Heiligtag ist der MGV-Kirchenchor bereits wieder in der Sonntagsmesse im Einsatz. Er beschliesst dann die Auftritte zur Weihnachtszeit mit der gesanglichen Umrahmung der Hl. Messe an Dreikönig.

Mit seinem geistlichen und weltlichen Liederrepertoire bietet der MGV-Kirchenchor ein vielfältiges und schönes Einsatzgebiet für all jene Männer, welche gerne singen und noch nach einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung Ausschau halten. Präsident Peter Büchel ist unter Tel. 373 41 80 zu erreichen und auf www.mgv-ruggell.com ist mehr über den Verein zu erfahren.

Vereinsehrung Remi Biedermann

In der Pfarrkirche Ruggell wurde am Allerheiligen-Sonntag der Sänger Remi Biedermann als Mitglied des MGV-Kirchenchors Ruggell für 25 Jahre Vereinsmitgliedschaft ausgezeichnet und zum Ehrenmitglied ernannt.

Die Ehrung fand im Anschluss an die Aufführung einer Orchestermesse von Charles Gounod in der Pfarrkirche Ruggell statt. Der Geehrte erhielt die Ehrungsurkunde aus den Händen von MGV-Präsident Peter Büchel. Wir gratulieren Remi Biedermann zur ehrenvollen Auszeichnung und wünschen ihm noch viele Jahre beglückenden Gesang zur Ehre Gottes und zur Freude der Zuhörenden.

www.mgv-ruggell.com



Herzlichen Dank!

Wir freuen uns und bedanken uns auf diesem Wege ganz herzlich bei allen Einwohnerinnen und Einwohnern sowie allen Unternehmerinnen und Unternehmern, die unseren Beitrag zum kulturellen Leben in der Gemeinde finanziell und ideell unterstützt haben. Wir Sängerinnen wünschen Ihnen eine besinnliche Adventszeit und ein frohes Weihnachtsfest.

www.frauenchor-ruggell.com



Frauenchor
Ruggell



Teilnehmende Jungfeuerwehr

Jugendfeuerwehr-Kurs

Am 26. September 2015 fand in Ruggell für die Angehörigen der Jugendfeuerwehren statt. Die Teilnehmer im Alter von zwölf bis 16 Jahren erhielten einen Einblick in das Aufgabengebiet der Feuerwehr und erlernten den Umgang mit verschiedenen Geräten. Die Teilnehmenden erlebten einen abwechslungsreichen Kurstag mit vielen praktischen Übungen.

Feuerwehr als Hobby? www.firefighters-gesucht.li

Neue Website jetzt online

Die Feuerwehr kommt schon längst nicht mehr nur zum Einsatz, um Brände zu löschen. Das Tätigkeitsgebiet ist heute enorm breit: Von der Hilfe beim Verkehrsunfall über Sturmschäden bis hin zum Einsatz bei Gewässerverschmutzungen, all das gehört zu den drei Hauptaufgaben Retten, Schützen, Bergen. Die Feuerwehr ist aber auch der Ort, wo man Freunde findet – auch wenn's brennt.

Informationen und direkter Kontakt

Umfragen zeigen, dass knapp die Hälfte der 18- bis 29-Jährigen in Liechtenstein nicht weiss, wie die Feuerwehr organisiert ist. Um die Feuerwehr, deren Aufgaben und ihre Organisation in neuem Licht zu präsentieren, gehen die Feuerwehren von Liechtenstein jetzt aktiv auf die Bevölkerung zu und haben deshalb die Website www.firefighters-gesucht.li ins Leben gerufen. Hier sind Kontaktdaten und die Antworten auf alle wichtigen Fragen zu finden: Können auch Frauen in die Feuerwehr? Was passiert, wenn ich während der Arbeitszeit zu einem Einsatz gerufen werde? Wie oft werde ich aufgebeten? Was kann ich bei der Feuerwehr lernen? Muss ich Sportler sein?

Ein Hobby mit Zusatznutzen

Über 600 Frauen und Männer leisten in den Feuerwehren in Liechtenstein ihre Beiträge, denn die Feuerwehr basiert auf dem Milizsystem, also auf Freiwilligenarbeit. Die Feuerwehrmänner

und -frauen sehen ihr Engagement als Hobby – ein Hobby, in dem sie lernen, mit Stresssituationen umzugehen, ein Netzwerk im Ort aufzubauen und anderen sinnvoll zu helfen. Du suchst ein Hobby? Informiere dich auf www.firefighters-gesucht.li und lerne uns kennen.

Kontakt

depot@feuerwehr-ruggell.li

Kommandant Ewald Walch, Tel. +423 756 69 20

Kommandant-Stv. Andreas Büchel, Tel. +41 78 770 01 29



Dein neues Hobby?

[firefighters-gesucht.li](http://www.firefighters-gesucht.li)



Neue Brandschutzbekleidung

Die Freiwillige Feuerwehr Ruggell erhielt Anfang dieses Jahres eine neue Brandschutzbekleidung. Hierzu möchte sich die Freiwillige Feuerwehr Ruggell bei der Gemeinde Ruggell recht herzlich für die Unterstützung bedanken.



Seniorenausflug 2015

Traditionsgemäss fand der Seniorenausflug am 8. September statt.

Nach dem obligaten Foto mit den Senioren vor der Pfarrkirche Ruggell ging's mit drei Cars nach Bregenz. Dort wurde aufs Schiff umgestiegen und die Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle sowie die Vorsitzende der Seniorenkommission Denise Büchel begrüßten die 120 teilnehmenden Seniorinnen und Senioren. Während der dreistündigen Bootsfahrt kamen sie in den Genuss eines reichhaltigen Mittagessens. Nach dem Aufenthalt in Überlingen ging die Fahrt bei herrlichem Herbstwetter nach Kressbronn ins Restaurant Max und Moritz, wo die Besichtigung der betriebseigenen Brauerei auf dem Programm stand. Bei einer „Bretteljause“ konnten verschiedene Biersorten degustiert werden. Nach dieser Stärkung wurde die letzte Etappe in Angriff genommen und die Reisegesellschaft traf am frühen Abend wohlbehalten in Ruggell ein.

Törggelen

Die Seniorenkommissionen von Gamprin, Schellenberg und Ruggell möchten vermehrt gemeinsame Aktivitäten durchführen. Aus diesem Grunde haben wir zum diesjährigen Törggelen am 21. Oktober 2015 die Gemeinden Gamprin und Schellenberg eingeladen. Rund 120 Personen sind unserer Einladung gefolgt und bewunderten gleich zu Beginn die herbstliche Dekoration von Doris Hoop, nochmals vielen Dank. Bei feinen Marroni, Speis und Trank wurden wir vom Buebequartett Dibidäbi unterhalten. Die vier jungen Appenzeller konnten nicht nur jodeln und singen – sie gaben auch ein paar sehr gute Witze zum Besten. Zu guter Letzt möchte ich mich bei meinen Kommissionsmitgliedern Esther Büchel, Doris Hoop und Alois Hoop für die sehr gute Zusammenarbeit bedanken.

Denise Büchel, Vorsitzende Seniorenkommission





Weltgymnaestrada in Helsinki – mit Ruggeller Beteiligung

Was ist die Gymnaestrada?

Die Gymnaestrada ist der grösste Breitensport-Anlass mit ca. 21'000 Teilnehmern aus der ganzen Welt und findet alle vier Jahre statt. Dieses Jahr war es wieder so weit. Vom 12. bis 18. Juli 2015 trafen über 200 Teams aus 53 Nationen in Helsinki ein. Wie bei der Olympiade gibt es eine Eröffnungs- und eine Schlussfeier mit Einmarsch der Nationen. Eine ganze Woche lang werden in verschiedenen Hallen und auf Aussenplätzen den ganzen Tag über Präsentationen von äusserst hochstehendem Niveau gezeigt. Die Shownummern enthalten Elemente aus Tanz, Akrobatik, Artistik und begeistern durch ihre Originalität. Zusätzlich gibt es Grossfeld-Gymnastik-Bewerbe, Workshops, City Performances und jeden Abend einen Länderabend mit einer eineinhalbstündigen Show. Am Ende der Woche folgt der krönende Abschluss mit der FIG Gala. Da treten die Besten der Besten weltweit in einer atemberaubenden Show auf.

Die Teilnahme an der Gymnaestrada ist ein Erlebnis, das einem nicht mehr loslässt und das definitiv Suchtcharakter hat!

80-köpfige FL Delegation

Dieses Jahr war Liechtenstein stark vertreten mit einer Delegation von 80 Turnern und Turnerinnen.

Jede/r Turner/-in aus den FL-Turnvereinen konnte sich hierfür anmelden. Es gab zwei Teilbereiche – Geräteturnen mit Bodenturnen und Trampolin und DrumsAlive, ein Trommelworkout als tänzerischer Teil. Die Darbietung dauerte 7.30 Minuten und war ein Mix aus Tanz und Akrobatik. Der jüngste Teilnehmer war zwölf Jahre, die älteste Teilnehmerin 57 Jahre alt.

Dabei stellte Ruggell mit Andrea Zeller und Gabi Büchel einen Teil des fünfköpfigen Leiterteams. Aus dem TV Ruggell meldeten sich insgesamt sechs Turnerinnen, die von Oktober bis Juli jeden Sonntag zum Gymnaestrada-Training entweder nach Ruggell oder in die Luziensteig kamen.

www.wg-2015.com



hintere Reihe v.l. Joel Büchel, Martin Ender, Nicolas Tschütscher, Marco Lenherr, Albin Büchel
 mittlere Reihe v.l. Markus Lang, Louis aus Mauren, Yanik Fischer, Samuel Strässle, Dominik Lampert, Chris Büchel
 vordere Reihe v.l. Judith Augsburg, Rosanne Marxer, Elena Öhri, Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle, Sarah Büchel, Larissa Rüegg,
 Nathalie Egger

Jungbürgerfeier 2015 auf Schloss Vaduz

Am Samstag, 31. Oktober 2015 fand die landesweite Jungbürgerfeier auf Schloss Vaduz statt.

Die Ruggeller JungbürgerInnen wurden von Gemeindevorsteherin Maria Kaiser-Eberle zu einem Apéro im Rathaus eingeladen. Vor Ort hatten die JungbürgerInnen die Möglichkeit einige Fragen zu stellen und gleichzeitig konnte Maria Kaiser-Eberle die jungen Erwachsenen besser kennenlernen. Anschliessend fuhren sie gemeinsam mit dem Bus nach Vaduz.

Zuerst wurde jeder einzeln vom Erbprinzenpaar persönlich auf Schloss Vaduz empfangen. Bei der Begrüssung wurden alle JungbürgerInnen mit dem Erbprinzenpaar abgelichtet. Erbprinz Alois hielt seine Rede an die JungbürgerInnen im grossen Turm auf Schloss Vaduz und bedankte sich herzlich für das zahlreiche Erscheinen mit einem kleinen Apéro.

Kurz darauf fuhr ein Bus die jungen Erwachsenen direkt zum Gemeindesaal Vaduz, wo die weiteren Programmpunkte stattfanden. Nach der Ankunft wurden die traditionellen Gruppenbilder gemacht. Anschliessend an die Ansprachen sangen alle die Landeshymne, bevor das Abendessen als letzter Programmpunkt folgte. Es war für die JungbürgerInnen ein sehr schönes und imponierendes Erlebnis auf Schloss Vaduz. Auch der Anlass danach war eine tolle Erfahrung.



Plankner, Schellenberger, Gampriner und Ruggeller Jungbürgerfeier

Die Gemeindevorsteherin von Ruggell und die Gemeindevorsteher von Gamprin, Schellenberg und Planken haben am Samstag, 7. November 2015 die Jahrgängerinnen und Jahrgänger 1997 zur gemeinsamen Jungbürgerfeier eingeladen.

Die Jungbürgerinnen und Jungbürger fuhren am frühen Nachmittag zuerst zum Bowling-Center nach Buchs und stellten dort ihre Bowlingkünste unter Beweis. Mitte Nachmittag ging es mit dem Bus weiter zum Polizeigebäude in Vaduz. Nach einem Fototermin vor dem Polizeigebäude wurden die Gäste durch Daniel Meier von der Landespolizei herzlich begrüsst. Im Ausbildungsraum zeigte Pressesprecherin Sybille Marxer den jungen Leuten

einen eindrücklichen Film über die Landespolizei und deren Arbeit. Anschliessend konnten unter fachkundiger Führung von Polizist Markus Senti die wichtigsten Bereiche wie Kriminalabteilung, Kommandozentrale, Gefängnis und Schiesskeller besichtigt werden. Das festliche Abendessen fand für die Ruggeller Jungbürgerinnen und Jungbürger im feierlich dekorierten Restaurant Tang statt, bevor sich alle Jungbürgerinnen und Jungbürger der vier Gemeinden in der Bar des Restaurants Tang in Ruggell zu einer kleinen Party trafen. Hier wurden die drei besten Bowlingspielerinnen und Bowlingspieler mit einem Gutschein ausgezeichnet. Mit fruchtigen Cocktails und Musik von dj fred dee fand dieser abwechslungsreiche Tag seinen Ausklang.

An diesem Anlass, der sowohl gemeindeübergreifend wie auch in jeder einzelnen Gemeinde separat begangen wurde, hatten die jungen Leute wie auch die Vorsteher und Gemeinderäte die Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen und gemeinsam dieses einmalige Ereignis zu feiern.



Führung Kulturgütersammlung für die Gemeindeverwaltung und Gemeinderäte

Die Lernenden der Gemeindeverwaltung Ruggell haben auf Wunsch von Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle eine Führung mit anschliessendem Znacht in der Kulturgütersammlung organisiert. Nach Abklärung mit den betroffenen Stellen trafen sich die Gemeinderäte gemeinsam mit den Mitarbeitern der Gemeinde am Mittwoch, 22. Oktober 2015 in der Kulturgütersammlung. Paul Büchel hatte sich ohne Zögern dazu bereit erklärt, uns eine Führung zu geben. Während des Rundgangs haben wir gut sehen können, wie man früher in Ruggell gelebt hat. Interessant war auch, dass Paul Büchel das erste Objekt, ein Brandungszeichen, selber gekauft hatte, weil der damalige Gemeinderat es nicht kaufen wollte. Durch Pauls humorvolle Erklärungen war es lustig und spannend zugleich. Nach der Führung begaben wir uns in die Werkstatt des Werkhofs, um dort den Abend ausklingen zu lassen. Bei Getränkeexpress Mali wurden Fleischkäsbrötchen, Kartoffelsalat und diverse Getränke bestellt. Beim gemütlichen Beisammensein war die Stimmung ausgelassen und wir hoffen, dass es auch allen gut gefallen hat.

Nochmals wollen wir uns bei Paul Büchel, Marzell Biedermann, Johannes Inama und dem Team vom Werkhof herzlich für die Mithilfe bedanken.

Natascha Morrone, Kauffrau 1. Lehrjahr Gemeindeverwaltung
Maximilian Hasler, Kaufmann 2. Lehrjahr Gemeindeverwaltung

Forum U30 gestaltet Zukunft Liechtensteins mit – zuhören, beteiligen, anpacken

Mitte Oktober 2015 hatte ich die Chance, zusammen mit zehn jungen Erwachsenen den Regierungschef Adrian Hasler in der Stein Egerta, Schaan zu treffen, um mit ihm über unsere Zukunft zu diskutieren. Es waren Initianten von „mychoice.li“, die Gründer von „Froogies“, Studenten im Abschlussjahr sowie Lernende von 100pro! berufsbildung liechtenstein dabei.

Es wurden Ideen und Perspektiven für die Gestaltung der Zukunft Liechtensteins besprochen. Unter anderem haben wir über unseren Lebensmittelpunkt und über neue Arbeitsmodelle geredet, ob wir eher im Inland oder Ausland leben werden, ein Haus bauen oder eher in Wohnungen leben. Auch über die Chancen und Gefahren der Zuwanderung haben wir diskutiert, wobei die Chancen überwiegen. Ein weiteres spannendes Thema war die Situation für „Start-ups“. Die beiden Jungunternehmer gaben uns einen guten Einblick in ihre Erwartungen.

In Sachen Bildung waren wir uns alle einig, dass mehr Wert auf nützliches Wissen gelegt werden sollte – weniger Theorie büffeln und dafür mehr fürs Leben lernen. Umweltschutz und Verkehrsplanung waren spannende Themen und auch die Vereinbarkeit von Job und Familie hat uns beschäftigt.

Auch wenn wir uns nicht in allen Punkten einig waren, dieser Nachmittag war sehr interessant und eine tolle Gelegenheit, zusammen mit anderen jungen Menschen und dem Regierungschef Adrian Hasler über unsere Anliegen und Vorstellungen zu diskutieren.

Natascha Morrone, Kauffrau 1. Lehrjahr Gemeindeverwaltung



Die Wanderung am Nachmittag folgte durchs Ruggeller Naturschutzgebiet Richtung Steinbruch und von dort in die Studa bergauf. Kurz vor dem Wasserreservoir wurde die Wandergruppe mit einem Weisenblasen begrüßt. Beim Wasserreservoir angekommen, bestand die Möglichkeit, eine kleine Führung durch die WLU in Anspruch zu nehmen. Auf dem Rückweg besuchte die Wandergruppe den neuen Kindergarten, bevor der lange Tag gemütlich im Landgasthof Rössle mit einem köstlichen Abendessen seinen Ausklang fand. Die musikalische Formation „Tuarbastercher“ sorgte dabei für Unterhaltung, wie auch die 92-jährige Rita Büchel, die gemeinsam mit ihrem Enkel ein paar Lieder auf der Zither zum Besten gab.

Fürstenwanderung in Ruggell

Am Samstag, 29. August 2015 fand die traditionelle Fürstenwanderung mit dem Erbprinzenpaar sowie allen aktuellen und ehemaligen Vorsteherinnen und Vorsteher zusammen mit ihren Partnern in Ruggell statt. Nach einer würdigen Messe, die musikalisch von „Nameless“ umrahmt wurde, folgte der Besuch im Kiefer-Martis-Huus, wo neben der aktuellen Ausstellung zu „Alti Gschechta und alti Sacha“ ein Zhüni wartete. Beim Aufbruch zur ersten Wanderetappe wurde die Wandergruppe von ca. 40 Störchen überrascht, die tieffliegend über ihr die Kreise zogen. Ein grossartiges Naturschauspiel, welches die Gäste in unglaubliches Staunen versetzte.

Die erste Wanderung wurde von Michael Fasel begleitet, der über die aktuell wohl meist diskutierte Mitbewohner von Ruggell, die Biberfamilie, informierte. Auf der Wanderroute lagen dann auch zwei beeindruckende Biberstaudämme und zahlreiche Bäume, die sich kurz vor dem Fall befinden. Im Bangshof folgte ein feines Mittagessen, das gesanglich vom Männerquartett Vocalis umrahmt wurde, in welchem auch Gamprins Vorsteher Donath Öhri sowie Willi Kaiser, Ehemann von Ruggells Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle, mitwirkten.

Ausflug des Gemeinderats

Zum „Kennenlerntag“ fuhren die Gemeinderäte mit ihren Partnerinnen und Partnern samt Protokollführer am 6. September 2015 mit dem Bus nach Lindau, wo am Vormittag eine einzigartige literarische „Seelese“ mit dem Thema „die Durchreisenden“ wartete. Selbst als „Durchreisende“ ging es anschliessend weiter zum Mittagessen nach Bad Schachen. Am Nachmittag folgte eine interessante Führung durch das Weingut von Peter Hornstein in Nonnenhorn. Bei der anschliessenden Degustation mit Käsewürfel und „Dinnele“ konnten sich die Gemeinderäte über verschiedene Themen austauschen, was auch rege genutzt wurde. Mit den gewonnenen Erlebnissen ging es am Abend dem Sonnenuntergang entgegen wieder zurück nach Hause.





Up with People in Ruggell

Die 110 Mitglieder des aktuellen Cast der US-amerikanischen Non-Profit-Bildungsorganisation „Up with People“ gaben auf ihrer Welttournee am Freitag, 20. November 2015 ein Konzert in der Spörry Halle in Vaduz. Dabei wohnten die Teilnehmenden, die hauptsächlich aus den USA, Mexiko und Belgien kamen, von Montag bis zum Konzert, vor Ort in Gastfamilien. Die anschließende Weiterreise nach Brüssel zum nächsten Konzert war aufgrund der höchsten Terrorwarnstufe nicht möglich. Während die Studenten ihren Aufenthalt in den Gastfamilien verlängern konnten, fehlte noch ein grosser Saal für die Proben.

Nach langer Suche im ganzen Rheintal konnte der Cast im Ruggeller Gemeindesaal sowie im Musikhaus vorübergehend eine Bleibe für die gemeinsamen Proben, Satzproben und Workshops finden. So kamen die 110 Teilnehmenden für zwei Tage zu uns nach Ruggell. Für die Verwaltung und Hauswartung war dieses spontane Einspringen für die „Gestrandeten“ eine sehr wertvolle Erfahrung, so dass sehr kurzfristig in dieser Notsituation einiges erfolgreich auf die Beine gestellt werden konnte. Der Cast war begeistert und bedankte sich herzlich. Schlussendlich konnten sie doch noch ein Ersatzkonzert im belgischen Antwerpen geben ...



v.l. Stefan Kaiser und Wolfgang Matt

Modellflug WM: Wolfgang Matt und Stefan Kaiser, Sportler von Weltklasseformat

Die Modellflugpiloten Wolfgang Matt und Stefan Kaiser wurden am 17. August 2015 gebührend auf dem Modellflugplatz in Benden empfangen. Zahlreiche Gratulanten hatten sich eingefunden.

Wolfgang Matt – einer der grössten WM-Helden im Modellflug gab nun seinen offiziellen internationalen Rücktritt bekannt. Er betreibt den Modellflug seit mehr als 45 Jahren. Davon seit 1967 in der absoluten Weltspitze. Ihm kommt die grosse Ehre zu, bei den Sommersportlern der Herren als Jahrhundertssportler in Liechtenstein gewählt worden zu sein. Der in Ruggell wohnhafte Wolfgang Matt hat diese Sportart geprägt und ihr seinen Stempel aufgedrückt. Die Bilanz des Liechtensteiners, der seit über drei Jahrzehnten zur absoluten Weltklasse zählt, ist eindrücklich wie keine andere. Wolfgang Matt ist Doppelweltmeister, sechsfacher Vize-Weltmeister und Gewinner von vier WM-Bronzemedailen sowie vielen weiteren Auszeichnungen.

Die Gemeindevorsteherin Maria Kaiser-Eberle gratulierte auch im Namen der Gemeinde Wolfgang Matt herzlich zu seinen ausgezeichneten Leistungen und wünscht ihm weiterhin alles Gute.





Gross und Klein beim traditionellen Adventsmarkt

Die Blätter sind gefallen und der erste Reif war bereits da. Das Jahr neigt sich langsam dem Ende zu. Um sich gemeinsam auf die besinnliche Adventszeit einzustimmen, bot sich der diesjährige Adventsmarkt wunderbar an. Zur Eröffnung, die liebevollen Worte von unsrer Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle und mit der musikalischen Umrahmung der Singgruppe Ruggell/Gamprin unter der Chorleitung von Iris Engelfried-Meidert. Für diese liebevolle Eröffnung einen herzlichen Dank!

Weihnachtlich dekorierte Marktstände mit liebevollen selbstgemachten Produkten von regionalen Ausstellern, der Duft von feinen Gewürzen und Speisen lockte auch dieses Jahr wieder viele Besucherinnen und Besucher an den traditionellen Ruggeller Adventsmarkt. Unser Adventsmarkt ist klein, aber fein und setzt auf Kunsthandwerk. Er erfreut sich grosser Beliebtheit. So konnten auch dieses Jahr wieder einige neue Ausstellerinnen und Aussteller gewonnen werden. Hoherfreut durften wir auch viele Stamm-ausstellerinnen und Aussteller erneut auf dem Markt begrüßen.

Die freiwilligen Kranznerinnen, unter Leitung von Birgit Hilti und Regula Eggenberger, leisteten ganze Arbeit. Äste klein schneiden, das Binden der Kränze und zuletzt das liebevolle Dekorieren mit Kerzen und weihnachtlichem Schmuck. Die PfadfinderInnen verkauften im Auftrag der Kulturkommission die kunstvoll gemachten Kränze und Gestecke. Der Erlös wird für einen guten Zweck verwendet.

Für die musikalische Umrahmung mit schönen weihnachtlichen Klängen danken wir herzlich den Jungmusikanten des Musikvereins Frohsinn Ruggell.

Für die kleinen Gäste war sicherlich der Besuch vom Nikolaus und Krampus der absolute Höhepunkt. Die Kleinen erfreuten sich über das Nikolaussäckle, die Erwachsenen konnten den Tag bei einem feinen Glühwein ausklingen lassen.

Die Kulturkommission bedankt sich bei den vielen Freiwilligen, die zum Gelingen des Adventmarktes beigetragen haben. Ganz speziell den unentgeltlichen Kranznerinnen.

Wer sich gerne nächstes Jahr den freiwilligen Kranznerinnen anschliessen möchte, ist herzlich willkommen und darf sich bei Birgit Hilti Tel. 373 50 24 melden. Einen herzlichen Dank schon im Voraus.

Marion Gschwenter, Vorsitzende Kulturkommission

Zivilstandsmeldungen

Geburten

Wir gratulieren den Eltern aller Neugeborenen und wünschen viel Glück und Freude.

24. Juli 2015

Nico, der Désirée Büchel und des Heiko Büchel

28. Juli 2015

Jonas, der Jessica und des Josef Oehri

01. Oktober 2015

Elias, der Corinne Büchel und des Daniel Schädler

13. Oktober 2015

Amelie Sophie, der Birgit Gruber und des Pascal Kerschbaumer

22. Oktober 2015

Jordy Lazaro, der Nina und des Marco Ender

Vermählung

Wir gratulieren dem frisch vermählten Paar und wünschen alles Liebe und Gute.

02. September 2015

Bettina Büchel und Marc Brüsewitz

Todesfälle

Wir gedenken unserer Verstorbenen und entbieten den Angehörigen unser herzlichstes Beileid.

10. November 2015

Wilma Piechl-Oehri, Im Badäl 227, Gamprin

28. Oktober 2015

Berta Kind, Langackerstrasse 58

18. Oktober 2015

Hedwig Rüegg, Dorfstrasse 63

09. Oktober 2015

Mamert Risch, Schlattackerweg 1

19. August 2015

Georg Oehry, Wüerleweg 3

Gratulationen

Wir gratulieren allen Jubilaren und wünschen weiterhin viel Gesundheit und Freude.



80. Geburtstag

Herta Öhri, Unterdorfstrasse 2
04. November 2015



90. Geburtstag

Berta Kind, Oberweilerstrasse 39 / Altersheim Eschen
27. Juni 2015



Goldene Hochzeit

Astrid und Armin Mathis, Dorfstrasse 39
01. Oktober 2015

Wir wünschen Astrid und Armin Mathis alles Gute, viel Gesundheit und noch viele weitere schöne gemeinsame Jahre.

Veranstaltungskalender und Feiertage

Januar

- 01. Neujahr
- 03.–05. Dreikönigs-Sternsingen, Sternsingergruppe
- 06. Hl. Dreikönige, Sternsinger-Dankgottesdienst
- 08./09. Unterhaltungsabend Freiwillige Feuerwehr, Gemeindesaal
- 19. Seniorentreff im Kuefer-Martis-Huus
- 23. Nachtturnier Tennisclub Ruggell
- 24. Judo-Schülerturnier, Gemeindesaal

Februar

- 02. Mariä Lichtmesse
- 02. Ruggeller Wintersporttag
- 09. Kinderfasnacht, Narrenzunft Ruggell
- 13. Funkenwache im Wesle, Funkenzunft Hexenwahn Ruggell
- 14. Funkensonntag im Wesle, Funkenzunft Hexenwahn Ruggell
- 16. Seniorentreff im Kuefer-Martis-Huus
- 20. TRIET-Wintercup, FC Ruggell – Freizeitpark Widau
- 22. Info-Abend der Gemeinde, Gemeindesaal
- 27. TRIET-Wintercup, FC Ruggell – Freizeitpark Widau
- 28. Suppentag Pfadfinder Ruggell, Foyer Gemeindesaal
- 28. Familiengottesdienst, Pfarrkirche

März

- 05. 15. Velobörse Elternvereinigung, Gemeindesaal
- 05. TRIET-Wintercup, FC Ruggell – Freizeitpark Widau
- 06. Patrozinium St. Fridolin mit Kirchenehrungen
- 06. Krankenandacht mit Segen, LBZ Eschen
- 08. Senioren-Café zum Fridolinsfest
- 12. TRIET-Wintercup, FC Ruggell – Freizeitpark Widau
- 13. 44. Geländelauf Turnverein, Vereinshaus/Tennis-Clubhaus
- 16. Seniorentreff im Kuefer-Martis-Huus
- 18. Generalversammlung Tennisclub Ruggell
- 19. St. Joseph/Vatertag
- 20. Palmsonntag
- 25. Karfreitag
- 27. Ostersonntag
- 28. Ostermontag

April

- 03. Erstkommunion/Weisser Sonntag
- 17. Saisonöffnung mit Brunch und Tennisplausch, Tennisclub Ruggell
- 19. Seniorentreff im Kuefer-Martis-Huus
- 30. Beginn Interclub-Spiele Tennisclub Ruggell



gemeinderuggell

Gemeindeverwaltung
Rathaus, Poststrasse 1
LI-9491 Ruggell
Tel. 377 49 20
info@ruggell.li
www.ruggell.li